

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Subskription 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Im Bildiz-Kiosk.

Zum dritten Male wird heute berichtet, der Sultan habe endlich in die Ausstellung von Fernmans für das Passiren der Meerengen durch je ein zweites Stationschiff für die Vorkosten gewilligt. Ob die Meldung sich bestätige oder nicht, das ist für die Entwicklung der orientalischen Dinge fast bedeutungslos geworden. Der Entschluß der Vorkosten, vorläufig geduldig zu warten, weil keine Unruhen in Konstantinopel zu fürchten seien, beweist die Nutzlosigkeit der Entsendung zweiter Stationschiffe, zugleich auch die Nutzlosigkeit einer Einigung über Zwangsmaßnahmen im Falle fortwährender Weigerung des Sultans. Denn es ist ein — wohl nicht in der Diplomatie, doch in der Presse weit verbreiteter Irrthum, daß die Mächte ein Recht auf die Entsendung hätten. Der klare Wortlaut der Verträge erweist vielmehr, daß die Mächte nicht einen Schatten derartigen Rechtes haben, sondern dem Sultan das Recht zusieht, das Passiren leichter Fahrzeuge zu gestatten, wenn er es für notwendig erachtet. Die Bedeutung der Streitfrage liegt, vielmehr lag einzig darin, daß das Erscheinen der fremden Kriegsfahrzeuge von der ohnedies erbitterten türkischen Bevölkerung als eine neue Demüthigung ihres Vaterlands und ihrer Nation aufgefaßt und die Herrschaft Abdul Hamid's ernstlich gefährdet werden konnte.

Diese Bedeutung ist jetzt geschwunden, da ein anderes Ereigniß, die Flucht Said Paschas mit seinem zwölfjährigen Sohne in die englische Botschaft zu Konstantinopel, auf noch größere Gefahren für den Sultansihron rathen läßt, als solche bisher befürchtet waren. Noch fehlt jede Andeutung über die Ursachen, welche den ehemaligen Großvezier zu dem verzweifeltsten Schritte getrieben haben, der an des Demosthenes Flucht zu den Persern und Napoleon's I. Ergebung an die Engländer erinnert. Denn Said Pascha ist ein tüchtig gebildeter, erprobter Beamter, dabei ein Volltürke in jeder Seelenfaser, und darum, ohne daß er zu Russland neigt, ein Gegner des britischen Einflusses auf die Pforte. Er wurde gekürzt und durch den für das Inselreich freund-

lich gefinnten Kiamil Pascha ersetzt, weil der Padiſchah durch diesen Wechsel das Drängen des Londoner Kabinetts auf Reformen für Armenien zu schwächen vermeinte. Die Berechnung erwies sich als verfehlt; die sogenannten Reformen mußten zugestanden werden, und nun war Kiamil für den Untergang reif. Der vorige Großvezier fürchtete für Freiheit und Leben, er erbat und erhielt den Schutz der Großmächte. An seine Stelle trat Rifaat Pascha, welcher bei Herstellung der Ruhe die in ihn gesetzten Erwartungen überboten hat. Trotzdem wurde Said in letzter Woche an den Hof gerufen und mit Aufträgen an die Vorkosten betraut; seine Wiederberufung zum Großvezier galt als wahrscheinlich und ließ sich, ungeachtet der Tüchtigkeit Rifaat's, dadurch erklären, daß Letzterer kein Diplomat und der europäischen Sprachen unfundig ist. Und nun flüchtet der Mann, auf welchen die Günst seines Herrschers sich soeben in leuchtenden Strahlen ergoß, zu seinen Feinden, die er auch als seines Vaterlandes Feinde betrachtet. Was ist geschehen zur Herbeiführung dieses außerordentlichen Wechsels, für welchen selbst die Geschichte der asiatischen Despotien nur wenige Vorbilder liefert?

Der im Sternentrost schaltenden dunklen Mächte Hand ist unverkennbar. „Zwölf Tage Ruhe vor den auswärtigen Diplomaten und vor den einheimischen Intriganten“ soll Rifaat sich gemüthlich haben. Die Ruhe vor der Hofdamen ist ihm keinen Augenblick vergönnt gewesen. Von halb wahnsinniger Furcht vor der Energie des neuen Großveziers getrieben, begannen die Schleich- und Kriecher, welche den Khamil in fortwährender Angst vor Verschwörungen halten, daß ihn das Gespenst des Meisters Tag und Nacht verfolgt, die Stellung Rifaat's zu unterwühlen. Um diesen zu stürzen, wurde Said ins Palais berufen. Gemeine Seelen erwarten von Anderen nichts als Gemeinheit; um wieder zur Macht zu gelangen, so rechnete das Gesindel, werde Said den Großvezier beim Sultan anschwärzen. Das Gegentheil geschah; der ehrliche Said erkannte in warmen Worten die ihm von früher her bekannte Tüchtigkeit Rifaat's an, und der Souverän schenkte seinem Großvezier einen Palast mit daranstoßendem Grunde am Bosphorus. Daß sich nun die von der Enttäuschung

geborene Wuth auf Said stürzte, das ist begreiflich. Und leider hatte sie Erfolg. Der Hydra der Kamarilla sind für jeden ihr von Rifaat abgeschlagenen Kopf zwei neue Köpfe gewachsen. Sie scheint während der Regierung Abdul Hamid's unausrottbar zu sein. Nicht nur Höflinge und Streber beuten die stets neu angefachte Todesfurcht des Sultans aus; auch unwissende Derwische, angebliche Wahrsager, schlaue Bedienten üben, um sich die Taschen zu füllen, Einfluß auf Abdul Hamid, welcher äußerst bigott und abergläubig und an seinen Schwächen leicht zu lenken ist.

So ist das Schicksal eines Reiches, welches an Umfang nur von zwei Mächten übertroffen wird, und eines Volkes, das noch eine unvergleichlich reiche Fülle an militärischer und finanzieller Kraft birgt, in die Hände von Schwindlern und Schleichern gefallen. Der Sultan hat Beweise hoher Einsicht und trefflicher Herzenseigenschaften gegeben; an der Redlichkeit seiner Absichten ist nicht zu zweifeln; doch letztere werden solange nicht das Ziel erreichen, bis Abdul Hamid nicht mit starker Hand das Reg zerreiht, welches ihm von Palastcliquen immer aufs Neue über's Haupt geworfen wird. Und dazu scheint er nicht mehr die Kraft zu besitzen. Die Zeit der willensstarken Nachkommen Osman's ist seit des eisernen Mahmud Tode für immer dahin. Das türkische Herrscherhaus war bis zum Tode Suleiman's des Brächtigen beispiellos reich an Männern, die als Feldherren, Gesetzgeber und Organisatoren weit alle Zeitgenossen überragten, zumeist auch für Wissenschaft und Kunst regen Sinn zeigten und die vereinzelte Rauheit und Graufamkeit durch strenge Gerechtigkeit und Redlichkeit aufwogen. Jäh war diese Kette bedeutender Männer abgebrochen, als Suleiman's ältester Sohn in Folge von Karaman's Intriguen durch den eigenen Vater getödtet wurde. Aber auch die Zeit der das Kriegslager meidenden, in Haremgenüssen und Schwelgereien die ohnedies schwachen Kräfte vergeudenden Sultane war noch keine des schnellen Niederganges, denn die Großveziere schalteten mit der Allmacht der fränkischen Hausmaier. Das rechte Verderben begann erst mit der Schaffung eines bürokratischen Apparats, ohne daß für redliche und befähigte Bureautraten und deren

Die Pflicht, schön zu sein.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“)

Wenn wir Männer es unternehmen wollten, einer Frau zu sagen, daß sie die Pflicht habe, schön zu sein, so könnten wir sicher, einer ehelichen Enttäuschung zu begegnen. Nur eine Frau darf es wagen, den anderen Frauen solche Gesetze der Pflichten zu diktiert. Dies ist nun dieser Tage geschehen. Frau Sarah Grand, eine der englischen Roman- schrijfstellerinnen en vogue, deren Bücher den größten Verkauf in der englischen Damenwelt finden, weil sie die Emanzipation des Weibes bis zum Neuesten predigen und von dem glühendsten Haß gegen die Männer durchsetzt sind, ist die neue Gesetzgeberin. Die Frauen sollen also die Pflicht haben, schön zu sein — wer möchte dagegen protestieren?

Natürlich wird die seltsame These nur aufgestellt, um den Erfolg der „guten Sache“ zu fördern. Die „gute Sache“ bilden die Emanzipationsbestrebungen der Frauen, die Eroberung neuer, namentlich politischer Rechte für sie, die vollständige Gleichstellung mit dem Manne. Um diese Ziele zu erreichen, dürfe das Weib auf kein Kampfmittel verzichten. Das wirksamste Kampfmittel der Frau ist aber ihre Schönheit. Damit blendet, bezaubert, erobert sie. Da, sie überzeugt sogar damit. Und darum haben nunmehr sämtliche Frauen, welche nach Emanzipation lechzen, die Pflicht, schön zu sein. Die Frage ist nur, wie fängt man es an, diese Pflicht gewissenhaft zu erfüllen, wenn die Natur zufällig mit den Reizen gefügt hat, welche die Schönheit des Weibes ausmachen?

Denn auch Solches kommt manchmal vor, wie

wir ungalanterweise konstatieren müssen, trotzdem es wohl keine gibt, die sich nicht für schön hielte, und wäre sie noch so häßlich. Gleichviel. Frau Grand widmet der Sache eine Abhandlung, die eine englische Zeitschrift veröffentlicht. Und sie kann ihres Erfolges sicher sein. Denn eigentlich haben wir es hier mit einer wirklichen, bestehenden, wenn auch uneingestandenem Pflicht zu thun, die ein Naturgesetz ist. Ja, das Weib hat die Pflicht, schön zu sein, um die Phantasie des Mannes zu erregen, um seine Liebeswerbung hervorzurufen, um die Fortpflanzung der Gattung zu sichern. Dieses Naturgesetz entwickelt die Schönheit und Ziellichkeit des Weibes, ebenso wie die Liebeswerbung die Vorzüge des Mannes. Natürliche Zuchtwahl, nichts weiter. Wenige Frauen geben sich darüber Rechenschaft, aber von früher Zeit an handelt Jede so, als wäre es ihre erste und wichtigste Pflicht, schön zu sein. Um dem heutigen Schönheitsideal der schlanken Gestalt zu entsprechen, schnüren sich schon die jungen Mädchen die Leibchen ein, und die jungen Frauen setzen das selbe Verfahren fort. Deshalb Pfälsterchen und Schönheitswässerchen, die Anwendung von Seifen, Reismehl und Schminke. Deshalb Ballonärmel, Ruz und Schmucl, um den gearbeitet und gepart, gebeten und geleht, gezittert und geweint wird. Forderungen wir Männer vergleichen nicht, das wäre anmaßend. Das mühte alle Frauen böse machen; aber durchdrungen sind sie trotzdem von der Pflicht, schön zu sein.

Um diese Pflicht zu erfüllen, wenden sie auch, wenn nöthig, verbotene Mittel an und scheuen keine Täuschung. Ich kenne Gummivaaren-Fabrikanten, die vielfache Millionäre geworden sind von allerlei falschem Zeug, das sie kunstvoll herstellen und an

die Damen um theueren Preis verkaufen. Keine wird sich ein Gewissen daraus machen, falsches Haar zu tragen, wenn ihr eigenes zur zierlichen Frisur nicht ausreicht. Die Pflege des Teints, der Hände, der Nägel wird mit den umfassendsten Mitteln betrieben, und wenn Alles nichts nützt, um die Haut weiß erscheinen zu lassen, die Wangen und Nägel rosig, so greift man zu den verbotenen Tiegeln; und sind die Brauen zu schwach, die Augen zu klein, so nützt man mit Geschick den Kohlenstift. Und es geschieht nicht einmal mit Ueberwindung. Das Herz einer Frau mag treu und wahr sein (ganz sicher geht man da auch nicht immer), aber selten wird es Eine geben, die auch nur einen Augenblick zögern würde, über ihre äußeren Reize oder besser über die äußere Reizlosigkeit zu täuschen — wenn es ihr möglich ist.

Alles das geschieht „pour le bon but“, wie die Französin sagt, des guten Zweckes willen. Unter dem guten Zweck wird freilich ganz Anderes verstanden, als was die Fanatikerin der englischen Frauenbewegung darunter versteht. Für das junge Mädchen ist der „bon but“, einen Gatten zu erobern und unter die Haube zu kommen, für die junge Frau, dem Manne, natürlich nur dem eigenen, zu gefallen. Und dieses Zweckes willen verzeihen wir gerne da und dort an den Umrissen der weiblichen Erscheinung eine kleine Täuschung, künstliche Rundungen, Ausgestaltung der Flächen und so weiter. Eine üppige Täuschung, die beglückt, ist schon nach dem Dichter, den wir interpretieren können, wie wir wollen, einer dünnen Wahrheit vorzuziehen, die niederdrückt.

Es ist nichts darüber zu sagen. Die Alten nannten die Schönheit eine Tugend, und sie hatten

Schutz gegen Willkür gesorgt wurde. An Stelle der halb feudalen, aber schlichten, wohlfeilen Verwaltung und Justiz trat ein centralistischer Absolutismus, welcher alle Fäden in der Hand des Herrschers zusammenlaufen läßt, der bis zu seiner Thronbesteigung ein mißtrauisch bewachter Gefangener ist, in Unwissenheit über den Weltlauf erhalten und darum der Spielball des höfischen Auswurfes ist. Kein Wunder, daß es schnell abwärts geht mit der Macht des Hauses Osman, von welchem jetzt das Dichterverbitt gilt: „Es geht ein finst'rer Geist durch dieses Haus.“

Die Religionsfreiheit.

Das Gesetz über die freie Ausübung der Religion wurde am 27. November publiziert und da ein Termin darüber, wann dasselbe faktisch in Geltung treten soll, im Gesetz selbst nicht fixiert ist, beginnt die Geltung desselben vierzehn Tage nach erfolgter Publizierung, d. h. am 11. Dezember. Im §. 33 des Gesetzes heißt es, das Ministerium werde ermächtigt, dasselbe auch in der Stadt Fiume und auf deren Gebiet im Verordnungswege in Wirksamkeit treten zu lassen. Diese Vollzugsverordnung ist in der heutigen Nummer des Amtsblattes erschienen. Dieselbe ist sehr kurz und enthält nur drei meritorische Verfügungen: erstens die Bestimmung, daß dort, wo im Gesetz von der Verwaltungskommission die Rede ist, in Fiume und für dessen Gebiet die Rumaner-Representanz zu verstehen sei; ferner daß, wo im Gesetz für das engere Ungarn das Bezirksgericht erwähnt wird, für Fiume das dortige Einzelgericht zu fungieren habe; schließlich daß dort, wo das Gesetz von der Verwaltungsbehörde spricht, der Bürgermeister von Fiume als kompetentes Organ zu verstehen habe. Weitere Vollzugsverfügungen sind in der Verordnung nicht enthalten, ob etwa mit Rücksicht auf den Umstand, daß die einzelnen Verfügungen des Gesetzes, welche sich beknüpfen auf die Konstituierung neuer Religionsgenossenschaften, auf den Austritt aus einer — rezipierten oder gesetzlich anerkannten — Religion, auf die religiöse Erziehung der Kinder solcher Personen beziehen, welche keiner rezipierten oder gesetzlich anerkannten Religion angehören, und schließlich auf die Konstituierung neuer Religionsgenossenschaften beziehen, an sich klar und für vollkommen ausreichend erachtet werden, wollen wir nicht entscheiden. Möglich, daß weitere detaillierte Instruktionen an die betreffenden politischen Behörden in der für Ungarn im engeren Sinne etwa zu erlassenden Vollzugsverordnung in Aussicht genommen sind. Manches scheint indessen dafür zu sprechen, daß eine solche nicht für unbedingt notwendig erachtet wird, obzwar auch von einer solchen gerüchtweise die Rede ist, denn ansonst müßten auch in der für Fiume bestimmten Vollzugsverordnung außer den erwähnten noch besondere Instruktionen enthalten sein.

Am ehesten dürften die Behörden in die Lage kommen, die auf den Uebertritt, beziehungsweise nach der im Gesetz enthaltenen korrekteren Nomenklatur auf den Austritt oder Eintritt bezüglichen Bestimmungen in Anwendung zu bringen. Diesbezüglich tritt nicht nur die Veränderung ein, daß die bisher bloß auf die christlichen Konfessionen beschränkten Normen nunmehr auch auf alle rezipierten Religionen, also auch auf die Israeliten Anwendung finden, son-

dern eine weitere Veränderung ist es, daß die in den §§. 4 und 5 des Gesetzkartells LIII vom Jahre 1868 erwähnten Dokumente fürderhin nicht bei der kirchlichen Behörde des Austrittenden, sondern bei der politischen Behörde erster Instanz vorzulegen sein werden, welche den kompetenten Seelsorger verständigt. Damit ist den eventuellen Brezissionen der Geistlichkeit ein wirksamer Niegel vorgeschoben.

Es ist überflüssig, hier die verschiedenen, oben bereits taraktis angedeuteten Bestimmungen des Gesetzes über die freie Ausübung der Religion anzuführen. Die Thatsache, daß das Gesetz am 11. Dezember unbedingt in Geltung tritt, verdient allerdings konstatiert zu werden, da dieser Termin in einzelnen Fällen praktisch ins Gewicht fallende Rechtsfolgen haben wird. Das ist also das Datum, mit welchem die volle und wirkliche Religionsfreiheit in Ungarn ihren Anfang nimmt und welches einen fast vierhundertjährigen Kampf um die Gewissensfreiheit abschließt. Nicht mit einem Schlage, sondern nur nach und nach wurde diese Freiheit erzwungen. Die Friedensverträge von Wien (1608) und von Sinz (1845) hatten den Protestanten die Religionsfreiheit garantiert, doch auf jeden mächtigen Vorstoß der freiheitlichen Ideen folgte die Reaktion. Die mit dem mächtigen katholischen Klerus verbündeten, zumeist im Jahressommer der politischen und religiösen Reaktion segelnden Regierungen hatten es verstanden, theils durch forcirte Gesetzesinterpretationen, theils durch administrative Willkürakte die protestantischen Freiheiten zu verkümmern. Die Regierung Josephs II. brachte dann das Toleranzedikt, welches, konstitutionell betrachtet, weniger bot, als was die Protestanten schon besaßen, aber dennoch im Vergleich zu den faktischen Verhältnissen einen erfreulichen Fortschritt bedeutete. Dann folgte auf dem demwürdigen Reichstage von 1840/41 die Schaffung des berühmten Gesetzkartells XXVI. Auf diesen folgte wieder eine starke reaktionäre Strömung, welche in den Weglassungen und Reversalkämpfen der Dreißigerjahre ihren Ausbruch fand. Schließlich brachte der Gesetzkartell XX vom Jahre 1848 wenigstens für die protestantischen Kirchen die volle Gleichberechtigung. Wieder folgte eine starke Reaktion in der Konfessionszeit und der mißglückte Reglementierungsversuch des ungarischen Protestantismus durch das Patent vom Jahre 1859, ein Versuch, der die moderne konstitutionelle Bewegung in Ungarn einleitete. Dann kam der seit dreihundert Jahren auf- und abgewandte Kampf zu einer Art Stillstand im interkonfessionellen Gesetze des Jahres 1868. Aber auch jetzt folgte wieder eine reaktionäre Bewegung, welche wieder bei den bekannten Weglassungen ansetzte, um eine Revision des Gesetzes vom Jahre 1868 in retrogradem Sinne anzustreben. Doch diese retrograde Bewegung konnte nicht mehr zum Siege gelangen, im Gegenteil führte dieselbe zu den neuesten kirchenpolitischen Reformen, zu welchen auch das Gesetz über die Religionsfreiheit gehört. Bisher handelte es sich immer nur um die korporativen Freiheiten der alten historischen Konfessionen des Landes. Erst dieses neueste Gesetz brachte die Gleichberechtigung für alle Konfessionen und proklamierte gleichzeitig die wahre und volle individuelle Gewissensfreiheit. Der gegenwärtigen Generation war es vergönnt, dieses mächtige Vordringen der Freiheitsidee zu erleben. Wird sie wohl auch stark genug sein, der nach den Erfahrungen der Geschichte unausbleiblichen Reaktion die Stirne zu bieten?

in gewissem Sinne recht. Denn sie hat schon zu Großem begeistert. Sie hat alle Künste inspirirt, die Farben des Malers, den Marmor des Bildhauers befeuert. Millionen und Millionen haben durch den Anblick edler Kunstwerke, die Schönheit wiedergaben, die reichsten Genüsse, Erbauung und Läuterung gefunden. Freilich ist diese wahre, echte, maßlose Schönheit dem Weibe, dem sie nicht von der Natur gegeben ist, nicht erreichbar. Aber jedes Weib kann darum, und wäre es noch so häßlich, sich doch eine gewisse Schönheit zurechtlegen, durch die es befehligt. Durch geschmackvolles Arrangement der Kleidung, durch Grazie, die erworben werden kann, durch Vikanterie selbst kann manche Frau darüber täuschen, daß sie nicht schön ist. „Diese göttliche Frau“, schrieb ein Kritiker einmal über die Rachel, „kann Alles, sie, die so häßlich geboren ist, hat es erlernt, schön zu werden.“ Der entschiedene Wille, schön zu scheinen, hat schon oft vollständig den Vorzug ersetzt, schön zu sein.

Und dieser entschiedene Wille, schön zu sein, soll nun in den Dienst der Frauenemanzipation gestellt werden. Bisher führte er nur dazu, den jungen Mädchen eine vortheilhafte Heirath zu sichern, ihnen dazu zu verhelfen, daß sie, trotzdem sie arm und niedrig, Carrière machen, wie es eben in der Bestimmung des Weibes liegt. Aber die Ehe soll nicht mehr das höchste Ziel des Weibes sein. Ihr höchstes Ziel sei heute Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, Betätigung der Individualität. Ihr werdet von den Männern nichts erreichen können, ruft Mrs. Sarah Grand den Frauen zu, wenn Ihr ihnen Verehrtheit predigt und dabei eure äußere Erscheinung vernachlässigt, wenn Ihr Brillen trägt oder einen Zwicker auf die Nase drückt, eure Reize verbergt oder auch nur verschmährt, sie zur Geltung zu bringen.

Ein Weib ist verächtlich, wenn es zwei Stunden vor dem Spiegel sitzt, um sich für den Ball zu schmücken und schön zu machen, mit keinem anderen Zweck, als junge Laffen und alte Libertins zu bezaubern. Aber ein Weib wird groß erscheinen, wenn es dasselbe thut, um auf dem Meeting der Männer für die „gute Sache“ zu bezaubern.

So soll uns die Nichtigkeit der Emanzipationstheorien künftig durch runde Arme, die Gignung der Frauen zum Studium der Medizin durch einen entblöhten Nacken, die Billigkeit des Stimmrechtes für das Weib durch Sammt- und Seidenroben unwiderstehlicher Façon demonstrieren werden. Das Weib in verführerischer Balltoilette auf dem Meeting — ja, das ist eine Idee! Ihr zweifelt, Ihr kindischen Männer, daß ein Weib mathematische Probleme lösen kann wie Irgebenner unter Euch. Blickt doch in diese schwarzen und in diese blauen Augen — seid Ihr nicht bekehrte? Ein Weib soll sich nicht eignen, im Parlament zu sitzen — lehrt doch dieses zierliche Köpfchen mit dem rothen Ruchmunde, mächtet Ihr das nicht lieber an der Seite haben als das vertrocknete Gesicht des ehrenwerthen Vertreters von Rosenmühl, dem die Denkerstirne bis zum Nacken reicht? Ihr wollt die Ministerstellen nicht mit Frauen besetzen — glaubt Ihr nicht, daß die Opposition sofort die Waffen strecken wird, wenn eine Blondine mit solchen lachenden Grübchen im Kinn und Wangen sich vom rothen Fauteuil erhebt, um einen schwächenden Blick nach links zu werfen?

Die Männer fühlen zuerst, dann denken sie, ja es gibt viele Männer, die nur fühlen und überhaupt nicht denken, behauptet Mrs. Grand. Sonst sagte man dergleichen nur den Frauen nach, aber die Vertreterinnen der Frauenrechte lieben es, die Männer als jene inferioren Geschöpfe zu behandeln, als

Budapest, 7. Dezember. Ein aus Turin eingelangtes Telegramm theilte mit, daß nach der dortigen „Gazetta Piemontese“ Nuntius Gallardi seinen Posten mit jenem des Pariser Nuntius austauschen werde. Demgegenüber wird jedoch der „Ang. Korrespondenz“ aus Wien gemeldet, daß die obige Nachricht unbegründet sei und daß Nuntius Gallardi jedenfalls noch längere Zeit auf seinem Wiener Posten bleiben werde.

In der auf Montag abendberaumten Sitzung wird das Abgeordnetenhaus vor Allem die Gelegenheit über die Millenniumskronen, über die Stempelbegünstigungen für Uebertragungen von Hypothekforderungen, die amortisirt werden sollen, und über die Postomotobeschaffung für die Staatsbahnen verhandeln. Dann wird die fröhen Debatte fortgesetzt werden, um 1 Uhr aber kommt die Reihe an die Interpellationen und Interpellationsbeantwortungen. Es werden nämlich die Minister für Inneres und Ackerbau ferner der Minister des Innern für sich die Interpellationen Franz Simas in Betreff der sozialistischen Bewegung im Uffold und der Esomgrader Komitatswahlen, der Minister des Innern die Interpellation Hof's in Betreff der bevorstehenden Giraltier Wahl, der Ministerpräsident die Interpellation Serbán's in Betreff der Komitatsrestauration, endlich der Ackerbauminister die Interpellation Matfalvay's in Betreff des Nagy-Atáder Hengstdepots beantworten.

In letzter Zeit war in französischen parlamentarischen Kreisen viel die Rede von einem Anschlag, welchen die reaktionären Parteien gegen Felix Faure beabsichtigen, um durch beständige Krisen die Republik zu erschüttern. Jetzt haben die Reaktionsäre losgeschlagen, und es stellt sich heraus, daß die ganze Revisionsdebatte, welche der Bonapartist Cuneo d'Ornano provoziert hatte, keinen anderen Zweck gehabt hat, als auf eine Präsidentschaftsfeier vorzubereiten. Gestern brachte Cuneo in seinem Blatte „Petit Caporal“ eine mystisch klingende Anspielung darauf, daß bald der Kongress zur Präsidentschaftswahl zusammentreten werde. Heute theilt die „Agence Libre“ mit, daß diese Anspielung als Beginn einer Campaigne gegen Felix Faure erscheine, welcher sich den Unwillen der Konservativen zugezogen habe, weil er das Kabinett Bourgeois ins Amt treten ließ. Die vorbereiteten Angriffe zielen nicht direkt auf den Präsidenten selbst, sondern gegen einzelne Mitglieder seiner Familie ab, gegen welche Beschuldigungen erhoben werden. Die Seele dieser Campaigne sei der frühere boulangistische Deputirte Jules Delahaye. Die vorbereitete Attacke habe auch den Zweck, den Präsidenten der Republik in dem Augenblick nach außen zu kompromittiren, wo er die Einladung zur Ezarenkrönung erhalte. So weit die „Agence Libre“. Cuneo d'Ornano erklärt, daß er diesen Machinationen fernstehe. Man habe ihm von gewisser Seite zugemuthet, seine Angriffe nicht in der Revisionsdebatte vorzubringen, da sich eine Attacke gegen das Staatsoberhaupt vorbereite. Man habe ihm Folgendes gesagt: „Wir haben vernichtende Dokumente gegen Faure, welche ihn zwingen müssen, sein Amt zu verlassen. Vor der Präsidentschaftswahl wird man die Revisionsfrage forciren.“ Die „Petite République“ behauptet, daß hinter diesen Machinationen auch Charles Dupuy stehe, welcher sich rächen wolle an dem Präsidenten, weil derselbe das radikale Kabinett nicht verhindert habe. Vielleicht unbewußt, sei Cuneo das Werkzeug Dupuy's. Bei der Reinheit des Lebens des Präsidenten magt sich selbst die Verleumdung

welche diese die Weiber ansehen. Ihr müßt also auf die Phantasie der Männer wirken, sagt sie bei ihrer schwachen Seite! O, über den englischen Blaustrumpf! Welche Entdeckungen hat er da gemacht, welche Lehren gibt er da! O, wohlede, hochfönnige Mistreß Grand — wie weit ist von Ihren Lehren bis zur Ueberzeugungsmethode der Phryne, die sich vor ihren Richtern enthüllt? Veruhigen Sie sich. Die Frauen haben ja die Männer immer bei ihrer schwachen Seite gefaßt. Sie haben immer auf ihre Phantasie gewirkt. Die verführerischen Ballroben, die nackten Schultern, der weiße Nacken, die runden Arme — o, wie oft haben sie sich schon als verhängnißvoll erwiesen! Sie werden auch in aller Zukunft von fataler Macht sein und mehr als ein Mann wird darüber das Stimmrecht innerhalb seiner eigenen vier Wände verlieren. Das Weib soll nur „prepossessing“ sein, das heißt bezaubernd, entzückend, unwiderstehlich. Wir Männer verlangen gar nichts Anderes.

Nur ein Häkchen wird die Sache haben. Lange werden sich die Damen nicht zureden lassen, in blendenben Toiletten zu den Meetings zu gehen. Sie dürften auch den neuen Vorführten entsprechend, die Künste der Koketterie der guten Sache willen aufwenden, mit vielversprechenden Blicken, vielsagendem Lächeln und vielversprechenden Desolierungen nicht sparen. Aber nach wie vor dürfte dabei doch jede nur an ihre eigenen Interessen denken und nicht an die ihrer wenig geliebten Mitgeschwestern. Und sie werden bei ihrem Ueberzeugungszeldzug doch stets mit Vorliebe ins Detail gehen, sich mehr an den Einzelnen halten, die Stückerarbeit vorziehen und auf die Massenwirkung verzichten. Das ist das Häkchen, Madame! Die Frauenfrage wird gelöst werden, aber auf andere Weise, als Sie meinen.

nicht an werden dächtigen

S

Budape ein Ungl städtische tag. W Freitagen angemele und wir höchstens von Tod tagen die dungen

unterbrei halb de Länge v werden *

die äuße rung, D vollkomm

Das ha gende M

D oberhpt Maßener in dem wie auch hiebei, d in den zent herb

Winterm endlich d der vorne kaum 2

so wird gen, d a die Re

der Welt Bezeibun herde tro breitung

nur daß Kindes der Lehre wird vo Schule ei kommen, *

in Betref des Kapo sibium de welenheie

die Kon komitate

daß die Der Pitt daß die

des Wer Gelebes dieser Ar ger me gelegt w

Nicht B men, da Seiten S daß ihm

Program jedem A heit, A die au

Zugende Seele!

finden, wird, C Du au

und die heiten g ihrer tro schuldet, Genusju

achtung die Sach formel.

So sage den Spi — aber

trogdem unterschä und Ge

auch ho bieten. die Sch

einst ge Altkerhu bloß in

nicht an ihn heran, aber einzelne Familienglieder werden hervorgehoben, um Saure indirekt zu verdrängen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. Dezember.

Ein Feiertag der Standesämter in Budapest. Der Aberglaube, daß der Freitag ein Unglückstag sei, bereitet den vielgeplagten hauptstädtischen Standesämtern jeden Freitag einen Feiertag. Wie nämlich die Erfahrung lehrt, werden an Freitagen keine Verlobungen und keine Geburten angemeldet und auch keine Trauungen vollzogen, und wird an Freitagen die Ruhe der Standesämter höchstens durch vereinzelte unauffschreibbare Anzeigen von Todesfällen gestört. Dagegen finden an Sonntagen die meisten Geburts- und Verlobungsanmeldungen sowie Trauungen statt.

Zollamtsbrückenbau. Das Ingenieuramt unterbreitete ein Projekt, wonach oberhalb und unterhalb der Zollamtsbrücke die Quairampe in einer Länge von 370 Metern auszubauen sei. Die Arbeiten werden im nächsten Frühjahr in Angriff genommen.

An der Leopoldstädter Basilika wurden die äußeren Arbeiten in Folge der rauheren Witterung, die inneren Arbeiten wegen Geldmangels vollkommen eingestellt.

Die Zunahme der Masernkrankheiten. Das hauptstädtische Oberphysikat veröffentlicht folgende Mittheilungen:

Die in dem letzten Ausweise des hauptstädtischen Oberphysikates enthaltene Ziffer der letztwöchentlichen Masernkrankungen (298) ist geringere als diejenige in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres (396), wie auch die des Jahres 1893 (357). Berücksichtigt man dabei, daß die Krankheit an sich eine gutartige ist und in den seltensten Fällen eine Mortalität bis zu 1 Prozent herbeiführt, sowie auch, daß diese Krankheit in den Wintermonaten in der Regel stärker aufzutreten pflegt, endlich daß hier von einer Krankheit die Rede ist, von der vornehmlich Kinder ergriffen werden und daß es kaum 2 bis 3 Prozent gibt, die davon verschont bleiben, so wird man zu der beruhigenden Ueberzeugung gelangen, daß hier von einer Epidemie nicht die Rede sein kann. Es gibt ferner keine Stadt der Welt, wo nicht die gleichen Verhältnisse in dieser Beziehung herrschen würden. Im Uebrigen hat die Behörde trotzdem alle Verfügungen getroffen, um eine Ausbreitung der Krankheit thunlichst zu verhindern. Nicht nur daß die Geschwister eines an Masern erkrankten Kindes vom Schulbesuche ausgeschlossen werden, auch der Lehrer, in dessen Familie ein solcher Fall eintritt, wird vom Unterricht enthoben, und wenn in einer Schule eine auffallend große Anzahl Masernfälle vorkommen, wird die Schließung der Klasse angeordnet.

Kapostás-Megyerer Wasserwerk. Heute fand in Betreff der Begung des zweiten Hauptrohrstranges des Kapostás-Megyerer Wasserwerkes unter dem Präsidium des Magistratsrathes Borsits und in Anwesenheit der Vertreter des Bester Komitats, der Gemeinde Neupest und der interessirten Privatpersonen die Konzessionsverhandlung statt. Der Vertreter des Komitats gab seine Zustimmung mit dem Vorbehalte, daß die Stadt für allen Schaden aufzukommen habe. Der Privatvertreter amendirt diesen Vorbehalt dahin, daß die Stadt auch verpflichtet sein solle, für den Fall, daß sich das Wasser in den Brunnen der Umgebung des Werkes verringern sollte, im Sinne des Wasserrechts-Gesetzes Schadenersatz zu leisten. Die Entscheidung in dieser Angelegenheit steht in erster Instanz dem Bürgermeister zu, dem nun das Sitzungsprotokoll vorgelegt werden wird.

Nicht Zustimmungsdressen wird das Weib bekommen, das prepossessing ist, sondern Heirathsanträge. Seien Sie nicht böse — aber ich wage zu vermuthen, daß ihm diese lieber sein werden.

Troy alledem ist dieses neueste Gebot ein Programm. Ja, sei berührend! So möchte man jedem Weib zurufen. Sei berührend durch Schönheit, Anmuth, Lebenswürdigkeit, nicht bloß durch die äußeren Reize, sondern auch durch die Tugenden des Herzens und die Vorzüge der Seele! Dann wird sich immer ein wackerer Mann finden, der Dich Deinem eigensten Berufe zuführen wird, Gattin und Mutter zu werden, dann wirst Du auch die Liebe Deines Mannes Dir erhalten und die unglücklichen Ehen werden zu den Seltenheiten gehören. Das Weib hat die Frauenfrage in ihrer traurigen Bedeutung zum Theile selbst verschuldet, angekränkt von den Lasten der Zeit, Genußsucht, Maßlosigkeit der Wünsche und Mißachtung des bescheidenen Glückes. Vielleicht läßt sich die Sache wieder gut machen durch die neue Zauberformel. Be prepossessing! Sei verführerisch! So sage sich Jede selber, wenn sie sich Morgens vor den Spiegel stellt. Und dann mache sie Toilette — aber nicht bloß zur Hebung der äußeren Reize, sondern auch der Wichtigkeit dieses Punktes nicht unterschätzen will. Sie sei auch verführerisch durch Herz und Geist. Und sie wird nicht bloß gleich, sondern auch hochgeachtet sein — sie soll über alle Herzen gebieten. Die Pflicht, schön zu sein, existirt — aber die Schönheit muß wirklich Tugend sein, wie sie es einst gewesen, vor langer, langer Zeit, im grauen Alterthum... Be prepossessing — und nicht bloß in der Ballrobe, auch im Hauskleide.

Domino.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. Dezember.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Umschreibung von Immobilien, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Der Kapitalist, Lotterziehungen;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktbericht, Budapest Baaren- und Effektenbörse, Kurstabelle und Inserate;

die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Wanda“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Heute stellte sich hier trockenes Wetter ein, das Firmament war stark bewölkt und der scharfe Südwest hielt weiter an; die Temperatur blieb weiter eine milde, das Barometer fiel bis 749 Mm. In Europa herrscht milde und mit Ausnahme der mittelständischen Meeresküste regnerisches Wetter. In Deutschland gab es gestern wieder Gewitter. In Ungarn herrscht bewölkt und regnerisches Wetter, die Temperatur befindet sich über dem Gefrierpunkt, aus einzelnen Gegenden werden Stürme gemeldet. In der Witterung ist vorläufig keine Aenderung zu erwarten.

Die Königin an der Riviera. Man meldet aus Nizza vom Geßrigen: Kaiserin-Königin Elisabeth hat gestern den Besuch ihrer Schwester, der Gräfin Trautz, erhalten, die aus Rom in Cap Martin eingetroffen ist. Die Königin, deren Gesundheitszustand ein ausgezeichnetes ist, setzt ihre täglichen Fußpartien auf die Höhen der Corniche fort und dehnt dabei auch die Touren auf das italienische Gebiet aus. Das Wetter ist herrlich, wir verzeichneten heute 15 Grad. Wintergäste strömen aus allen Richtungen herbei.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Budapestiner Einwohner Franz Hopp in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der Lehrmittel-Industrie das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Die neue Uniform der Polizeibeamten. Die Oberstadthauptmannschaft befaßt sich schon seit längerem mit der Frage der Einführung einer neuen Uniform für die Polizeibeamten. Die Polizeiräthe Ludwig Gyolka und Hugo Chudny haben dem Oberstadthauptmann in dieser Angelegenheit Vorschläge unterbreitet, der die Entscheidung des Ministers des Innern anrief. Der Minister hat sich für den Gyolka'schen Vorschlag entschieden. Die neue Uniform kann schon von Neujahr angefangen getragen werden, neben derselben bleibt aber ein Jahr hindurch auch die alte im Gebrauch. Der Hauptvortheil der neuen Uniform besteht darin, daß sie bedeutend billiger ist als die bisherige. Die Polizeibeamten bekommen dunkelblaue Waffenröcke mit zwei Reihen Knöpfen, wie sie die Gendarmen-Offiziere haben; im Dienste tragen die Beamten an der Schulter ein breites, goldenes Band. An Stelle des jetzigen Degens tritt der rumänische Kavalleriesäbel mit goldenem Portepée, während der Kalpag durch einen Csákó mit Hahnensfedern ersetzt wird, welcher dem der Militärärzte ähnlich sieht. Hose und Mantel bleiben unverändert. Die Polizeimannschaft bekommt eine dunkle Pantalohose und als Paradekleidungsstück eine schwarzverjürrte Attila. Die Mütze der Polizeibeamten soll mit der Offiziersmütze ganz gleich sein, doch dürfte der Honvedminister, dem der Entwurf der neuen Uniformung behufs Ueberprüfung vorgelegt wurde, diesen Theil desselben kaum genehmigen.

Die zweite Flucht Eduard Verecz's. Der Honvedminister Baron Géza Fejérváry hat befehlen für Eduard Verecz, der vom Budapestiner Honvedregiment Nr. 1 desertirt ist, einen salvas conductus ausgestellt, damit derselbe bei der Schlußverhandlung des Strafprozesses Dr. Joltán Takács' als Zeuge erscheinen könne. Statt dieses Geleitcheines durfte Eduard Verecz, vom letzten Tage der Schlußverhandlung gerechnet, sieben Tage hindurch, d. i. bis 28 November, unbehelligt hier weilen und auch wieder ins Ausland reisen. Beim Regiment war man der Ansicht, daß Verecz sich für diese außerordentliche, bisher einzig dastehende Begünstigung dankbar erweisen und nach Ablauf des erwähnten Terminges freiwillig zum Militär zurückkehren werde, in welchem Falle er mit einer gelinden Strafe davonkommen wäre. Verecz ließ sich aber das nicht einfallen. Er benützte den salvas conductus dazu, um unter dem Schutze desselben die Hauptstadt wieder zu verlassen und wahrscheinlich nach Italien zurückzukehren. Das Regimentskommando ließ ihn einige Tage lang durch Militärpatrouillen suchen und veranlaßte, da Verecz nunmehr wieder als Deserteur betrachtet werden muß, dessen abermalige Kurrentierung.

Feßturnen. Der Budapestiner (Djener) Turnverein veranstaltete heute Abends im Beisein eines zahlreichen und distinguirten Publikums in der glänzend decorirten Halle in der Attilagasse das alljährlich übliche Feßturnen, an welchem sich 56 ausübende Mitglieder theilnahmen, welche mit ihren Leistungen allgemeinen Beifall ernteten. Auszeichnungen erhielten Dr. Nadislaw Porteleczky und Árpád Weiler, an welche Ehrenpräsident Baron Géza Fejérváry eine Ansprache hielt.

Banket. Der Jnnerstädter Bürgerklub bereitet heute Abends seinem Direktor Joseph Agoston eine herzliche Ovation. Den Anlaß hiezu bot der Umstand, daß dieser verdiente Bürger jüngst zum kön. Rath ernannt und mit dem Ritterkreuz des belgischen Leopold-Ordens ausgezeichnet wurde.

Zu dem zu Ehren Agoston's heute Abends stattgehabten Banket hatte sich eine illustre Gesellschaft eingefunden. An der Spitze der Tafel zur Seite des Geehrten saßen Geheimrath Baron Friedrich Podmaniczky, der Abgeordnete Aurel Münich, Ministerialrath Dr. Selley, die Sektionsräthe Borzék und Sacellary, die Stadtrepräsentanten Forgó, Dötsics, Márton, Grünbaum und die Elite der Innerstädter Bürgerklub. Den Reigen der Toaste eröffnete Baron Friedrich Podmaniczky, der darauf hinwies, mit welcher Hingebung sich der Held des Tages den öffentlichen Angelegenheiten, dem Dienste der liberalen Ideen, speziell aber dem Aufblühen des Klubs gewidmet habe. Agoston sei das Muster eines patriotischen Bürgers und selten sei durch die Huld des Königs ein Würdiger ausgezeichnet worden. (Stürmische Ovationen.) Joseph Agoston dankte für die Aufmerksamkeit seiner Freunde und erwähnte, er habe sich damit begnügt, während des Vierteljahrhundert, das er auf öffentlicher Laufbahn zugebracht, als einfacher Streiter im Dienste der liberalen Ideen zu kämpfen, weil er zur Ueberzeugung gelangt ist, daß der Liberalismus allein dem von ihm heimgeliebten Vaterlande zum Heil gereichen könne. Die Auszeichnung, die er vom König erhalten, mache ihn stolz, nicht weil sie seinen Verdiensten, sondern der Sache gegolten, für die er gekämpft. (Ovationen.) Aurel Münich's Rede galt dem Musterbilde des selbstlosen Patrioten, Baron Friedrich Podmaniczky. (Stürmischer Beifall.) Dr. Jovan Bosányi leerte sein Glas auf das Wohl des Klubpräsidenten Ludwig Lang, Dr. Jozsef Gerő toastet auf den Ministerialrath Dr. Selley, Stephan Forgó auf die Gattin Joseph Agoston's, Dr. Géza Rakovszky auf die Gäste, Dr. Koloman Hubár läßt den verdienstvollen Präsidenten des Vergnügungskomitees Adolf Negger hochleben. Es folgte dann noch eine lange Reihe wilder Toaste.

Ein Kavaliere als Wechselfälcher. Die hauptstädtische Polizei hat sich dieser Tage mit einer Affaire beschäftigt, welche in den weitesten Kreisen Aufsehen erregen wird. Es handelt sich um einen in der Hauptstadt allgemein bekannten Kavaliere, der auf den Namen seiner Schwester Wechsel in der Betrag von 38,000 fl. gefälscht hat. Die Affaire ist folgende:

Béla Laczkó de Vágújhely — dies ist der Held der traurigen Affaire — war einer der bekanntesten Lebemänner der Hauptstadt, ein habitué sämtlicher Vergnügungslotale, der eine recht flotte, kostspielige Lebensweise führte. Der Name Laczkó's wurde vor Kurzem viel genannt, als das Amtsblatt den Bescheld des Budapestiner Gerichtshofes publicirte, wonach derselbe wegen Schwachsinnis unter Kuratel gestellt wurde. Die Familie Laczkó's sah sich zur Einleitung dieses Schrittes durch den Umstand veranlaßt, daß Laczkó nicht nur sein eigenes Vermögen durchgebracht, sondern auch große Schulden kontrahirt hatte und die Familie wollte nun das Arrangement der finanziellen Verhältnisse des leichtsinnigen Mannes in die Hand nehmen. Die Regelung der Angelegenheit förderte aber eine betrübende Thatsache an den Tag. Es stellte sich nämlich heraus, daß Laczkó mehrere Wechselfälcher hatte, welche nebst der feinguten auch die Unterschreit seiner Schwester, Frau Joseph Deutsch de Hatvan, tragen. Letztere Unterschriften erwiesen sich als gefälscht. Die falschen Wechsel belaufen sich, wie bisher festgestellt wurde, auf 38,000 fl. Im Namen derjenigen Personen, bei welchen Laczkó die falschen Wechsel begab, erstattete der Advokat Dr. Alexander Bais die Strafanzeige gegen Laczkó. Die Gläubiger verfolgten hiebei den Zweck, auf Grund von Gutachten der Gerichtsärzte feststellen zu lassen, ob Laczkó wirklich schwachsinzig sei, da die Kuratelverhängung nur auf Grund von Zeugnissen von Privatärzten erfolgte. Laczkó wurde bei der Polizei verhört, wo er die That theilweise auch gestand. Seitdem wurde Laczkó nicht gesehen. Man glaubt, daß er nach Amerika gereist sei, da er in letzterer Zeit sich öfters darüber beklagte, daß man in den Klubs seit der Kuratelverhängung nicht mehr mit ihm spielen wolle, weshalb er des Lebens in Budapest überdrüssig wurde und nach Amerika auswandern werde. Die Polizei hat die Akten bereits der Staatsanwaltschaft übermittle.

Vorlesungen. In einer zahlreich besuchten Sitzung des ungarischen Juristenvereins sprach heute Privatdozent Dr. Jakob Salgó, Primarius der Landes-Irenanstalt, über das vom Richter Franz Vargha aufgeworfene Thema „Jugendliche Verbrecher“. Der Redner führte in seiner sehr beißend aufgenommenen Vorlesung aus, daß die auf der Tagesordnung befindliche Frage nicht nur vom Standpunkte des Humanismus, sondern auch als administrativer Punkt des Strafrechtes und als soziale Frage beachtungswürdig ist. Vortragender erklärt sich gegen die Gefängnisstrafen, welche besonders bei jugendlichen Verbrechern keine Besserung, vielmehr einen Verfall der Sitten herbeiführen. Er sei daher mehr für eine Zwangs-erziehung in Korrektionshäusern. — Baronin Gisella Malcomes hielt heute Abends in der Landes-Handels- und Gewerbehalle eine beißend aufgenommene Vorlesung unter dem Titel „A svihákság“. Der Vorlesung folgte ein Konzert und ein Banket.

Eine glänzende Konzertsoirée wird der Landes-Diurnistenverein in zu Gunsten seines Pensionsfonds am 23. d. in sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute veranstalten. Es ist den rastlosen Bemühungen der Vereinsleitung, besonders des Präsidenten Rudolf Darnav, gelungen, ein Programm

zusammensustellen, welches das Konzert zu einem künstlerischen Ereignis zu gestalten berufen ist. Ihre Mitwirkung für die Soiree haben zugesagt: Frau Blaha, Frau Jähai, Frau Csillag, Frau Abranyi, Frau Ein, Fräulein Charlotte Sepler, Desider Aranyi, Roman Miksa schreibt für diese Gelegenheit eine Novelle. Das Protektorat hat der Minister des Innern Desider Bercael übernommen. Die Karten werden von jungen Damen verkauft werden. Die Preise sind bederartig festgesetzt, daß Arm und Reich das Konzert besuchen können. Eine Deputation wird sämtliche Minister, Staatssekretäre, Parteiklubs etc. aufsuchen, damit sie durch ihr Erscheinen den Glanz des Festes erhöhen. So durch ist Alles geschehen, um den Erfolg des Konzertes zu sichern, was schon deshalb zu wünschen ist, weil das materielle Ergebnis einem eminent humanitären Zweck, der Sicherung der Zukunft der Diurnisten — dieser intelligenten und nützlichen, aber so schlecht besoldeten Gesellschaftsklasse — bestimmt ist.

Der Raubansfall in Ofen. Wie bereits mitgeteilt, hat die Polizei gestern in Ofen ein Individuum verhaftet, gegen welches sich der Verdacht richtete, den Raubansfall auf Frau Depinyi verübt zu haben. Im Besitze des Verhafteten, welcher sich weigerte, seinen Namen zu nennen, wurden mehrere Einbruchswerkzeuge gefunden. Anlässlich eines zweiten Verhörs gab er an, Ferdinand Takacs zu heißen und Elektrotechniker zu sein. Heute erst fuhrte es sich heraus, daß man es mit dem 26jährigen aus Breßburg gebürtigen Gewölbdiener und Schlosser Mathias Wittich zu thun habe, welcher erst jüngst eine vierjährige Kerkerstrafe abgebußt hat. Durch die Untersuchung wurde zugleich festgestellt, daß Wittich in jüngster Zeit in Ofen nahezu ein Duzend Einbrüche verübt hat. Frau Depinyi, welche mit Wittich konfrontiert wurde, glaubt in ihm den Täter zu erkennen, dieser stellt jedoch entschieden in Abrede, Frau Depinyi überfallen zu haben.

Das Volkstheater des fünften Bezirks. Ede der Szalay- und Honvedgasse, wird morgen, Sonntag, 4 Uhr Nachmittags feierlich eröffnet.

Kinderbekleidungen. Im Sitzungssaal der Ofner isr. Kultusgemeinde wurden vorgestern 25 arme Schulkinder mit warmen Kleidern, die zusammen einen Werth von 500 fl. repräsentierten, versehen. Nach der Kleidervertheilung wurden die Kinder durch die Präsidentinnen des Ofner wohlthätigen Frauenvereins Frau Moriz Steiner und Frau Dr. Moriz Wittmann mit einer Gasse regiert. — Der „Alte Bierknechtclub“ im Gasthause „zum Teufelsgraben“ (äußere Wäagnerstraße) veranstaltete vor einigen Tagen eine Bekleidung von zehn armen Kindern.

Jubiläum. Zu Ehren des verdienstvollen Leiters und Organistors der städtischen Elementarschule auf der äußeren Wäagnerstraße, des Direktors Adolf Hajnal, wurde heute aus Anlaß der fünfundsanzigjährigen Lehrtätigkeit desselben vom II. Schulstuhl des V. Bezirkes, sowie vom Lehrkörper der genannten Lehranstalt im „Hotel Erzherzog Stephan“ eine Jubiläumssfeier veranstaltet.

Bei derselben waren in Vertretung des Unterrichtsministers Schulinspektor Beredny, in Vertretung der Hauptstadt Magistratsrath Rozsavölgyi, ferner der Reichstagsabgeordnete Mezey, der Schulstuhl des V. Bezirkes, eine Deputation neuerster Bürger unter Führung des Direktors Frey, zahlreiche Bürger, Schul- und Elementarschuldirektoren und eine große Anzahl Berufsgenossen, Freunde und Verehrer des Jubilanten erschienen. Als Direktor Hajnal erschien, richtete Schulinspektor Beredny eine längere Rede an ihn, in welcher er der Mannigfachen und großen Verdienste des Gelehrten an pädagogischen Gebieten in schönen Worten gedenkte. Zum Schluß seiner Rede überreichte er dem Jubilanten eine Inschrift des Unterrichtsministers, in welcher dieser seinen Glückwünschen und seiner vollen Anerkennung Ausdruck verleiht. Direktor Hajnal dankte tiefbewegt in warmen, schwungvollen Worten, in denen er bescheidenweise jede Anerkennung ablehnte und seine bescheidenen Verdienste als die der ungarländischen Lehrerschaft hinstellte. Der Jubilant, der im Verlauf des Abends den Gegenstand herzlichster Ovationen bildete, erhielt außerdem überaus warm gehaltenen Gratulationschreiben vom Staatssekretär Szilvassy, Vizebürgermeister Markus u. A. Beim Festbanket, welches den Schluß der Jubiläumssfeier bildete, hielt Magistratsrath Rozsavölgyi einen zündenden, mit lebhafter Begeisterung aufgenommenen Toast auf Hajnal, Schulstuhlpräsident Dr. Erös, Direktor Frey, Direktor Sremsky, Professor Rozsavölgyi u. A. ihr Glas auf den Gelehrten leerten. Noch sprachen Schulinspektor Beredny auf den Unterrichtsminister, Direktor Sánta auf Hajnal's Gattin, worauf der Jubilant in einem gedankenvollen Trinkspruch allen Erschienenen seinen wärmsten Dank zum Ausdruck brachte. Bei frühlichem Bechergelage blieb die Gesellschaft bis nach Mitternacht beisammen.

Vertraute Schriftsteller. Die Vorsteherung des IV. Bezirks hat bereits 200 strikente Schriftsteller mit Geldbußen, eventuell Arrest bestraft, und für nächste Woche sind noch weitere 100 Schriftsteller vorgeladen. Die diesbezüglichen Appellationen werden dem Magistrat vorgelegt und dann an den Minister des Innern geleitet.

Die Ziehung der Klassenlotterie wurde heute fortgesetzt. Es wurden folgende größere Treffer gezogen:

5000 Kronen gewinnen: 7542 78154; 6000 Kronen gewinnen: 21440 53773; 5000 Kronen gewinnen: 4963; 2000 Kronen gewinnen: 1474 20069 21999 29278 31155 39579 89315 93346 99883; 1000 Kronen gewinnen: 729 2006 2826 3528 7006 8726

12410	14560	18621	21897	25197	30835	39703	40944
42342	49199	4990	51362	54083	60977	65673	66115
67599	85200	90887	94315	96602	96884	99023	200
Kronen gewinnen: 547	571	1118	1910	2320	2468	3554	
5036	5509	6006	6992	10396	10598	11455	11825
12437	12866	13745	13992	15176	16648	17648	19456
20069	20274	20720	20934	20980	22767	23200	24548
24550	24852	25377	26861	27831	30697	31277	31377
33458	33943	34648	35468	35969	36131	37314	41024
41518	41687	41762	41895	42342	42692	44304	44903
4470	45188	45310	45834	46011	46158	48316	48639
48743	51147	51852	52170	52323	53252	54595	55821
55160	57595	59284	58478	59478	60116	61140	62749
62039	62827	62039	62915	62302	62730	63084	65010
65091	65874	65258	66239	66763	66244	67668	67238
71767	71801	72100	72600	72742	72789	76107	7608
76888	77827	78173	79584	81412	81453	81736	82519
82425	82819	82915	84118	85271	85417	87097	88128
89338	89928	90275	90378	91413	91772	91428	91115
91973	92911	92478	92965	92103	93805	93887	94547
94926	94932	95337	95442	95360	96539	97097	97753
99039							

Diamantene Hochzeit. In Großbecsereket feierte dieser Tage der Kaufmann Abraham Grosz seine diamantene Hochzeit mit seiner Gattin Rosa Schwarz. Das Jubelpaar, von einer zahlreichen Schaar von Kindern, Enkeln und Urenkeln umgeben, war aus diesem Anlasse Gegenstand mannigfacher Ovationen.

Zwei Personen erstickt. Heute Nachts kam im Hause Kerepeserstraße Nr. 59 ein Kellereuer zum Ausbruch, wobei zwei Personen das Leben einbüßten.

In einem Kellerlokal des erwähnten Hauses befindet sich die Tischlerwerkstätte Ludwig Keri's, welcher sammt seinem Gehilfen und zwei Arbeiterinnen auch dort zu schlafen pflegt. Gestern Abends hatten Keri und sein Gehilfe, dessen Name bisher nicht ermittelt werden konnte, wacher dem Weine zugeprochen und legten sich in stark angeheitertem Zustande zur Ruhe. Die beiden Arbeiterinnen lagen im hinteren Traite des Lokals. Gegen halb 12 Uhr bemerkte der Hausmeister Georg Zuleger aus dem Keller dicke Rauchwolken emporkommen. Rasch entschlossen eilte er die Treppe hinauf und wollte sich in den Kellerraum begeben, um die dort schlafenden Personen zu retten. Er konnte jedoch die Thüre, welche nicht abgesperrt war, nicht aufmachen, weil vor derselben ein schwerer Gegenstand lag. Der Hausmeister hob die Thüre aus den Angeln und bemerkte zu seinem Entsetzen, daß das Hinderniß der leblose Körper des Tischlermeisters sei. Der Hausmeister alarmirte nun die Hausbewohner, die sich nun an die Rettungsaktion machten. Als Erster drang der Eisenhändler Timar in die Werkstätte, wo er alsbald den Gehilfen Keri's bemerkte. Auch dieser war bereits erstickt. Das weitere Vordringen im Keller war wegen des dichten Rauchs, welchen die brennenden Hohlspäne entwickelten, unmöglich, weshalb man durch's Fenster zu den in der Werkstätte befindlichen Personen zu gelangen versuchte. Mittlerweile war auch Polizeikommissar Zeppe mit mehreren Wachleuten und die VII. Bezirksfeuerwehr am Brandorte erschienen. Der Polizist Nr. 430, Stephan Bolari, drang durch's Fenster in den Keller und es gelang ihm auch, mit Hilfe der Feuerwehr die beiden Frauen ins Freie zu schaffen und vor dem sicheren Tode zu retten. Die Leichen der beiden Unglücklichen wurden nach vereinten Mühen der Feuerwehr und der Polizisten geborgen und dann ins gerichtsarztliche Institut transportirt. Das Feuer selbst wurde alsbald gelöscht.

Türkische Blätter über „Konstantinopel in Budapest.“ Die letzten Nummern der bedeutendsten Konstantinopeler Blätter „Sabah“ und „Saadet“ äußern sich wie folgt über obiges Unternehmen: „Gleichsam zur Bestärkung der großen Sympathie und Freundschaft zwischen der ungarischen und türkischen Nation wird „Konstantinopel in Budapest“ errichtet, welches Unternehmen zur Erhöhung des Glanzes der Millenniums-Ausstellung 1896 beitragen soll. Diese künstliche Stadt wird an einem der schönsten Punkte der ungarischen Halbinsel errichtet, an der Donau, auf der Ofner Seite, am Aggmannos, und so die getreue Wiedergabe von Konstantinopel und den Ufern des Bosphorus bieten. Man will dort nicht nur das Leben, die Sitten und die Vergnügungen von Konstantinopel veranschaulichen, sondern auch die mannigfaltigen Künste und das Kleinvererbe des Morgenlandes betreiben, in der Hoffnung, gleichzeitig die freundschaftlichen Beziehungen und den Handelsverkehr zwischen Ungarn und dem großen ottomanischen Reiche zu fördern. Dieses Zeichen der Sympathie ist gewiß erquicklich.“

Ein Gesangsphänomen. Im orthodoxen Tempel in der Königsgasse produzierte sich gestern Abends und heute Morgen als Vorbeter und Sänger ein vierzehnjähriger Knabe Namens Joseph Rojensblatt aus Sadagora, der eine phänomenale Stimme und Gesangskunst besitzt. Der interessante Produktion wohnten nebst einer zahlreichen andächtigen Menge mehrere angesehene Persönlichkeiten, darunter Obergespan Baron Erwin Rohner, bei. Die Gesangsvorträge des talentierten Knaben, der sich auf der Durchreise hier aufhält, finden nur noch kurze Zeit im Tempel Königsgasse Nr. 6, 1. Stod, statt.

Die Kunst, sich zu kleiden. Die Wienerin besitzt die Gabe, sich elegant und einfach zu kleiden, und der große Erfolg der „Wiener Mode“ beruht darauf, daß sie diese Kunst, sich praktisch und vornehm zu tragen, lehrt und verbreitet. Aber sie lehrt auch die Herstellung des Kleides nach Wiener Art in sehr anschaulichen, mit Zeichnungen versehenen Artikeln und liefert Schnitte nach Maß gratis. Das eben erschienene Heft 6 der „Wiener Mode“ überrascht durch einen farbenprächtigen Umschlag, gediegene Winter- und Gesellschafts-Toiletten und enthält künstlerisch vornehme, dabei sehr einfach auszuführende Handarbeiten.

Unterhaltungen. Der Bürgerklub des II. Bezirks veranstaltete heute Abends in seinen Lokalitäten

(Bombenplatz Nr. 3) eine Familien-Soiree. Dem gemeinsamen Souper folgte ein amüsantes, gutgewähltes Konzertprogramm. — In den Lokalitäten des Landesvereins der Holzindustrie Beamten, Josenbering Nr. 10, hielt heute halb 8 Uhr Abends Herr Adolf Agai eine Vorlesung, welcher sich ein Konzert unter Mitwirkung der Damen Mariska Semsey von der kön. ung. Oper und Anna Furancsek und des Herrn Joseph Nemeth, Mitglied des Volkstheaters, anschloß. Die einzelnen Pöden fanden lebhaften Beifall.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist in unseren Gegenden noch unruhiges, zu Nieder schlägen geneigtes, jedoch wesentlich kühleres Wetter bei zeitweiliger Ausbitterung in unseren Gegenden zu erwarten.

Im Winter spielt die Schuhfrage eine große Rolle, weil der Bedarf da ein sehr mannigfacher ist. Ein Blick in die Schaufenster des reich beliebt gewordenen Schuh-Etablißments Robert Schlesinger (Dorotheagasse Nr. 6) löst glänzend, wie noch nie bisher, diese Frage. Da gibt es an eleganten und feich faconirten Straßenschuhen, an Ueberstüben, an wahren Nippes in Tanz- und Hauschuhen, echt russischen und amerikanischen Gummi-Ueberstüben u. dal. eine solche immense Auswahl, daß die vermöbteste Anforderung über Maken befriedigt wird.

Berichtigung. Auf der Beilage unserer Samstagnummer hat eine ärgerliche Verheißung stattgefunden, indem ewige Feilen, die in die „Gerichtshalle“ gehörten, an eine volkswirtschaftliche Notiz angehängt worden sind. Die anmerkwürdigen Fehler werden die Berichtigung bemerkt und selbst die nöthige Korrektur bewerkstelligt haben.

Spiritisten beim Sultan. Die vielbewunderten Künstler Homes, Fey und Davenport folgten vor einiger Zeit einer Einladung des Sultans nach Konstantinopel. Trostdem die Abgeschlossenheit des orientalischen Frauenlebens dem fremden Manne den Eintritt in den Frauenpalast verwehrt, so war doch das Interesse an den Spiritismen beim Sultan und seinen Frauen in so hohem Grade erregt worden, daß den Künstlern die Erlaubniß zu einer Vorstellung erteilt wurde. Der Sultan drückte am Schlusse der äußerst gelungenen Vorstellung den berühmten Künstlern seine allerhöchste Zufriedenheit aus und ließ ihnen ein wahrhaft fürstliches Honorar zukommen. Da diese interessanten Vorstellungen nur noch kurze Zeit stattfinden, so überzeuge sich Jeder selbst von den phänomenalen Leistungen der hier so schnell beliebt gewordenen Künstler.

Familien-Nachrichten. Dr. Adolf Weinberger, prakt. Arzt in Léna, verlobte sich mit der lebenswürdigen Tochter Gisella des Herrn Adolf Berger, Fruchthändlers und Pächters aus Léna. Herr Samuel Deutschberger in Rajkau verlobte sich mit Fräulein Vertha Schiff in Dunfalu.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor: 86, und zwar: an Typhus 1, Blattern 1, Varioloid 2, Scharlach 3, Scharlach 5, Masern 57, Diphtheritis 2, Group 2, Trachoma 3, Keuchhusten 1, Diphtherie: —, Rothlauf 5, Puerperal-Fieber —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Ohrendrüsenentzündung —. Kranke im Krankenhaus 203, im Johanneshospital 355. Im Laufe des gestrigen Tages sind aus dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 34, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, in Spitälern 10.

Echte Prof. Jäger's Normal-Unterkleider (Jäger's Söhne Fabrikat), gekleidet und gemixte Wollemaaten empfiehlt Adolf Heyel, Serotitenplatz, zur Jägerin. Die E. und F. Hof-Modensachen - Lieferanten Komasszeli es Kuzmi. utodai beehren sich ihren vortrefflichen Kunden zur Kenntniß zu bringen, daß, wie alljährlich, die Ausmusterung von der Saison zurückgeliebten durchwegs feinen und modernen Stoffe und Konfektions zu außerordentlich billigen Preisen am Montag den 9. d., beginnt, auf welche günstige Occasion wir besonders anmerksam machen.

Reife-Offiziere und Offiziers-Stellvertreter equipirt auf's Elegante die Hofschneider-Firma Weinberger und Grünbaum, Budapest, IV., Wäagnergasse Nr. 27. Preisconrate, welche sämtliche militärischen Meldungen, Vorschriften und Gesuchformulare enthalten, werden auf Wunsch gratis und franco versandt.

Gegen Husten, Reiferkeit, Verschleimung, bei allen Störungen der Kehle und Luftröhren-Organen empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungsvolle Brustpastillen. Zu bekommen in allen Apotheken und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und 50 Kr. Haupt- und Versandt-lager in A. Egger's Söhne Palatin-Apothek, Budapest, Váci körút 17.

Franz Voss jun., IV., Schlangengasse 4, empfiehlt sein neueröffnetes reich assortirtes Lager in Küchen- und Hausgeräthen.

Richter's Unter-Steinbaukasten. Wenn je einem Spielzeug nachgerühmt werden darf, daß es das Kind zu ernstem Nachdenken anhält und Auge und Hand gleichmäßig bildet, so ist es sicher der Richter'sche Anker-Steinbaukasten, dem diese Vorzüge zuerkennen sind. Der Anker-Steinbaukasten mit seinen mannigfachen Formen ist gegenüber dem Holzbaukasten von ehemem wirklich ein neues Spielzeug, und es bedarf nur einer einfachen Betrachtung der jedem Kasten beigegebenen prachtvollen Vorlagen, um sich selbst dieses Urtheil zu bilden. Es ist geradezu erstaunlich, welche große und schöne Bauten schon mit einem verhältnißmäßig kleinen Kasten ausgeführt werden können. Es darf daher allen Eltern, die noch im Zweifel darüber sind, was sie in diesem Jahre ihren Kindern unter den Weihnachtsbaum legen sollen, der Anker-Steinbaukasten als bestes und gediegenstes Geschenk empfohlen werden. Um

Dem gemein- gewählten Kon- Landesvereins Nr. 10, hielt a a i eine Ver- Mitwirkung der fön. ung. Oper Herrn Joseph anschloß. Die

wird uns tele- unieren Gegen- einigtes, jedoch r Auspöterung

ge eine große tagader ist. Ein bi gewordenen nger (Der- ch nie bisher, und jech sogen- en, an wahren ruffischen und al. eine solch- ie Anforderung

lage unserer rgerliche Ver- e Zeilen, die in volkswirtschaft- anheimlichen und selbst die

vielbewunderten gen vor einiger Konstantinopol. allischen Frauen- in den Frauen- nteresse an den n Frauen in so n Künstlern die it wurde. Der gelungenen Ver- allerhöchste Zu- hart fürhendes en Vorstellungen zeuge sich jeder gen der hier so

prakt. Arzt in würdigen Tochter, Fruchthändlers er in Raichau a Schiff in

hauptstädtischen and vom 7. De- te n kamen vor 1. Bartolois -, 1. Diphtheritis 2. 1. Diphtherie- Choleera -, Ge- rendrüsentrün- uspital 2.09, im en Tages sind auf 34, und zwar: 4, 4. Bezirk 1. 3, 8. Bezirk 2. 10.

Interkleider (Wen- dirte Volkswaaren ren- Vierzehnten sich ihren vertrieb, wie allährlich, zurückgebliebenen, Stoffe und Kom- eiten am Monar- Decation wir betou-

ers. Stellvertreter der-Firma H. e. IV. Wainburgge- ichte militärische formulare enthalten, vwendend. hleimung, bei allen -Organe empfehlen irlungssohle Bräu- helen und besteren und 50 fr. Haupt- ohne Palatin Apo-

genasse 4, empfiehlt ger in Klüden; und en. Wenn je einem daß es das Kind Auge und Hand er Richte r f d e em diese Vorzüge aufasten mit seinen dem Holzbaufastien eug, und es bedarf jedem Kasten be- sich selbst dieses erstantlich, welch einem verhältnis- den können. Es darf etiel darüber sind- ten unter den Weit- Steinbaufastien als foblen werden. Um

beim Einkauf keine minderwertige Nachahmung zu er- halten, merke man sich gefälligst, daß jeder echte Steinbaufastien mit der Fabrikmarke „Anter“ ver- sehen ist. Die Firma Georg Schicht in Auffig, deren Fa- brikate sich in der ganzen Monarchie großer Beliebtheit erfreuen, bringt seit Kurzem eine neue Kernseife mit Schutzmarke Schüssel in den Handel, die sich dadurch auszeichnet, daß sie mittelfst eines neuen patentirten Apparates in noch flüssigem Zustande sehr gut getrocknet ist. Dieser neue Apparat erspart also den Hausfrauen das Trocknen der Seife: es ist nicht mehr notwendig, von Seife große Vorräthe anzuschaffen, um monatelang sie austrocknen zu lassen. Daß die neue Seife auch an und für sich nichts zu wünschen übrig läßt, dafür bürgt die bekannte Solidität dieser Firma.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Dezember 1895 begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. November zu Ende giug, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufun- dung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans: „Wanda“ gratis nach. Die Administration

Millenniumsausstellung.

Ausstellungs-Lotterien.

Finanzminister Ladislaus Lukács hat die- ser Tage den Plan genehmigt, wonach zur Zeit der Millenniumsausstellung zwei große Lotte- rien mit Kunstgegenständen als Ge- winnsten veranstaltet werden sollen. Die erste dieser Lotterien: oder wenn man will Tomboloziehun- gen wird am 15. Juli 1896, die zweite an einem später festzusetzenden Zeitpunkte stattfinden. Für diese Lotterien wird eine halbe Million Lose zum Preise von je 40 Hellern ausgegeben. Es werden ins- gesamt 20,000 zum größeren Theile werthvolle Gegenstände im Gesamtwerte von 160,000 Kronen zu gewinnen sein, und zwar sind geplant:

Table with 3 columns: Lot number, Prize value, and Total value. Includes entries like '10 Treffer zu 2000 Kronen' and '10000 Kronen'.

Die Gewinngegenstände werden von einer speziell zu delegirenden Kommission angekauft. Die Ziehung erfolgt unter Kontrolle der Lottdirection in Anwesenheit eines politischen Kommissärs auf dem Gebiete der Ausstellung. Die Gewinner der dreizehn ersten Treffer können beanspruchen, daß ihre Ge- winnste ihnen unter Abzug von 20 Prozent in Baarem ausbezahlt werden.

Die Ausstellung der Advokaten.

Unter der mächtigen Kuppel des Pavillons für Justizwesen, auf einem Belegraum von 47.60 Quadrat- metern, wird die Ausstellung der ungarischen Advoka- ten Platz finden, welche unter Führung der Buda- pester Advokatenkammer von sämtlichen Advokaten- kamern des Landes veranstaltet wird. Diese Aus- stellung wird alle jene historischen Denkmäler und Dokumente umfassen, welche auf die Entwicklung des Barreas in Ungarn Bezug haben, und da die Ent- wicklung des Advokatenwesens mit der Rechtspflege selbst im engsten Zusammenhange steht, wird diese Exposition sich auch auf die den Entwicklungsgang unserer Judikatur bezüglichen Dokumente und Objekte erstrecken. Um diese Ausstellung möglichst vollständig zu machen, lassen die Advokatenkammer auf Grund archivarischer Studien und Forschungen auch die Geschichte des Advokatenwesens in Ungarn verfassen, und das erste bis zum Schluß der Ausstellung auch ein einziges Exemplar dieses großen und wichtigen Werkes wird zweifellos ein interessantes Objekt der Ausstel- lung bilden.

Die Theater und die Ausstellung.

Einer der besuchtesten Pavillons der Millen- niums-Ausstellung wird voraussichtlich die Fest- halle sein, in welcher — wie bereits gemeldet — eine Fülle abwechslungs- und genußreicher musika- lischer Vorträge stattfinden wird. Bisher sind fünf- zig Konzerte, Musik- und Liedervorträge in Aussicht genommen, so daß auf jede Woche ungefähr zwei solcher Aufführungen entfallen.

Der Einrichtung eines besonderen Theaters stan- den die lokalen Verhältnisse im Wege, allein eines solchen bedarf es auch gar nicht, da die hauptstädtischen Bühnen (zur Ausstellungszeit wird es deren sieben geben) im nächsten Jahre keine Ferien halten, sondern ohne Unterbrechung auch in den Sommermonaten spielen werden. Nichtsdestoweniger werden auch unsere Theater auf der Ausstellung in interessanter Weise ver- treten sei. Auf Antrag des technischen Rathes der- selben. Ober Ludwig Szilágyi hat nämlich die Direk- tion der Ausstellung beschließen, im Parterre der Fest- halle mehrere größere Nischen einzurichten, wo dem

Publikum die Einrichtung und Ausrüstung der Theater präsentirt werden. In jede Nische soll eine besonders wirkungsvolle Szene ungarischer Originalstücke veranschaulicht werden. Coullissen, Aus- stattung und Meublement sollen genau dieselben sein, wie die in den Theatern gebräuchlich; die Darsteller werden natürlich durch entsprechend kostümirte Wachs- puppen ersetzt. Bisher sind Darstellungen von je einer Szene aus „Bánk bán“, Hunvady Lász 6“ und „A falu rossza“ geplant, allein diese Serie dürfte eventuell noch eine Bereicherung durch Szenen aus anderen Stücken erfahren.

Das Ausland und die Millenniums- ausstellung.

Unsere ausländischen Generalkonsulate wissen aus allen Theilen Europas von einem so hohen Interesse für unsere Millenniumsausstellung zu be- richten, daß hiedurch selbst sanguinische Hoffnungen übertröffen werden. Ueberall verlangt man Druck- sorten, Bücher, Schilderungen, und schon jetzt kom- men Nachrichten, daß sich in verschiedenen Ländern Komitees zur Veranstaltung von Massenausflügen u. s. f. bilden und Gesellschaftsreisen nach Ungarn konstituiren.

Der Präsident des Bukarester Ungarvereins Stephan Abraham theilt der Ausstellungsdirection mit, daß die Millenniumskommission in der Hauptstadt Rumäniens bereits seit einem Jahre thätig ist und schon bisher so viele bindende Anmeldungen erhalten hat, daß sich die Veranstaltung mehrerer Massenausflüge als noth- wendig erweisen wird. Die Mitglieder des Vereins sichern sich ihre Theilnahme durch monatliche Rateneinzahlungen. — Auch der Münchener Ungarverein wird mehrere Ausflüge nach Ungarn arrangiren. Der wackere Verein eifert in gedruckten Aufrufen und durch Zusicherung viel- facher Begünstigungen die Bevölkerung der bairischen Hauptstadt zum Besuche der Ausstellung an. Es werden dort dreierlei Ausflüge geplant, für welche die Theil- nehmer-Karten sehr wohlfeil: mit 48, 56 und 64 Mark bemessen sind. — In Paris ist veranstaltet unter Land- mann, der Professor am Collège Rollin, Dr. Ignaz Kont, 4-5 populäre Vorlesungen mit projicirten Illustrationen, um das Interesse der Franzosen auf Ungaruns Nationalfeier und auf die Budapester Millen- niumsausstellung zu lenken.

Theater, Kunst und Literatur.

(Volkstheater.) Die heutige Novität des Volkstheaters ist unverkennbar das Kind seiner Zeit: der Periode des Verfalls des ungarischen Volkstüdes. „Asszonybecsület“, ein Werk des Rajchauer Akad- emie-Sekretärs Julius Tatarfy, behandelt das Thema, daß ein Bauernmädchen den von ihr geliebten Mann nicht bekommen kann und aus Trost einen anderen heirathet. Sie kann aber ihre Liebe nicht niederkämpfen und ist nahe daran, sich durch ihre Leidenschaft zu dem Manne ihrer Liebe, der der Gatte einer Anderen ist, ihre eigene Ehre und das Glück des Mannes zu vernichten. Der Autor gibt der Heldin einen Gatten an die Seite, der die Frau für ihre Zuneigung zu einem fremden Mann nicht straft, sondern sie nach der Art der Seelendoktoren aus den modernsten Gesellschaftsstücken von ihrer Leidenschaft kurirt. Einige belustigende Episoden der ersten zwei Akte vermochten dem Autor noch einige Sympathien zu sichern, der einen pubelnährischen Hilfslehrer und einen nachmäuligen Bauernknaben mit Liebe und Begabung, den philosophischen Bauerngatten sogar in fesselnder Weise zeichnet, aber beim Ende, wo ein in einem alten Mantel gefundenes Schriftstück den Ausweg aus dem Gewirre der Konflikte besorgt, wende- te sich von der Novität jede Wohlmeinung ab. Die Darstellung wies ein sehr lebenswürdiges Bauern- weibchen der Frau Blaha, eine aus dem Vollen und Echten gegriffene lebenswarme Volksfigur Wi- do's, eine hyperpathetische Dorfheldin der Frau Lukács und einen ungenießbaren Probenbauer Szabó's auf. Für den Humor kamen in ihren am besten gerathenen Episoden Ujvári und Tol- lági auf.

Die Direktion des Nationaltheaters hat das mit dem Telet-Preis prämirte Trauerspiel „Bosnyak Anna“ von Joseph Brém zur Aufführung an- genommen.

Die nächste Novität des Volkstheaters wird das Volksstück mit Gesang „Boltomiglan“ von Georg Rutkai sein. Die Hauptrolle hat Frä. Klara Kürz inne.

Albert-Konzerte. Morgen, Montag, Abends findet das erste der Albert-Recitals im kleinen Redoutensaal statt. Sein zweites Abschiedskonzert findet am 16. d. statt. Sämmtliche Cercles sind vergiffen und kommen an der Abendkasse nur Entreekarten zum Verlaufe. Die numerirten Sitzpläge sind erhältlich bei Köszabólyi u. Komp. und „Harmonia“.

Sonntag, den 15. d., halb 5 Uhr Nachmittags, findet das IV. populäre Kammermusik-Konzert Grin- feld-Bürger mit sehr interessantem Programme statt. Dieses Konzert ist ausschließlich Beethoven ge- weicht, dessen 125-jähriger Geburtstag gerade auf den 15. Dezember fällt. Zur Aufführung gelangen: Serenade für Violine, Viola, Cello, die fön. Opernsängerin Frau B. Diósy-Handel singt drei Lieder, u. A. das Stück, dann spielt Frau Wilma Adler das Geister- trio, den Schluß bildet das berühmte Harfenquartett. Willets bei Köszabólyi.

Frau Aranka Hegyi wird anlässlich des morgen, Sonntag, Nachmittags für die Abonnenten des „Telesh-Harmonia“ stattfindenden Konzertes die „Sänger-Arie aus dem „Zigeunerbaron“, das Entree- lied aus „Viktor dragonosai“ und den Walzer aus „Kis alamusai“ singen.

Offener Sprechsaal.*) Eröffnung von Pfandleih-Anstalten

Die Budapester Sparkasse- und Lan- des-Pfandleih-Aktien-Gesellschaft hat auf Grund der ihr erteilten ministeriellen Konzession ihre

Pfandleih-Anstalten:

VII., Király-utcza 57 und VIII., József-körut 2 (Ecke Kerepesi-u) eröffnet.

Es werden daselbst auf alle Gattungen

Werthpapiere, Pretiosen (Gold, Silber, Juwelen) Waaren u. Effekten

Geldvorschüsse

zu den constantesten Bedingungen erteilt. Die Pfandleih-Anstalten: IV., Koronaker- czeg-utcza 11 (Ecke Zsibarus-utcza) und IV., Károly-körut 18, werden demnächst eröffnet.

1895. Redaktion! In ihrem gesch. Blatte am 30. Oktober gebrach- ten Artikel bezüglich des Verkehrs der elektrischen Bahn in der Westergasse bis zum Franzstädter Bahnhof, haben wir Franzstädter mit einer Genugthuung entgegen- genommen, nachdem durch Durchführung die es Proje- ctes ein schon längst entbehrter Wunsch in Erfüllung ginge.

In Anbetracht dessen, daß wir in der Franzstadt einen Bahnhof haben, können wir Franzstädter den- ken sehr wenig in Anspruch nehmen, nachdem mit dem- selben der Verkehr gehemmt ist, da weder die Pferde- bahn, noch die elektrische Bahn hinausführt. Folge da- von ist, daß wir bemüht sind, eine ganze Wanderung zum Centralbahnhof zu unternehmen, zumal wir durch den Verkehr der elektrischen Bahn auf der in der die e- stehenden Strecke viel an Zeit und Mühe ersparen müs- sen, denn wenn ein Zug vom Centralbahnhof aus um 7 1/2 Uhr abfährt, ist es eine Nothwendigkeit, daß wir aus der Westergasse, Sorokfärerstraße, Zvetenygasse u. s. w., um die Abfahrt des Zuges nicht zu verpassen, uns schon um 5 Uhr auf den Weg machen.

Besonders vorthelhaft ist die Idee, daß die electr. Bahn auf dieser Strecke bis zur Eröffnung der Millen- niumsausstellung in Verkehr gebracht werde, damit wir auch öfter, wie die Einwohner anderer Bezirke, einen Ausflug nach Promontor, Budaörs, Forst-Bint u. m. mit einer Leichtigkeit unternehmen könnten. Dem Cen- tralbahnhof aus dauert die Fahrt nach diesen Sommer- ausflugsorten 15-20-30 Minuten und wegen einer solchen kurzen Fahrt, bei welcher der Franzstädter Bah- hof im Wege fällt, bemüht zu sein, an Sonn- und Feiertagen bei der großen Hitze mit ganzer Familie eine solche Nilgerahrt (wo die Verkehrswege ohnedies überfüllt sind) bis zum Centralbahnhof zu unternehmen, kann diesem nachtheiligen Umstand mit dem Vergnügen, welches man durch einen Ausflug genießen könnte, nicht aufwiegen. So geht es Hunderten und Hunderten Familien.

Unsere hochgeschätzten Stadtväter, da sie sich für unsere schlechten Zustände auch endlich zu interessieren beginnen, werden es hoffentlich dazu bringen, daß der geplante Verkehr durch die electr. Bahn in der Westergasse bis zum Franzstädter Bahnhof bis zur Eröffnung der Millenniumsausstellung zu Stande kommt, was den Verkehr des Franzstädter Bahnhofes bedeutend heben und den ohnedies großen Andrang während der Aus- stellungszeit beim Centralbahnhof lindern würde.

Wir eruchen die l. l. Redaktion unsere ergeb. Zuschrift in Ihrem gesch. Blatte einschalten zu wollen, wofür wir Ihnen im Namen einer ziemlich großen An- zahl Franzstädter Bürger bestens danken. Mit aller Hochachtung H. M.

Trotz der vielen Reklamen anderer Fabrikate ist das echt französische „LE HOUBLON“ Cigaretten-Papier & „LE HOUBLON“ Cigaretten-Hüllen von Cawley & Henry Paris beim P. T. Publikum und in der k. u. k. Armee die beliebteste Marke, weil es erwiesenermassen das beste und gesündeste Rauchen ist Nur echt, wenn mit Schutzmarke und den Namen Cawley & Henry Paris, versehen.

HOTEL UNION Budapest, neben der kön. Oper. Zimmer von 80 fr., per Monat von 15 fl. an.

*) Für diese Abkrit ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Original englische Schafwollstoffe

für Wintermäntel, Anzüge, ferner die neuesten englischen Stoffe für Damen-Kostüme, wie auch eine reiche Auswahl in Livree- und Farberzeugnisse und zu haben bei

Bruckner és Baron,

Tuchhandlung,
Deák Ferencz-utca 17 (Wikus-féle ház).

Minden külön iries tés helyett:

Greif Regina,

Sebes-Kellemes

Friedmann Adolf,

Siroka

Jegyesek.

**Ernestine Lindner,
Joseph Korusein,**

Verlobte.

Wien.

Oberwarth.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Taussig Jenny,

Budapest.

Toch Zsigmond,

polgari iskolai tanar Baján,

Jegyesek.

An meine geehrten Herren Kommitenten u. Bekannten. Infolge verschiedener kirsirenden Gerüchte verständige ich Sie hiermit, daß Herr Otto Heger niemals mein Kompagnon, sondern mein Reisender vom 1. Juli bis 1. Oktober a. c. gewesen und gegenwärtig bei Herrn Ignaz Rosenzweig, Liptó-Rosenberg, in Kondition ist. Hochachtend **Samuel Strelinger,** Agentur- und Kommissionsgeschäft, Budapest, Tabakgasse 6.

Hotel-Nachtrag.

Im Duziáser Heilbad, zu dem die Eisenbahn Temesvár-Buziás im Bau begriffen ist, sind: der **Kursalon, Café, Restauration, Schweizerhaus u. Kegelhahn, großes Hotel, Bazar-Hotel** etc. auf mehrere Jahre zu verpachten. Sämtliche Zimmer beider Hotels, wovon der Grand Hotel und Restauration auch im Winter offen ist, sind mit kompletter Einrichtung versehen. Café und Restauration nebst Küche besitzen vollständiges Inventar. Kaution ö. W. fl. 5000. Offerte an Eigentümer **Ernst Schotzola in Budapest (Palais Foncière).**

Thee-Eier.

Liefere jedes Quantum gesunde und nahrhafte Thee-Eier, so auch jede Gattung für Hausgebrauch zu den billigsten Engros-Preisen. Von 2 fl. aufwärts ins Haus gestellt.

Klein József,
astván-tér 10.

Telephon 60-92.

Telephon 60-92.

Lokalveränderung.

Wir beehren uns, unseren geehrten Kunden bekanntzugeben, daß wir unsere **Wöbel Abtheilung,** derzeit noch im alten Lokal

IV., Marie Valeriegasse Nr. 9,

am 1. Mai 1896 auflösen und von dann ab mit der in derselben Gasse Nr. 5 befindlichen **Leppich-Abtheilung** verbinden werden. Nachdem wir gewisse Artikel, wie **Japan- und Chinewaaren, Luxus-, Galanterie- und Dekorations-Artikel, Phantastie-Wöbel** etc. etc., ganz auflösen und zu spottbilligen Preisen abgeben wollen, so bietet sich die günstige Gelegenheit, für

Weihnachtsgeschenke

sich nicht alltägliche Gegenstände anzuschaffen, zu deren Besichtigung wir höflich hiemit einladen. Achtungsvoll

N. & G. Zaccchiri,

IV. Bez., Marie Valeriegasse Nr. 9
(Möbel-Abtheilung).

Neuer illustrirter Preis-Courant gratis und franko.

WEIL OTTO'S

Atelier für künstl. Zähne und Gebisse
Budapest, Andrássy-ut 51. Oktojon-tér 1. Stock.

Marillen-Cognac

schmeckt am Morgen gut
Zu Mittag er nicht schaden thut,
Soll Abends munden gar so fein,
Und Mitternacht nicht schädlich sein.
Erbhältlich überall.

Generalvertreter **S. RIDELL,** Budapest, VII.,
Rózsa-utca 18/a.

Großer heller Arbeitsaal,

Barriere, sammt Nebenraum, Gas- und Wasserleitung, sofort oder für später zu vermieten. Adresse bei Gaa ein-
lein u. Bogler, Dorottya-utca 9. 74967

Das photographische Konsortium der Millenniums-Ausstellung

erlaubt sich hiemit einem hochverehrten Publikum bekannt zu geben, daß es als solches befugeten Ortes das **ausschliessliche Recht**

erhielt (bereits vom 1. Oktober 1895 bis Schluß der Ausstellung), photographische Aufnahmen und Arbeiten jeder Art in der 1896er Millenniums-Ausstellung zu erheben und werden zu diesem Zwecke Bestellungen bei unterzeichneten Firmen als Mitglieder des genannten Konsortiums bereits jetzt entgegenzunehmen. **Kari Divald junior,** Kossuth Lajos u. cza 1. **Stefan Goszleth,** Kristó-ter 3. **Georg Klösz,** Faszor 49. **Prof. Karl Koller's** Nachfolger, k. u. k. Hofphotograph-n, Harmann-ad-utca 4. **Mai & Co.,** Nagy-mező-utca 29. **Wortens & Co.,** k. u. k. Hofphotograph, Erzsébet-ter 7. **Stralisky,** k. u. k. Hofphotograph, Dorottya-utca 9. **Anton Weinwurm,** Károly-utca 8.

Telegramme.

Revolverattentat in der französischen Kammer.

Paris, 6. Dezember. Gegen ein Viertel 8 Uhr Abends schickte sich Präsident **Brisson** an, den Schluß der Kammereröffnung zu verkünden. Nur wenige Personen, kaum fünfzehn Deputirte und mehrere Galeriebesucher waren noch im Saale anwesend, als Brisson die Worte sprach: „La séance est levée“ und gleichzeitig das übliche telegraphische Glockensignal nach der Salle des pas perdus gab. Der Präsident wollte eben seinen Sitz verlassen, da vernahm man plötzlich zwei starke Detonationen rasch nacheinander und starker Rauch erfüllte die weiten Räume des Saales. Der Präsident und die anwesenden Deputirten blickten nach der Stelle, woher die Schüsse gekommen waren, während die Galeriebesucher angstvoll die Thüren suchten. Wie durch einen Zauberschlag waren jedoch dieselben den seit Vaillant's Attentat gegebenen Instruktionen entsprechend geschlossen. Niemand konnte den Sitzungssaal verlassen. Die Schüsse waren von der ersten linksseitigen Galerie gekommen, welche sich genau unter der Loge der auswärtigen Reize befindet. Der Thäter stand ruhig zwischen der ersten und zweiten Säule, als der Quisier **Minaud** ihn ergriff, seine beiden Arme festhaltend. Der Thäter leistete keinen Widerstand. Die Deputirten eilten nach der Salle des pas perdus, welche ganz erfüllt war von jenen Abgeordneten, die bereits einen Moment früher den Sitzungssaal verlassen hatten, um ihre Ueberkleider anzuziehen. Die Erzählung des Attentats rief ungeheure Erregung hervor. Die Deputirten gaben ihren Kollegen und den Journalisten eine detaillierte Darstellung desselben. Im ersten Momente meinte man, ein Irrsinniger oder ein exaltirter Armer, welcher die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollte, habe die Schüsse abgefeuert und daß der Revolver nicht mit Kugeln geladen war. Während die Gruppen lebhaft diskutirten, kam Präsident **Brisson** und beantwortete die auf ihn einfließenden Fragen mit großer Ruhe und Kaltblütigkeit. Er wollte eben über die Treppe schreiten, um den Saal zu verlassen, als er die Detonationen hörte; er habe einen Mann an der Stelle gesehen, von wo die Schüsse kamen, und den Saal verlassen, als er wahrnahm, daß die Organe der Kammer den Menschen festnahmen.

Während der Präsident noch erzählte, kam die Meldung, daß der Thäter verhaftet worden sei und sich auf der Quästur befinde, wo seine Vernehmung durch den Polizeilieutenant und die Quästoren des Hauses stattfinden. In demselben Augenblicke trug ein Husar den Ueberrock des Thäters durch die Salle des pas perdus in die Quästur. An dem eleganten Kleidungsstücke mit dem leichten, schottisch-karrierten Futter konnte man auf den ersten Augenblick erkennen, daß der Thäter kein Arbeiter und daß der Anschlag wahrscheinlich nicht von den Anarchisten ausgegangen sei. Der Präsident begab sich in die Quästur und ihm folgten jene Deputirten, welche Augenzeugen des Attentats waren. Die Vernehmung dauerte kaum drei Viertelstunden. Inzwischen wurde festgestellt, daß **Niemand** weder im Saal, noch auf der Galerie verhaftet worden sei. Die Deputirten, welche anwesend waren, machten ihre Angaben. Zwei derselben, die zufällig im Momente der Detonation auf die linke Seite der Tribüne geblüht hatten, behaupten, daß der Thäter auf die in der Mitte des Saales befindliche Ministerloge gezielt habe und daß es ihnen schien, als ob die Schüsse einer Gruppe von drei Damen gegoßen hätten, welche sich eben erhoben hatten, um die Galerie zu verlassen. Diese Mittheilung, sowie der Umstand, daß Schüsse gerade im Augenblicke des Schließes der Sitzung fielen und daß die linke Seitengalerie den besten Punkt zum Zielen auf die in der Mitte der Kundung gelegene Ministerloge bildet, gab zu der Erwägung Anlaß, daß das Attentat vielleicht ein Akt der Privat-**rahe** sei und des politischen Beweggrundes entbehre. Aus dieser Annahme ergab sich weiter, daß der Revolver aller Wahrscheinlichkeit nach schatzgeladen war und daß man es nicht mit einem bloßen Demonstrations-Attentat zu thun habe. Diese Vermuthung wurde durch die von der Quästur zurückkehrenden Deputirten bestätigt.

Die zunächst vorgenommene Untersuchung des bei dem Thäter gefundenen Revolvers ergab, daß zwei Patronen fehlten und sich vier Patronen in der Trommel befanden, so daß zwei Kugeln abgeschossen worden waren. In diesem Augenblicke sind die Kugeln noch nicht gefunden. Eine Durchsuhung des Paletots ergab, daß der Thäter eine Eintrittskarte auf den Namen **Charles Lenoir** erhalten hatte. Jetzt werden die Eintrittskarten für die Kammer nur auf Namen ausgefolgt. Man fragte den Thäter um seinen Namen, er verweigerte die Angabe desselben und lächelte. Man fragte ihn, warum er geschossen habe. Ruhig erwiderte er: „C'est mon affaire!“ (Das ist meine Sache!) und verweigerte jede weitere Auskunft und lächelte wieder. Es war nichts aus ihm herauszubringen. Später leugnete er nicht einmal mehr, sondern blieb nur stumm. Seine Haltung war ruhig und kalt cynisch. Da alle Versuche vergeblich, ihn zum Reden zu bringen, so wurde er in den Polizeiarrest abgeführt. Es wird angenommen, daß der Thäter nicht Lenoir heißt. Er sieht, nach seinem Aussehen zu schließen, im Alter von 32-36 Jahren, ist elegant gekleidet, mittelgroß und schwächling und trägt einen schwarzen Schnurbart. In diesem Augenblicke ist eine polizeiliche Kommission mit der Untersuchung des Saales beschäftigt, um Spuren der Kugeln zu finden, welche entweder in der Wand stecken müssen oder im Falle, daß sie von den mächtigen Säulen, welche die Galerien tragen, abgeprallt sind, im Saale gefunden werden dürften. Bis zu diesem Augenblicke ist das Motiv des Attentates noch nicht bekannt.

Mitternacht. Nach einer Mittheilung der Polizei heißt der Thäter wirklich **Lenoir**, jedoch mit dem Vornamen **Gilbert**. Es ist noch unbekannt, welche Beschäftigung er hat, doch scheint er Privatbeamter zu sein. Die Polizei glaubt nicht an den anarchistischen Charakter des Anschlages. Man ist jetzt bemüht, die Namen aller Damen festzustellen, die heute sich auf der Galerie der Kammer befanden, um zu ermitteln, ob zwischen einer oder der anderen dieser Damen und Lenoir irgend eine Verbindung bestanden habe, welche die Annahme bekräftigen würde, daß er auf eine Dame in der Ministerloge geschossen hätte. Da die Karten für diese Loge hauptsächlich von Ministern und hohen Regierungsfunktionären vertheilt werden, so dürfte dies nicht schwer sein. Man erzählt bereits **Romane**, deren Thätigkeit erst geprüft werden muß, und nennt Namen, ohne daß bisher irgend welche Anhaltspunkte vorhanden wären. Lenoir hat seine Eintrittskarte für die heutige Kammereröffnung durch den radikalen Deputirten **Felix Mathé** erhalten.

Im Hause 11 Faubourg du Temple, wo der Thäter wohnt, erteilte man folgende Auskünfte: Lenoir wohnt seit zwei Monaten dort, ist ein ruhiger, regelmäßig lebender Mensch, dessen Thät unter den Hausbewohnern die größte Ueberraschung hervorgerufen hat. Lenoir war stets elegant gekleidet und hatte keinerlei auffallende Verbindungen. Es ist in einem Eisenbandgeschäfte auf dem Boulevard du Temple bedienstet und ging seiner Pflicht gewissenhaft nach. In diesem Augenblicke ist die polizeiliche Kommission im Hause mit der Durchsuhung der Effekten und Papiere des Verhafteten beschäftigt.

Paris, 7. Dezember, 9 Uhr 20 Minuten Vormittags. Nach den Erhebungen, welche im Laufe der Nacht über Lenoir gepflogen wurden, ist derselbe durch die Sektüre sozialistischer Schriften verwirrt, welche man bei ihm gefunden hat. Außer einigen sozialistischen Zeitungen fand man bei ihm auch einen Brief **Rothschild's**, welcher ein Gesuch Lenoir's beantwortete. Nach dem „Matin“ wurden auch die Kugeln, welche zu dem Revolver passen, in der Wohnung gefunden, woraus geschlossen wird, daß die abgegebenen Schüsse blind gewesen seien. Lenoir habe einmal geäußert: „Man wird eines Tages noch von mir sprechen.“ Das scheint auch die Haupttendenz des Attentates gewesen zu sein. Lenoir ist erst 24 Jahre alt, trotzdem er viel älter aussieht. Er ist aus **Moulin's** gebürtig, wo sein Vater Kerkermeister gewesen ist und sich im Jahre 1851 durch milde Behandlung der politischen Gefangenen ausgezeichnet hat. Aus diesem Grunde hat der Deputirte **Mathé**, welcher auch aus **Moulin's** ist, Lenoir unterstützt. Das Urtheil der Journale geht dahin, daß Lenoir mehr ein **Archer** als ein Anarchist sei. Die Polizei bezeichnet ihn als Anarchisten. Andere sagen, er sei ein harmloser Schwäger. Lange nach Mitternacht wurden die Erhebungen abgeschlossen, welche auch ein konfusees Tagebuch über sozialistische Reformideen Lenoir's zutage förderten.

Paris, 7. Dezember. Der Revolver, aus welchem Lenoir gestern in der Kammer zwei Schüsse abfeuerte, war nur blind geladen. Lenoir wollte nur demonstrieren. Man betrachtet ihn als einen **sozialistischen Windbeutel**.

Die Affaire Arton.

Paris, 7. Dezember. Der Versuch des Vertheidigers **Arton's** in London, **Newton**, den Beweis zu erbringen, daß **Bourgeois** als Justizminister und der heutige Justizminister **Ricard** mit Arton in Verhandlungen eingetreten seien, um

Grosser Weihnachts-Verkauf

im Modewaarenhause

BRÜDER HIRSCH,

Budapest, Váci-utca 3.

Für Geschenke besonders geeignete Pariser Phantasie-Artikel.
 Reizende Fächer, Theater-Echarpes, neueste Modelle in Blousen und Seiden-Unterröcken,
 Modestrümpfe und Handschuhe, Sachés, Puppen etc. Spezialitäten in Herren-Mode-Artikeln.
 Englische Regenschirme. Modernste Taschentücher.

Teppiche, Vorhänge, japanische Paravents, Gobelins etc.
 Damen-Konfektion! Letzte Neuheiten in Krägen, Jaquets, Mänteln etc. Reizende
 Neuheiten in Pelzkrägen, Pelzcolliers, Muffen, Pelzkappen etc.

Damen-Kleider-Stoffe

zu bedeutend reduzierten Preisen.
 Spezial-Abtheilung in abgepassten, sehr geschmackvoll zusammengestellten

Roben.

Für 1 komplette Robe	7 Mtr. doppeltbreit Cheviot in modernster Ausführung	fl. 1.75
Für 1 komplette Robe	7 Mtr. doppeltbreit Modentoff	fl. 2.50
Für 1 komplette Robe	7 Mtr. doppeltbreit Kammgarnstoff mit Sammt-Aufputz	fl. 3.50
Für 1 komplette Robe	5 Mtr. 120 Cm. breit engl. Kostumstoff	fl. 2.90
Für 1 komplette Robe	5 Mtr. 120 Cm. breit rein Wolle Serge mit Sammt-Aufputz	fl. 4.50
Für 1 komplette Robe	10 Mtr. echt farbigen Mode-Barchent	fl. 1.90
Für 1 komplette Robe	8 Mtr. franz. echtfarbigen Creton	fl. 1.50

Modernste reinwollene Kostumstoffe sammt Aufputz 1 komplette Robe von fl. 7.50 aufwärts.

Muster von Kleiderstoffen und illustrierte Kataloge gratis und franko versendet das
 Modewaarenhaus BRÜDER HIRSCH, Budapest, Váci-utca 3.

TOTTIS & KREN,

IV., Wienergasse 1, Ecke Schiffgasse,

empfehlen als

grossartige Weihnachts-Occasion
 zu äusserst reduzierten Preisen

Leinen- und Weisswaaren. Damen-, Herren- u. Kinderwäsche. Wäsche-Brantausstattungen.

TEPPICHE.

Echte Perser u. Smyrna-Teppiche. Echte Perser Divan-Ueberwürfe.
 Möbelstoffe, Spitzen- und Stoff-Vorhänge, Portièren.

Flanell-, Bett- und Tischdecken. Cocosläufer und Matten.

Angora-Felle in allen Farben, Kotzen und Pferdedecken, Lambrequins.

Englische Lambrequin-Peluche und Filze. Englische Damen- u. Herren-Plaids

Englische Reise- und Wagen-Decken.

Alles in grossartigster Auswahl und garantirt besten Qualitäten zu äusserst reduzierten Preisen.

TOTTIS & KREN, IV., Wienergasse Nr. 1,
 Ecke Schiffgasse.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

— Die kroatische Frage. Petitionen. —

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhanfes wurde zunächst die schier endlose und bereits herzlich langweilige kroatische Debatte fortgesetzt, aber noch immer nicht beendet, denn um die Mittagsstunde mußte der Tagesordnung gemäß an die Petitionen die Reihe kommen. In der kroatischen Debatte sprachen heute bloß Anton Tibád, Géza Polonyi und Ludwig Day, alle drei für den Hódosy'schen Mißbilligungsantrag. In der Serie der Petitionen setzte der Ackerbauminister Darányi dem drohenden Ausbruch einer unabsehbaren Rebellenth über das Geseuch des Somogger Komitats in Angelegenheit der landwirthschaftlichen Krise durch die lokale Erklärung einen, wenn auch nur provisorischen Damm, daß er der eingehenden Besprechung dieser Frage nicht ausweichen wolle, aber aus praktischen Gründen den Antrag stellen müsse, man möge die Verhandlung dieser Petition bis zur Besprechung des Ackerbaubudgets verschieben. Die Opposition war mit diesem Vorschlage einverstanden, was aber die Herren Maffalvay, Polonyi, Péchy und Jovánka nicht verhinderte, schon heute die oppositionellen Klagen über die Konkurrenz des rumänischen Weizens und die Schädlichkeit der Bestimmungen über das Wahlverfahren ausführlich zu behandeln. Nachdem Minister Darányi auch diesbezüglich das größte Entgegenkommen an den Tag gelegt hatte, hätten die Interpellationen folgen sollen, aber dieselben mußten wegen vorgerückter Stunde auf die nächste Woche verschoben werden. Große Heiterkeit erregte die Wuth des Vater Bajay, welcher durchaus schon heute über die Maßnahmen der Polizei gegen die Volkspartei-Demonstranten zu Gunsten des verurtheilten Kaplans Lepsenyi interpelliren wollte, sich auch mehrmals zum Sprechen erhob, aber durch den Beschluß des ganzen Hauses genöthigt wurde, seine vorbereitete Rede wieder einzupacken.

Präsident Szilághy eröffnete die Sitzung kurz nach 10 Uhr Vormittags. Referent Ernst Bokus unterbreitete den Bericht der Verifikationskommission über das Jácseter Mandat; das Wahlprotokoll sei vollständig in Ordnung, somit möge das Haus den Abgeordneten Gránzenstein mit dem üblichen dreißigtägigen Vorbehalte verifiziren. Das Haus erhob diesen Antrag zum Beschluß.

Nachdem hierauf die Schriftführer gemeldet hatten, daß am Schluß der Sitzung Stephan Bajay in Betreff der Lepsenyi-Demonstration, Julius Lits aber in Betreff der Weingehentablösung zu interpelliren wünschten, wurde die kroatische Debatte fortgesetzt. Anton Tibád sagte, es wimmle in den kroatischen Gesezen von Ausdrücken, die gegen das Ungleichgesez verstoßen, und es sei eine Schuld der ungarischen Regierung, daß sie gegen dieselben nichts that. Nach polemischen Erörterungen auf die Ausführungen des Abgeordneten Géza Jostipovich und des Ministers Emerich Jostipovich gab der Redner schließlich sein Votum für Hódosy's Antrag ab.

Es folgte dann Polonyi, der den Vorredner fragte, warum er zu jener Zeit, als er Staatssekretär im Ministerium des Innern war, gegen die gesezwidrigen Ausdrücke in den kroatischen Gesezen nicht Stellung genommen habe? Stephan Tibá versuchte vergebens, seinen Vater zu entlasten. Der jetzige Banus habe ja 18-8 der ungarischen Regierung einen Vorschlag auf Eliminirung des gesezwidrigen Ausdrucks ungarisch-kroatischer Staatsbürger unterbreitet, aber es geschah nichts. Darüber solle Koloman Tibá Aufklärung geben. Redner stimmt für Hódosy's Antrag.

Géza stimmte Ludwig Day, nach dessen Ansicht der Ban eine Politik des Aboluitismus treibe. Die Diskussion wurde hierauf abgebrochen und es folgte die Verhandlung der Petitionen. Die meisten derselben wurden an die betreffenden Ressortminister gewiesen. Auch mit der Petition der Stadt Segedin in Betreff der ungarischen Militärakademie war dies, nachdem der Referent Bela Horváth und Kapad Szentvanyi kurz gesprochen hatten, der Fall.

Das Wahlverfahren.

Eine längere Debatte entspann sich über die Petition des Komitates Somogy, welche die Forderungen der Agrarier enthält. Diese Petition wurde von mehreren Jurisdiktionen unterstützt. Referent Bela Horváth beantragte dem Kommissionsbeschlusse gemäß, daß diese Petitionen an den Ackerbauminister gewiesen werden mögen.

In dieser Angelegenheit erklärte Ackerbauminister Darányi, er wolle der Disziplinirung dieser Petitionen nicht aus dem Wege gehen (allgemeiner Beifall), da es im öffentlichen Interesse liege, daß man hier die in diesen Petitionen aufgeworfenen und auch andere mit den Interessen der Landwirtschaft zusammenhängende Fragen je objektiver und eingehender bespreche. Redner beantragte daher daß die in Rede stehenden Petitionen demals, wenn das Ackerbaubudget verhandelt wird, auf den Tisch des Hauses niedergelegt werden mögen, damit ihr Inhalt berücksichtigt und besprochen werden könne. (Allgemeine lebhafter Zustimmung.) Referent Bela Horváth führt aus, es seien in

den Petitionen so viele und wichtige Fragen aufgeworfen, daß die Kommission sich in die meritorische Verhandlung derselben nicht einlassen konnte, sondern im Hause zu beantragen beschloß, es möge die Petitionen an den Ackerbauminister weisen. Da aber der Minister soeben vorschlug, daß die Petitionen gleichzeitig mit dem Ackerbaubudget verhandelt werden mögen, lasse Redner den Kommissionsantrag fallen und schließe er sich dem Antrage des Ministers an. (Lebhafter Beifall rechts.)

Géza Maffalvay erklärte, er stimme dem Antrage des Ministers bereitwillig zu, allein ein Punkt der Petitionen erhebe im Interesse der nothleidenden Landwirtschaft so dringend Regierungsverfügungen, daß man ihn noch vor dem Auseinandergehen des Hauses besprechen müsse. Er wies darauf hin, daß die Begünstigung des Appreturverfahrens auch in Betreff des Wahlverfahrens ein richtiges Prinzip sei, wenn man dem Geseze gemäß darauf achte, daß der zollfrei eingeführte Weizen wirklich vermahlen und das Mehl hinan bestimmt Frift exportirt und nachgewiesen werde, daß das exportirte Mehl in der That aus dem zollfrei eingeführten Weizen erzeugt wurde. Die Ausfuhrfrist war 1882 auf ein Jahr festgesetzt, seit 1887 aber darf der Finanzminister Fristverlängerungen ertheilen. Der Redner fügte dann aus, daß der zollfrei eingeführte rumänische Weizen nicht als Mehl ausgeführt wird, sondern im Lande heibe, dadurch und durch die Fristverlängerungen werde der Weizenpreis in Ungarn zum Nachtheile der Landwirthe gedrückt. Die 24 Kartellmühlen haben ferner beschloßen, im ersten Drittel des nächsten Jahres ihren Betrieb zu reduzieren. Dies werde zur Folge haben, daß sie nach Eröffnung der Schifffahrt massenhaft rumänischen Weizen einführen und dadurch den Preis des ungarischen Weizens noch weiter herabdrücken werden. Redner beantragt schließlich, die ungesegliche Verordnung über die Ausfuhrfristverlängerungen sei abzuschaffen und die gesezlichen Bestimmungen über das Appreturverfahren seien streng zu beachten.

Polonyi stimmte dem Antrage mit Ausnahme des auf die Ungeseglichkeit bezüglichen Passus zu und argirte die Errichtung einer Mehlbörse in Budapest. — Thomas Péchy verharre dabei, daß die Fristverlängerungen ungeseglich seien; auch habe bei Schaffung des Gesezes über das Appreturverfahren Niemand an den Weizen gedacht.

Ackerbauminister Darányi erwiderte: Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit werde ich mich nur sehr kurz äußern. Den Ausführungen des Abgeordneten Maffalvay gegenüber konstatire ich, daß im Wahlverfahren vom Jahre 1891 bis Ende Oktober 1895 im Ganzen 6.895.371 Meterzentner Weizen importirt und 4.071.231 Meterzentner Mehl exportirt wurden. Demgemäß ist das Verhältniß ein vollständig normales. Ich kann den Herrn Abgeordneten auch im Namen des Herrn Finanzministers versichern, daß jenen Mühlen, die von der Zeit vor dem 1. Juli 1894 noch im Mißstande sind, die Einfuhr nicht weiter gestattet wird. (Allgemeine Zustimmung.) Ferner kann ich das gebrachte Haus versichern, daß das aus Rumänien und Serbien importirte Getreide, welches Zollbegünstigung genießt, heute nicht mehr beträgt als rund 400,000 Meterzentner. Daraus ist ersichtlich, daß die Verfügungen des Herrn Finanzministers von Großal begleitet waren. Was den Zolltarif anbelangt, so ist thatsächlich zwischen Budapest und Fiume, um den Export zu sichern, dem Mehle eine Begünstigung eingeräumt und bedungen worden, daß die Mühlen gemeinsam bis zum 31. Dezember 1895 den Betrieb nicht einstellen. (Zustimmung.) Für das Jahr 1896 existirt keine diesbezügliche Vereinbarung. Auch ich habe davon gelesen, daß die sogenannten Kartellmühlen beschloßen haben, ihren Betrieb in den ersten vier Monaten des kommenden Jahres zu reduzieren. Amtliche Kenntniß habe ich jedoch hiervon nicht, doch werde ich bestrebt sein, mit meinen Ministerkollegen in dieser Frage Stellung zu nehmen. Natürlich muß für mich als Ackerbauminister stets das Interesse der Landwirtschaft der erste Gesichtspunkt sein. Nach alledem bin ich, da ich ja selbst das gebrachte Haus ersucht habe, die meritorische Berathung der Petitionen zu verschieben, nicht in der Lage, den Beschlußantrag anzunehmen, sondern ich bitte das gebrachte Haus, meinen Antrag, der eine Vertagung involvirt, anzunehmen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Ministers angenommen, jener Maffalvay's abgelehnt. Nun sollte die Interpellation Bajay's folgen. Da aber 2 Uhr längst vorüber war, fragte der Präsident das Haus, ob es die Interpellation heute noch anhören wolle. „Nein, nein!“ erwidoll es von allen Seiten, während die Abgeordneten den Ausgängen zueilten. Der Präsident schloß daher die Sitzung unbekümmert um die Ausfälle des erzürnten Bajay, den Niemand hören wollte.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- Haus des Samuel Freyberger, Dorotheagasse Nr. 7, auf Moriz Bernfeld um 300,000 fl.;
- Haus der Marie Grünfeld-Weißhaus, 6. Bezirk, obere Waldreile Nr. 3, auf die Geschwister Walfly um 158,000 fl.;
- Haus der Frau Bernhard Szász, Waagasse Nr. 12, auf Rosa, Bela und Zita Szász, Erbchaft, Schätzungswert 149,470 fl.;
- Haus des Adolf Glucksmann, Ackerergasse Nr. 41, auf Bernhard Berkovits um 107,000 fl.;
- Haus des Stephan Zsápan, Sombogasse Nr. 79 und 83, auf Moriz Lindenbaum um 88,500 fl.;
- Haus des Mathias Lung, Vodagasse Nr. 32, auf Karl Preger und Frau um 71,500 fl.;
- Haus der Witwe Paul Döwold, Eisenstraße Nr. 13 15 auf Witwe Anton Jackl und Interessenten, Erbchaft; Haus der Dr. Adolf Goldstein und Frau, Eösmörkerstraße Nr. 2828-31, auf Anna Burger um 42,000 fl.;
- Haus des Moriz Freud, Neuermarkplatz Nr. 6, auf dessen Witwe und Kinder, Erbchaft; Haus des Dr. Alexius Lippich, Eösmörkerstraße Nr. 2857 a, auf

- Friedrich Kunz und Frau um 35,000 fl.;
- Haus der Frau Joseph Szodfriedt, Garangasse Nr. 31, auf Antonie Wolker-Medet um 23,700 fl.;
- Haus des Leopold Kohn, Tüszoltgasse Nr. 8781 a, auf die Hauptstädtische Bank-A. G. um 27,805 fl.;
- Exitation; halber Hausantheil der Louise Fritsch-Faber, Alnaffyplatz Nr. 8, auf die Geschwister Fritsch, Erbchaft; Haus der Samuel Scheier u. Frau, Erdötelek Nr. 1633, auf Alexander Dombai und Frau um 21,000 fl.;
- Haus der Julie Unger, Zsiffagasse Nr. 10, auf Heinrich Frankel um 15,500 fl.;
- halber Hausantheil des Joseph Rus, Josephgasse Nr. 87, auf dessen Witwe, Erbchaft; Siegenhaft der Hermann M. Wolfner und Frau, Erdötelek Nr. 1633, auf Valentin Werthmüller um 15,000 fl.;
- Tausch; Siegenhaftsantheil des J. Löwy, Engelsfeld Nr. 1641 u. 42, auf David Löwy um 14,100 fl.;
- Siegenhaftsantheil der Frau Edmund Kiss, Engelsfeld Nr. 1578-81, auf Ludwig Walfly um 14,000 fl.;
- Siegenhaft des Dr. Géza Kreb, Hausenang Nr. 1324, auf Moriz Reichert und Frau um 9338 fl. 40 fr.;
- Hausantheil des Armin J. Nobel, Anagongasse Nr. 5-8, auf Philipp Nobel um 5130 fl.;
- Hauptstädtischer Grund, 10. Bez., Fabrikried 1-4 a, auf Samuel Lemberger und Frau um 5044 fl. 90 fr.;
- Siegenhaft des Valentin Werthmüller, Engelsfeld Nr. 90 a, auf Hermann M. Wolfner und Frau um 3454 fl. 50 fr.;
- Tausch; Siegenhaft der Ludwig Jillyés und Interessenten, Engelsfeld Nr. 31 a, auf Joseph Kiss um 2930 fl. 30 fr.;
- Siegenhaft der Anton Kirchner und Frau, Radosfalva Nr. 2106-12, auf Simon M. Birágh und Frau um 2500 fl.;
- Siegenhaft der Geschwister Raucha u. er, 10. Bezirk, Park Nr. 7329-30, auf Hermann Fritsch, ohne Werthangabe; Siegenhaft der Ludwig Jillyés und Interessenten, Engelsfeld Nr. 35 a, auf Franz Weidl und Frau um 1976 fl. 4 fr.;
- Siegenhaft der Firma Fleischmann und Weber, Hausenang Nr. 1476 b, auf Emil Fleischmann um 10 0 fl.

- In Dfen: Haus des Dr. Julius Christen und Interessenten, Festung, Herrengasse Nr. 11, auf Dr. Rudolf und Margarethe Kummer um 30,000 fl.;
- Siegenhaft des Edmund Hets und Frau, Bloßberg Nr. 10, 809-11, auf Ludwig Bayr und Frau um 22,300 fl.;
- Siegenhaft der Karoline Ehrlich, Radosfalva Nr. 6112 u. A., auf den hauptstädtischen Bau- rath um 11,276 fl. 80 fr.;
- Siegenhaft des Mathias Behringer und Frau, Pulvermühlried Nr. 1671, auf die Neustifter Kalk- und Ziegelbrennerei-A. G. um 8000 fl.;
- Hausantheil des Joseph Bauer, Horváthgasse Nr. 19, auf dessen Witwe, Erbchaft; vier Sechstel-Siegenhaftsantheile der Geschwister Marx, Betnehágy Nr. 6229, auf Johann und Katharine Marx, Erbchaft; Grund der Franz Raffins und Frau, Balvölg Nr. 4754, auf Jakob Weiss um 566 fl.;
- Grund der Witwe Kasper Weber, Bigadomb Nr. 8828 a, auf Frau Andreas Schulz um 460 fl.

- In Alfosen: Siegenhaft der Geschwister Breising, Mocsárosried Nr. 1537, auf Johann Grusch und Frau um 1600 fl.;
- Grund der Joseph Seger und Frau, Táborhegy Nr. 3578, auf Georg Berlinger und Frau um 250 fl.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 30. November bis inkl. 6. Dezember — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I. Matrikelbezirk.

- Michael Lakats, r.-k., mit Lidie Kács, ev.-ref.;
- Johann Holzdörfer, ev. A. K., mit Sophie Dubenheimer, ev. A. K.;
- Stephan Hermann, ev.-ref., mit Antonie Rauch, r.-k.;
- Emerich Kallai, ev.-ref., mit Katharine Spönyösi, r.-k.;
- Karl Heinz, ev. A. K., mit Theresie Jacsó, ev.-ref.;
- Géza Stefanus, r.-k., mit Marie Koots, r.-k.;
- Jakob Zeitelés, isr., mit Marie Kaufmann, isr.;
- Géza Brandl, r.-k., mit Ildi Rozma, ev.-ref.;
- Koloman Gyar, r.-k., mit Eliabeth Kolnár, r.-k.;
- Anton Zemann, r.-k., mit Josephine Schwarz, ev. A. K.;
- Simon Aboles, isr., mit Anna Slavit, r.-k.;
- Joseph Berger, ev.-ref., mit Olga Blonder, isr.;
- Gabriel Simon, ev.-ref., mit Rosa Katos, r.-k.;
- Franz Bad, r.-k., mit Ildi Mikulás, ev.-ref.;
- Ferdinand Novotny, r.-k., mit Marie Steffen, r.-k.;
- Nathan Richtenstein, isr., mit Hildegard Rehnis, isr.;
- Ludwig Mesely, ev., mit Rosa Szena, r.-k.;
- Karl Bobar, r.-k., mit Theresie Szostovis, r.-k.;
- Peter Heptal, gr.-k., mit Marie Garat, r.-k.;
- Johann Giesl, r.-k., mit Louise Horváth, r.-k.;
- Johann Schmidt, r.-k., mit Susanne Mark, r.-k.;
- Michael Wegleg, r.-k., mit Marie Schmid, r.-k.;
- Alexander Kiss, ev., mit Esther Szab, ev.-ref.;
- Stephan Hoc, ev.-ref., mit Agnes Tóth, r.-k.;
- May Adler, isr., mit Gina Kall, isr.;
- May Hub, isr., mit Sophie Molnár, r.-k.

II. Matrikelbezirk.

- Salamon Kany, A. K. (Kisharta), mit Kath. Gael, A. K. (Kisharta);
- Mois Fischender, röm.-kath., mit Rosa Weiskmar, r.-k.;
- Julius Horváth, röm.-kath., mit Susanne Tamásy, A. K.;
- Stephan Latay, röm.-kath., mit Klona Josepha Kollali Gardos, röm.-kath.;
- Eduard Klosski, isr., mit Cora Belenczei, isr.;
- David Birag, isr., mit Theresie Bodnár, gr.-kath.;
- Jakob Stern, isr., mit Witwe Frau Ignaz Bilzer, geb. Rosa Schüs, isr.;
- Simon Török, r.-k., mit Kath. Péntel, r.-k.;
- Bela Sternfeld, isr., mit Fanny Pollak, isr.;
- Bela Kona, isr. (Finkirchen), mit Vetti (Bianka) Rosenfeld (Budapest);
- Simon Kahn, isr., mit Ernestine Löwy, isr.;
- May Diter, isr., mit Leonore Turnauer, isr.;
- Benja Bela Vagyit, r.-k., mit Jena Lakats, ev.;
- Georg Helzmann, r.-k., mit Marie Török, r.-k.;

Seite 8
auf
H,
kel.
röcken,
Artikeln.
reizende
pen etc.
fl. 1.75
fl. 2.50
fl. 3.50
fl. 2.90
fl. 4.50
fl. 1.90
fl. 1.50
ndet das
N,
on
lungen.
würfe.
atten.
Plaids
Preisen.
e Nr. 1,
gasse.

- Hermann Rosenfeld, isr., mit Wwe. Frau Stephan Mikács, geb. Anna Böck, r.-f.;
 Johann Schmiedt, r.-f., mit Susanna Mayr, r.-f.;
 Hermann Großmann, isr., mit Marie Benjás, ev.;
 Albert Wilhelm Bött, rej., mit Gisella Wolf, isr.;
 David Niedermann, isr., mit Riffa Rappaport, isr.;
 Karl Bohár rechte Bohár, r.-f., mit Theresie Szjokovits, r.-f.;
 Gustav Bilesék, r.-f., mit Barbara Schreiber, r.-f.;
 Georg Brenner, r.-f., mit Theresie Raab, r.-f.;
 Peter Sepfal, ar.-f., mit Marie Sarai, r.-f.;
 Hugo Gansál, isr. (Budapest), mit Franziska Mestier, isr. (Egged);
 Johann Csányi, r.-f. (Neupest), mit Klara Szabó, r.-f. (Rátospalota);
 Ignaz Braun, isr., mit Franziska Mitterkő, r.-f.;
 Wilhelm Freund, isr., mit Hanni Hedwig Kulfa, isr.;
 Hugo Weiß, isr., mit Hermine Fuchs, isr.;
 Abraham Stern, isr., mit Rosa Hofbauer, isr.;
 Mathias Grabovskó, ev. A. R., mit Judith Molnár, rej.;
 Joseph Hirschler, isr., mit Marie Weiß, isr.;
 Rudolf Marek, r.-f., mit Katharina Havier, r.-f.;
 Simon Fürst, isr., mit Eugenie Pollak, isr.;
 Jakob Neustadt, isr., mit Amalie Heller, isr.;
 Joseph Julius Molnár, r.-f., mit Emilie Kovács, r.-f.;
 Joseph Balla, rej., mit Susanna Szabó, rej.;
 Joseph Nisch, r.-f., mit Klona Kiss, rej.;
 Friedrich Jentschka, r.-f., mit Marie Hausknecht, r.-f.;
 Theodor Wipfcher, isr., mit Josephine Singer, isr.;
 Max Hirsch, isr., mit Marie Hörsch, r.-f.;
 Franz Sövegés, r.-f., mit Marie Szjzur, r.-f.;
 Andreas Teitel, r.-f., mit Marie Faber, r.-f.;
 Ladislaus Kopp (Maglód), mit Amalie Vorfel (Bud. eff);
 Johann Somogni, r.-f. (Budapest), mit Julianne Németh, r.-f. (Solt, Marisháza-Pukta);
 Jakob Kohn, isr. (Budapest), mit Mathilde Nisch, isr. (Egged);
 Hermann Gelbmann, isr., mit Ilka Wilhelm, isr.;
 Ignaz Hirsch Friedmann, isr., mit Hermine Semberger, isr.;
 Ignaz Steiner, isr., mit Marie Mondschlein, isr.;
 Joseph Günther, r.-f., mit Anna Feidl, r.-f.;
 Adolf Joseph Kohn, isr., mit Irene Neubauer, isr.;
 Franz Neumann, r.-f., mit Magdalena Klejzowski, r.-f.;
 Ludwig Kovács, r.-f. (Budapest), mit Rosalie Molnár, r.-f. (Neupest);
 Paul Kottel, r.-f. (Rátos-Palota), mit Marie Mester, r.-f. (Rátos-Palota früher Budapest);
 Stephan Acs, r.-f. (Rátos-Palota), mit Katharine Siba, r.-f. (Rátos-Palota früher Budapest);
 Majer Mark Henberger, isr. (Budapest), mit Gisella Pfeiffer, isr. (Béppim);
 Salamon Steiner, isr. (Budapest), mit Rosa Regi Goldberger, isr. (Solt);
 Jakob Rosenberg, isr., mit Rosalie Kreisler, isr.;
 Armin Böhl Steiner, isr., mit Flabella Werfker, isr.;
 Arthur Meller, isr., mit Eugenie Mikolcz, isr.;
 Martin Boskovic, früher Moriz, r.-f., mit Katharine Fucsek, r.-f.;
 Franz Paichka, r.-f., mit Stella Grün, isr.;
 Joseph Völter, r.-f., mit Gisella Georgia Florentine Hönisch, r.-f.;
 Gabriel Herczeg, rej., mit Julianna Megyes, r.-f.;
 Ignaz Eder, r.-f., mit Theresie Németh, r.-f.;
 Dr. Joseph Geiger, isr., mit Theresie Felisaz, r.-f.;
 Ludwig Debinsky, ev. A. R., mit Dorothea Bzduch, ev. A. R.;
 Michael Goldberger, isr., mit Anna Haleczky, gr.-f.;
 Joseph Kepver, r.-f., mit Ernestine Weiss, isr.;
 Johann Szegedi, rej. (Budapest), mit Elisabeth Mihalit, r.-f. (Veresegyház);
 Jakob Rohács, r.-f. (Budapest), mit Katharina Nyitrai, r.-f. (Baja);
 Stephan Bödi, A. R., mit Ester Tajnai, A. R.;
 Julius Sgalliger, isr. (Budapest), mit Janfa Fried, isr. (Nermény);
 Bernhard Rechniger (Budapest) mit Marie Neumann (Nemeske, früher Budapest);
 Armin Bentó, isr. (Budapest), mit Melanie Weiß, isr. (Nyitra);
 Heinrich Jammelmann, A. R. (Budapest), mit Stella Fleckhammer, r.-f. (Neupest);
 Wilhelm Fekete, isr., mit Rosalia Relemen, r.-f.;
 Joseph Morichl, r.-f., mit Josepha Siv, verw. Frau Karl Nagy, r.-f.

III. Matrifelbezirk.

- Franz Mahacsek, r.-f., mit Mathilde Bester, r.-f.;
 Philipp Fiedler, isr., mit Hermine Leichtmann, r.-f.;
 Kornel Korda, r.-f. (Agram), mit Antonie Wessner, r.-f.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. Dezember.

(Von der Börse.) Der heutige Verkehr zeigte eine schwankende Tendenz. Anfangs lagen in Folge ungünstiger Auffassung der politischen Lage matte Auslandsberichte vor, später stellte sich jedoch auf den kontinentalen Börsen eine beruhigtere Stimmung ein. Die Käufer wurden auch hier durch diesen Wechsel in der Tendenz beeinflusst. An der Nachbörse behielt die festere Richtung die Oberhand; der Verkehr war ein eng begrenzter. — Lebhaft erörtert wurde heute ein Beschluß des Wiener Börsenvereins, laut welchem die hiesige Börsenkammer eruchtet werden soll, hier insolvent gebliebene Spekulant, welche in Wien ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, vom Börsenbesuche auszuschließen. Niemand war in der Lage, jene Personen anzugeben, welche durch ihr Verhalten zu einem solchen Beschluß Anlaß geboten haben. Wir haben uns die Mühe genommen, an allen jenen Stellen, wo man über solche Vorkommnisse orientiert sein muß, sorgfältige Umfragen zu halten. Auf Grund derselben sind wir in der Lage, zu erklären, daß für jenen Beschluß jedes Substrat fehlt. Drei kleine Agenten, welche hier noch in der zweiten Hälfte des November sich insolvent erklärten, sind in Wien,

wo sie etwa 10—15,000 fl. Differenzen zu zahlen hatten, ebenfalls ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen. Von jenen Elementen aber, die hier ihre Verbindlichkeiten beglichen haben, hat nur ein kleiner Coullissier in Wien nicht gezahlt, und es kann sich in diesem Falle — stark veranschlagt — höchstens um 20,000 fl. handeln. Daß bei dieser Sachlage die Einleitung einer hochnothrechtlichen Aktion geradezu lächerlich erscheint, braucht wohl nicht erst betont zu werden. Wenn man jedoch in Wien meint, sich rein waschen zu können, indem man Budapest anschwärzt, so ist dies nur ein Beweis mehr für die totale Kopflosigkeit, die sich dort in gewissen Kreisen der Börse bemerkbar macht. Das Ausland hat sich über Budapest auf Grund der Ergebnisse der Krise ein festes Urtheil gebildet, das durch die Wiener Intriguen nicht erschüttert werden wird.

Wien, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Nachrichten aus Konstantinopel wirkten verstimmend und bei der ziemlich Geschäftstillen Erfuhr die Tendenz umso mehr eine Abschwächung, als auch die Versteigerung der Valuta einen ungünstigen Eindruck machte. Die Steigerung der Valuten wurde jedoch durch große Deckungs- und Meinungskäufe hervorgerufen, die bei dem Mangel an flottantem Material nur noch verschärft wurde, zumal die Arbitrage wegen der Störung der Verbindung mit Berlin unthätig war. Als diese Störung jedoch behoben war und die Arbitrage mit Rücksicht auf die höheren Berliner Notierungen Gelegenheit zu Effektenkäufen fand, gegen welche entsprechende Rembours-Abgaben effektiv werden mußten, vollzog sich nicht nur eine Besserung der Effektenkurse, sondern es trat auch eine theilweise Abschwächung der Valutenpreise ein. Gleichwohl hat der heutige Verkehr im Vergleich zu gestern nur niedrigere Notierungen aufzuweisen gehabt.

Wien, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) Am 16. d. findet die vom Finanzminister einberufene Enquete in Angelegenheit der Börsensteuer statt. Derselben wird eine Reihe von Fragen vorgelegt werden, die sich auf die Grundlage beziehen, auf welche die Bemessung einer Umsatzsteuer erfolgen könnte. — Die Coullissiere der Wiener Börse sind für morgen Vormittag zu einer Versammlung eingeladen, in welcher mit Rücksicht auf die Ereignisse der letzten Zeit eine Organisation der Coullissierberathen werden soll, die auf genossenschaftlicher Basis erfolgen würde.

New York, 7. Dezember. Die Börse eröffnete und blieb fest, Schluß recht fest, Aktienumsatz 290,000 Stück.

(Die Betriebsreduktion der Mühlen.) Die Budapester Mühlen haben, wie wir kürzlich meldeten, mit den Provinzmühlen ein Uebereinkommen geschlossen, demzufolge vom 1. Januar 1896 angefangen bis Ende April der Betrieb wöchentlich 36 Stunden ruhen soll. Die Agrarier erblickten in dieser Abmachung eine gegen die Interessen der Landwirthschaft gerichtete Bestrebung und hielten gestern im „Köztelek“ über diese Angelegenheit eine Verathung. Der Vorsitzende Graf Alexander Károlyi führte aus, daß dieses Kartell der Mühlen eine künstliche Venachtheiligung des Weizenpreises und eine Vertheuerung des Mehlpriees anstrebe. Es entspann sich eine längere Debatte über den Gegenstand. Karl Baross führte aus, daß dieses Kartell für lange Zeit die natürliche Preisgestaltung beeinflussen werde. Graf Robert Jseleňky weist darauf hin, daß die Verwendung rumänischen Weizens seitens der Mühlen unferen Mehlexport schädige. Jozias Molnár schildert ebenfalls den schädlichen Einfluß des Imports von fremdem Weizen. Graf Albert Apponyi führte aus, daß, wenn die Mühlen thätig unter der Bedingung, ihren Betrieb nicht zu reduzieren, von der Regierung Tarifbegünstigungen erhalten, man mit Zug und Recht verlangen könne, daß der Handelsminister diese Begünstigungen zurückerhalte, nachdem die Mühlen sich an die Bedingung nicht gehalten haben und den Betrieb reduzieren wollen. Redner beantragte, die Regierung sei anzuweisen, den Mühlen die Tarifbegünstigungen zu entziehen und die Bestimmungen über das Mahlverfahren streng einzuhalten. Auch Géza Mafsalvay, Ludwig Bornemisz, A. Desider Bernáth und Saghly sprachen über das Mahlverfahren, worauf über Antrag des Grafen Julius Szapáry der Abgeordnete Géza Mafsalvay beauftragt wurde, den Antrag des Grafen Apponyi im Abgeordnetenhaus einzubringen. In unserem Berichte über den Reichstag referiren wir über die diesbezügliche Debatte, welche heute im Abgeordnetenhaus stattgefunden hat.

(Zahlungs-Einstellung.) Die Petrikauer bedeutende Eisengießerei und Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von A. Kohen hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen angeblich 500,000 Rubel. Der Firmainhaber wurde stüchtig und wird schriftlich verfolgt. Das Ausland ist bei diesem Fallissement ebenfalls theilhaftig.

(Die Konferenz der Genossenschaften) hielt heute eine Vorberathung, in welcher für die morgige Sitzung der Abgeordnete Alexander Gedus als Vorsitzender bestimmt wurde. Zu

Vizepräsidenten wurden nominirt: Adolf Maufner (Budapest), Ludwig Jádor (Debreczin) und Johann Tuba (Komorn); zu Schriftführern: Dr. Beel (Raab), Dr. Eisenbarth (Stuhlweissenburg), Dr. Soós (Komorn) und Kanizs u. Buchwald (Budapest).

(Zahlungseinstellung.) Leopold Geduldig u. Cidam, Weingroßhändler in Bóslau und Brunn, haben sich insolvent erklärt; ein Status fehlt noch.

(Konkurs.) Gegen die Manufaktur- und Kurzwaarenfirma Wiegand u. Komv, Leopoldring Nr. 26. Konkurskommissär k. Richter Nikolaus Ruska, Massekurator Advokat Koloman Arkay, Substitut Advokat Dr. Béla Kráter. Anmeldestermin 20. Januar, Liquidationstagsfahrt 20. Februar, Wahl des Konkursausschusses 22. Februar.

(Wiener Produktenbörse.) Wien, 7. Dezember. [Drig. Tel.] Bei der nur schwach hervortretenden Konsumfrage blieb der Verkehr in den engsten Grenzen und die Preise vermochten sich nicht zu behaupten. Die Spekulation war in der ersten Wochenhälfte vorwiegend zu Abgaben geneigt und die Kurse erfuhren daher eine weitere Depression. Erst gegen Schluß der Woche kam eine Erholung zum Durchbruch, so daß die Kursverluste wieder heringebracht wurden. An der heutigen Woche nebst Börse gestaltete sich das Geschäft sehr schleppend. Weizen begegnete geringer Nachfrage bei reichlicherem Ausgebote und stellte sich um 5 kr. billiger als in der Vorwoche. Verkaufte wurden: 80 K. zu 6 fl. 80 kr. ab Surány, 78 K. zu 6 fl. 65 kr. ab Diöseg, 79 K. zu 6 fl. 75 kr. ab Galanthe, 81 K. zu 6 fl. 28 kr. ab Szarvas, 81.5 K. zu 6 fl. 30 kr. ab Droschháza, 79.5 K. zu 6 fl. 30 kr. ab Fellegyháza, 80 K. zu 6 fl. 45 kr. ab Fellegyháza. Roggen war ziemlich vernachlässigt und ermäßigte sich um 5 bis 10 kr. gegen die Vorwoche. Bezahlt wurde: 5 fl. 90 kr. ab B. Gyarmat, 6 fl. 15 kr. ab Berebely, Pápaer 6 fl. 40 kr. ab Wien Lagerhaus, 5 fl. 77 1/2 kr. bis 5 fl. 80 kr. ab Fellegyháza, 5 fl. 80 kr. ab Reckstent, Wiener Boden zu 6 fl. 80 kr. ab Unter-Waltersdorf. Gerste blieb auf den Verkauf vereinzelter Waggons beschränkt und bekundete matte Tendenz. Mährische wurde zu 7 fl. ab Schwachat, slovatische zu 6 fl. 75 kr. ab Wien verkauft. Hafer war bei mangelnder Nachfrage ziemlich unverändert, ungarischer je nach Qualität 6 fl. 40 kr. bis 7 fl., böhmischer, mährischer von 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 50 kr. Mais wurde zu 4 fl. 10 kr. ab Udoard und Neuhäufel verkauft. Amtlich notirt Mais (neue Waare) zu 4 fl. 55 kr. bis 4 fl. 70 kr.

Termin erfuhren heute in Folge von Deckungskäufen und stärker hervortretender Meinungsfrage, die sich namentlich auf Hafer erstreckte, eine merkliche Steigerung. Umgesetzt wurde: Frühjahrswitzen zu 7 fl. 21 kr., 7 fl. 24 kr. bis 7 fl. 23 kr., Frühjahrseroggen zu 6 fl. 51 kr., 6 fl. 50 kr., 6 fl. 54 kr. bis 6 fl. 53 kr., Frühjahrshafers zu 6 fl. 43 kr., 6 fl. 47 kr. bis 6 fl. 46 kr., Mai-Juni-Mais zu 4 fl. 78 kr., 4 fl. 81 kr. bis 4 fl. 79 kr., Januar-Februar-Mais notirt 10 fl. bis 10 fl. 10 kr. Der Verkehr der Woche bewegte sich innerhalb folgender Kursgrenzen: Frühjahrswitzen von 6 fl. 48 kr. bis 6 fl. 24 kr., Frühjahrseroggen von 6 fl. 39 kr. bis 6 fl. 47 kr., Mai-Juni-Mais von 4 fl. 76 kr. bis 4 fl. 81 kr., Januar-Februar-Mais von 10 fl. bis 10 fl. 5 kr.

(Kongreß der Kolonialwaarenhändler.) Das Vorbereitungscomité hielt heute eine Vorbesprechung, in welcher das Programm für den morgen um 10 Uhr Vormittags im neuen Stadthaus zu eröffnenden Kongreß festgelegt wurde. Der Sekretär der Kaiserlicher Handelskammer Eugen Deil wird über die Zucker- und Spiritussteuer das Referat erlaten, der Sekretär der Kaiserlichen Handelskammer Sigmund Gáman über den Haufhandel, der Sekretär der Siegbiner Handelskammer Sigmund Kubinyi über die Bildung von kaufmännischen Korporationen, der Sekretär der Raaber Handelskammer Julius Szuvan über das Annonciren und die Aufhebung des Zeitungsannoncirenstempels, der Sekretär der Fünfkirchner Handelskammer Dr. Karl Járany über die Stempelfreiheit von Dattungen unter 10 fl. und der Sekretär der Krader Handelskammer Dr. Ludwig Marschall über die Sonntagsruhe in den Tränken.

(Amerikanische Prohibitiv-Maßnahmen.) Aus Washington wird gemeldet: Gutem Vernehmen nach äußerte sich Senator Davis, Mitglied des Komités für die auswärtigen Angelegenheiten, er glaube, daß keine besondere Gesetzgebung nöthig sei, um den amerikanischen Produkten die ihnen zukommende Behandlung im Auslande zu sichern, da der Präsident das Recht habe, die deutschen Produkte von den Vereinigten Staaten auszuschließen. Wenn dies geschehe, werde Deutschland bald bereit sein, Frieden zu schließen und die amerikanischen Produkte ohne Unterschied zuzulassen.

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft) hat das ungarländische Portefeuille des „Vereines von Industriellen zur Versicherung gegen körperliche Unfälle“ übernommen und hat sich der genannte Verein aus Ungarn gänzlich zurückgezogen. Der Umtausch der Polizzen gegen solche der „Nationalen“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft ist bereits vollzogen worden.

Lottoziehungen vom 7. Dezember.

Budapest	16	85	60	48	83
Linz	4	87	47	3	45
Triest	35	18	65	74	82

Nemzeti színház.
Berl. tsz. 31. szám.
Pry Pál.
Vigjáték 6 felvonásban. Irta
Jóna Pohle. Ford. Csiky G.
Hardy Ujházi

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden
sich auf Seite 12, 13 und 14.

Etablissement Somossy.

Heute, Sonntag, 2 grosse Vorstellungen.
In der 3 Uhr Nachmittagsvorstellung halbe Preise:
Entrée ins Parterre 60 kr.
Kinderkarten 40 kr.

GALATHEA, und das Gesamt-Programm. Cécilie Carola

in der Operette
Die Dragoner,
Techow's Wunderkatzen.
The 6 Sisters Harrison.
Im Garten-Wintergarten von 3 Uhr Nachmittags bis 1 Uhr
Nachts Konzert der Nationalkapelle des Múzeum Lajos.
Für die beiden Burgtheater-Abende
am 22. und 23. d. M sind Billete in der
Direktionskanzlei, Mozsár-utca 5. sz.,
II. Stock, täglich von 11-1 Uhr Mittags
erhältlich.
Am 23. d. 25jähriges Komiker-Jubiläum und
Benefiz EDMUND WEINER'S.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Heute 2 große Vorstellungen.
Nachmittags um 4 Uhr halbe Preise, u. zw.:
Refervirer Platz 40 kr. Entrée 20 kr.
Um 1. Male Nachmittags in dieser Saison:

Die Frau Tante.

In beiden Vorstellungen das neue Dezember-Programm.
Gastspiel der besten ungarisch-deutschen Soubretten-Diva
ROZSIKA HORVATH.

A. MATTHEWS

mit seinen wunderbar dressirten Rock-Mountain-Ziegen.
Das niedliche Damen-Terzett

Die Trotzköpfehen.

Grand Succés! Attraktion!
TROUPE GRUNATHO
(7 Damen, 1 Herr), akrobatisches Potpourri.
Die reizende Eccentrique

Elly van Swith. SOEURS VORLOPP'S

unvergleichliche Laminensätze.
Eurehaus neues Damen-Ensemble.
Sensationeller, noch nie dagewesener Lacherfolg!!
der urkomischen Komödie:

„Ein unnatürlicher Sohn“ und das beliebte Einspiel: „Adel und Nadel“.

Die five sisters Barrizon kommen!
Donnerstag, 12. d. M., Benefiz Schindler.
Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.
Nächste Novität das Ausstattungsspiel:
„Die Strassensängerin.“

ZELENKAI R. L.

Budapest,
SERVITENPLATZ Nr. 6
neben der Kirche,
empfiehlt als praktische

Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke

ein großes Lager von allen Gattungen Fächer in Gold-
schildkrot, Federfächer, sowie auch Schildkrot und
Perlmutter, ebenso Käme und Toilette-Garnituren,
Parfümflasken echt englisch und französisch, Parfü-
merie- und Toilettegegenstände und überhaupt große Aus-
wahl in Schildkrot und Galanterie-Artikel. Alles zu
den billigsten Preisen.

Folies Caprice.

Original! Heute: Neu!
„DIE KEUSCHE SUSANNA“
von S. Leitner. Musik von A. Knoch.

Personen:
Joachim, ein reicher Jude Herr Pfeiffer
Susanna, sein Weib Fr. Felix
Helcia, deren Vater Herr Martini
Gladim) Stammälteste und Richter . . . Herr Schönberg
Sadoc) Herr Kott
Maacha, Gladim's Weib Frau Weiss
Githier, Sadoc's Weib Fr. Wally
Daniel, ein weiser Judenjüngling . . . Herr Steinhart
Sori) Susanna's Mägde Fr. Renier
Zacharias) Joachim's Knechte Fr. Schömann
Abias) Herr Baumann
Voll, Soldaten. Ort der Handlung: Babylon. Zeit:
ca. 550 Jahre v. Chr.
Neue Dekorationen! Prachtvolle Kostüme

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.
Heute zwei Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen Auftreten der exzellentesten
Kunstkräfte: Josephine Deiclisneur, Anna und
Karl Kassina, Lucilla etc.
Komödien-Repertoire:
„Ein Glücksvogel“ | „Wenzel Pascha“
Verlobung im Negligée.

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca,
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.
Heute und täglich
Gastspiel der größten Spezialität Wiens:

Hornischer's

Wiener Damen-Elite-Orchester, welches seit Jahren
im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt.
Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet
Entrée frei.
J. Arányi, Cafétier.
Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

CHANTANT zur „Blauen Katze“

Grand Café Elisabeth
Király-utca 23.
Täglich große internationale Künstler-Vorstellung.
Rundherum um Budapest,
großes Gefangs-Potpourri, gesungen von 14 Personen.

Lueger-Couplet,

durchschlagender Erfolg.
Um zahlreichen Zuspruch bitten
K. Maurice, Direktor. A. Némethi, Cafétier.

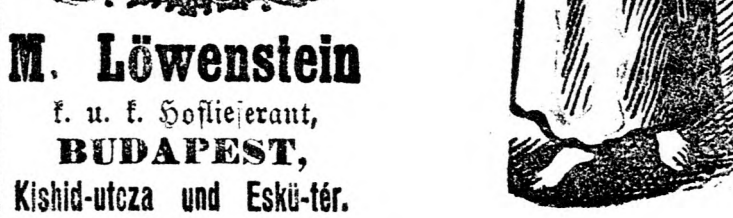
Ein Weindestillat, für dessen Echtheit
volle Garantie geleistet wird.
Pfaus

Quarnero

Brandy

M. Löwenstein

k. u. k. Hoflieferant,
BUDAPEST,
Kishid-utca und Eskü-tér.



Morgen Montag Abends Redoute D'ALBERT

Konzert Karten in der Musikalien- und Klavierhand-
lung „Harmonia“, Váci-utca, und in der Hof-
musikalienhandlung Rózsavölgyi u. Co.

Samstag, 15. Dezember, halb 5 Uhr
IV. populäres Kammermusik-Konzert

Beethoven-Abend.

Mitwirkende: Frau Bertha Dösch-Handel und Frau
Wilma Adler-Goldstein.
Programm: 1. Streich-Serenade, 2. Lieder, 3. Geister-
Trio, 4. Harfen-Quartett.
Karten zu 1 fl. bei Rózsavölgyi u. Komp.

Nur noch kurze Zeit!
Redoutensaal.

Von Mittwoch, den 4., bis
Sonntag, den 8. Dezember,
mehrere neue Sensations-Ex-
perimente des Somnambulis-
mus, Spiritismus u. Gedan-
kenübertragung von
Homes, Fay und Davenport.

Zum ersten Male in Europa:
„Das Schmedium.“
Sperritz 2 u. 1 fl., 2. Platz
50 fr. Biletverkauf in der Spe-
zialitäten-Draht Meyer &
Véri, Waiznergasse.

Café Schön,

Waiznerstrasse Nr. 45.
Heute und täglich Konzert des Ersten
Wiener Damen-Orchesters

Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin
Fräulein Mizzi Messerschmidt.
Entrée frei. J. Schön, Cafétier
Heute, Sonntag ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

TELEFON-HIRMONDÓ

ma 1895. december hó 8-án, d. u. fél 5 órakor kezdődő
hangversenyén

közreműködnek
Lendvayné F. Ilka, Hetényi Béla,
Pálffy György
a nemzeti színház tagjai.

HEGYI ARANKA,

Kiss Mihály, Mihályi Ernő,
Ujváry Károly,
a népszínház tagjai.

Várady Margit,
opera énekesnő.
Lányi Géza,
a népszínház czimbalomművésze.

Előfizetési ára 4 óra 6 frt.

Die Fortsetzung des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 12, 13 und 14.

Dolf M a u f
breccin) und
christlichern:
r t h (Stuhl-
und R a n i g
ld Gedul-
n R 3 s l a u:
erklärt; ein
ufaktur- und
o m p., Leo-
Nichter Ni-
Koloman Ni-
iter. Anmel-
stagsfahrt 20.
22. Februar.
i e n, 7. De-
schwach her-
erkehr in den
ten sich nicht
in der ersten
geneigt und
te Depression.
eine Erholung
luste wieder
n W o c h e n-
hr schleppend.
ge bei reich-
5 fr. billiger
n: 80 K. zu
n: 65 fr. ab
antha, 81 K.
u 6 fl. 30 fr.
n ab Felegy-
háza. No g-
ermäßigte sich
oche. Wejahl
6 fl. 15 fr.
Wien Lager-
ab Felegyháza,
oben zu 6 fl.
e blieb auf
eschränkt und
wurde zu 7 fl.
fr. ab Wien
achfrage ziem-
Qualität 6 fl.
per von 6 fl.
u 4 fl. 10 fr.
Amlich notirt
4 fl. 70 fr.
von Dekungs-
Reinigungsfrage,
eine merkliche
ahrsweisen zu
23 fr., Früh-
r., 6 fl. 54 fr.
fl. 43 fr., 6 fl.
Mais zu 4 fl.
annuar-Februar-
Der Verkehr
olgender Kurs-
7 fr. bis 7 fl.
fr. bis 6 fl.
fr. bis 6 fl.
fr. bis 4 fl.
fl. bis 10 fl. 5 fr.
händler.) Das
rbeisprechung, in
gen um 10 Uhr
rdöffnenden Kon-
Kaschauer Han-
e Z u d e r und
atten, der Se re-
Sigmund G a-
retär der Sege-
n y i über die
nen, der Sekretär
g u v a n über
g des Zeitungs-
niskirchner Dan-
Stempelfreiheit
er Sekretär der
a r s h a l l über
Maßnahmen.)
ntem Vernehmen
Mitglied des Ko-
ten, er glaube,
g sei, um den
n die ihnen zu-
u sichern, da der
en Produkte von
Wenn dies ge-
sein, Frieden zu
unkte ohne Unter-
herungs-Aktien-
Portefeuille des
erforschung gegen
at sich der ge-
rückgezogen. Der
der „Nationale“
bereits vollzogen
Dezember.
48 83
3 45
74 82

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Dezember 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti színház.

Bérl. tsz. szám. 31. szám.

Pry Pál.

Vigjáték 5 felvonásban. Irta Jónás Földi. Ford. Csiky G. Ujházi Hardy

Hardy Frank Witherton Willis Stanley Harry Pry Pál Grass Eliza

Hetenyi Gabányi Dezső Abonyi Horváth Vizvári Egressy Ligeti Kezdetre 7 órákor.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 12, 13 und 14.

Etablissement Somossy.

Heute, Sonntag, 2 grosse Vorstellungen.

In der 3 Uhr Nachmittagsvorstellung halbe Preise: Entrée ins Parterre 60 kr. Kinderkarten 40 kr.

In der Nachmittagsvorstellung das Ballet

GALATHEA, und das Gesamt-Programm. Cécilie Carola

in der Operette

Die Dragoner, Techow's Wunderkatzen, The 6 Sisters Harrison.

Am Gasse-Wintergarten von 3 Uhr Nachmittags bis 1 Uhr Nachts Konzerte der Nationalkapelle des Munczy Lajos. Für die beiden Burgtheater-Abende am 22. und 23. d. M. sind Billete in der Direktionskanzlei, Mozsár-utca 5. sz., H. Stöck, täglich von 11-1 Uhr Mittags erhältlich. Am 23. d. 25jähriges Komiker-Jubiläum und Benefiz EDMUND WERNER'S.

HERZMANN'S

ORPHEUM.

Heute 2 große Vorstellungen. Nachmittags um 4 Uhr halbe Preise, u. zw. : Reservirter Platz 40 kr. Entrée 20 kr. Zum 1. Male Nachmittags in dieser Saison:

Die Frau Tante.

Zu beiden Vorstellungen das neue Dezember-Programm. Gastspiel der besten ungarisch-deutschen Soubretten-Diva

ROZSIKA HORVATH.

Attraktion! Grand Succés! A. MATTHEWS mit seinen wunderbar dressirten Rocky-Mountain-Ziegen. Das niedliche Damen-Terzett

Die Trotzköpfehen.

Grand Succés! Attraktion! TROUPE GRUNATHO (7 Damen, 1 Herr), akrobatisches Potpourri. Die reisende Excentrique

Elly van Swith. SOEURS VORLOPP'S

unvergleichliche Laminienflüge. Ein durchaus neues Damen-Ensemble. Sensationeller, noch nie dagewesener Lacherfolg!! der urkomischen Komödie: „Ein unnatürlicher Sohn“ und das beliebte Singpiel: „Adel und Nadel“.

Die five sisters Barrizon kommen!

Donnerstag, 12. d. M., Bene's Schindler. Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Willards. Nächste Novität das Ausstattungsspiel: „Die Strassensängerin.“

ZELINKAI R. L.

Budapest, SERVICIENPLATZ Nr. 6 neben der Kirche, empfiehlt als praktische Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke ein großes Lager von allen Gattungen Fächer in Goldschilddrot, Federfächer, sowie auch Schilddrot und Perlmutter, ebenso Kämmen und Toilette-Garnituren, Parfümfläschen echt englisch und französisch, Parfümerie und Toiletteartikel und überhaupt große Auswahl in Schilddrot und Galanterie-Artikel. Alles zu den billigsten Preisen.

Folies Caprice.

Original! Heute: „DIE KEUSCHE SUSANNA“

von S. Leitner. Musik von A. Knoch.

Personen: Joakim, ein reicher Jude. Herr Pfeiffer. Susanna, sein Weib. Frä. Felig. Helcia, deren Vater. Herr Martini. (Eliachim) Stammälteste und Richter. Herr Schönberg. Sadoe. Herr Rott. Naacha, Eliachim's Weib. Frau Weisk. Esther, Sadoe's Weib. Frä. Balh. Daniel, ein weiser Judenjüngling. Herr Steinhart. Sorl. Frä. Neuter. (Jentl) Susanna's Mägde. Frä. Schönan. (Zacharias) Joakim's Knechte. Herr Baumann. Tobias. Herr Janus. Volk, Soldaten. Ort der Handlung: Babylon. Zeit: ca. 550 Jahre v. Chr. Neue Dekorationen! Prachtvolle Kostüme

FISCHER'S

Etablissement Imperial.

Váci-körút 48. szám. Heute zwei Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen Auftreten der erzelentesten Kunstkräfte: Josephine Delelisseur, Anna und Karl Kassina, Lucie etc. Komödien-Repertoire: „Ein Glücksvogel“, „Wenzel Pascha“.

Verlobung im Negligée.

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca, vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Heute und täglich

Hornischer's

Wiener Damen-Elite-Orchester, welches seit Jahren im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt. Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet Entrée frei. J. Arányi, Cafétier. Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

CHANTANT zur „Blauen Katze“

Grand Café Elisabeth Király-utca 23. Täglich große internationale Künstler-Vorstellung. Rundherum um Budapest, großes Gesangs-Potpourri, gesungen von 14 Personen.

Lueger-Couplet,

durchschlagender Erfolg. Um zahlreichen Zuspruch bitten K. Maurice, Direktor. M. Némethi, Cafétier.

Ein Weindestillat, für dessen Echtheit volle Garantie geleistet wird.

Quarnero Brandy

M. Löwenstein k. u. k. Hoflieferant, BUDAPEST, Kishid-utca und Eskü-tér.



Morgen Montag Abends Redoute D'ALBERT

Konzert Karten in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“, Váci-utca, und in der Hofmusikalienhandlung Rózsavölgyi u. Co.

Beethoven-Abend.

Mitwirkende: Frau Bertha Diösh-Handel und Frau Wilma Adler-Goldstein. Programm: 1. Streich-Serenade, 2. Lieder, 3. Geister-Trio, 4. Harfen-Quartett.

Redoutensaal.

Nur noch kurze Zeit! Von Mittwoch, den 4., bis Sonntag, den 8. Dezember, mehrere neue Sensations-Experimente des Sonnenambulismus, Spiritismus u. Gedankenübertragung von Homes, Fay und Davenport.

Café Schön,

Waltnerstrasse Nr. 45. Heute und täglich Konzert des Ersten Wiener Damen-Orchesters

Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin Fräulein Mizzi Messerschmidt. Entrée frei. J. Schön, Cafétier. Heute, Sonntag ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

TELEFON-HIRMONDÓ

ma 1895. december hó 8-án, d. u. fél 5 órákor kezdődő hangversenyén

hangversenyén

közreműködnek Lendvayné F. Ilka, Hetényi Béla, Pálffy György a nemzeti színház tagjai.

HEGYI ARANKA,

Kiss Mihály, Mihályi Ernő, Ujváry Károly, a népszínház tagjai.

Várad Margit,

opera énekesnő. Lányi Géza, a népszínház zimbalmoművésze.

Előfizetési ára 4 óra 6 frt.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 12, 13 und 14.

Seite 10
 dolf M a u f
 (brechin) und
 schiffsbrenn:
 r t h (Stuhl-
 und R a n t g
 id Gedul-
 n B ö s l a r
 erklärt; ein
 ufsaktur- und
 o m p. Leo-
 Richter Ni-
 Koloman Re-
 iter. Anmel-
 stagfahrt 20.
 22. Februar.
 i e n, 7. De-
 schwach her-
 erteht in den
 sten sich nicht
 in der ersten
 geneigt und
 re Depression.
 eine Erholung
 lufte wieder
 n W o c h e n-
 hr schleppend.
 ege bei reich-
 5 kr. billiger
 u: 80 R. zu
 l. 65 kr. ab
 antha, 81 R.
 u 6 fl. 30 kr.
 . ab Felleg-
 háza. A o g-
 ermäßigte sich
 oge. Bezahlt
 6 fl. 15 kr.
 Wien Lager-
 ab Fellegyháza,
 oden zu 6 fl.
 e blieb auf
 eschränkt und
 wurde zu 7 fl.
 kr. ab Wien
 achfrage ziem-
 Qualität 6 fl.
 er von 6 fl.
 u 4 fl. 10 fr.
 Amtlich notirt
 s 4 fl. 70 fr.
 von Dedungs-
 Meinungsfrage,
 eine merfliche
 ahreweisen zu
 23 fr., Früh-
 tr., 6 fl. 54 fr.
 fl. 43 fr., 6 fl.
 Mais zu 4 fl.
 anuar-Februar-
 Der Verkehr
 olgender Kurs-
 7 fr. bis 7 fl.
 fr. bis 6 fl.
 fr. bis 6 fl.
 6 fr. bis 4 fl.
 fl. bis 10 fl. 5 fr.
 händler.) Das
 rbesprechung,
 gen um 10 Uhr
 röffnenden Kon-
 Raichauer Han-
 e Z u d e r- und
 atten, der Se-
 Sigmund G-
 etär der Szege-
 n vi über die
 nen, der Sekretär
 z u v a n über
 g des Zeitungs-
 ankirchener Han-
 Stempelfreiheit
 er Sekretär der
 a r j c h a l l über
 . Maßnahmen.)
 item Vernehmen
 Mitgited des Ko-
 sten, er glaube,
 g sei, um den
 n die ihnen zu-
 u sichern, da der
 en Produkte von
 Wenn dies ge-
 sein, Frieden zu
 oute ohne Unter-
 herungs-Affien-
 Bortfeuille des
 erficherung gegen
 at sich der ge-
 rückgezogen. Der
 der „Nationale“
 bereits vollzogen
 Dezember.
 48 83
 3 45
 74 82

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. Dezember 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Magy.kir.operaház.
Havi bérlet 3. szám.
A portici-i néma.
Opera 5 felv. Zenéjét szerzette Anber.
Alphonso Kiss
Elvira Maleckyné

Udvári hölgy Várent
Lorenzo di Arcade Dalmoki
Selva Ney B.
Massaniello Perotti
Farella Zsuzsanits
Pietro Ney D.
Morella Szendrői

Redouten-Bierhalle.

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag Grosses Militär-Konzert.

Heute, Sonntag, den 8. Dezember 1895,
Konzert der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle Markgraf v. Baden
Nr. 23, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
Anfang 7 Uhr.

Abendkonzert
Roland Tomola.

Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“,
József-ter 1.

Dreher's und Gulmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

Neue „Salon séparées“
für Bodzeiten u. größere Gesellschaften.

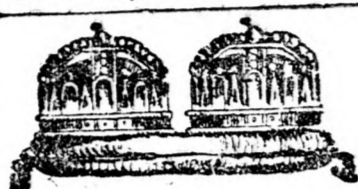
KECSKEMÉTI KÁVÉHÁZ

Ecke Grünebaum- u. Dachsengasse.
Allabendlich die schönste u. beste

Damen-Kapelle.

Reichhaltiges Buffet.

Chambre séparée. Bis Früh geöffnet.



HOTEL 2 KRONEN
Soroksárergasse 12.
Heute und jeden Sonntag
großes

Militär-Konzert

der Kapelle des 6. Inf.-Reg. in dem neu renovierten großen
Saale u. Speisefestlichkeiten bei bekannten soliden Preisen.
Im Kaffeehanse allabendlich Musik-Konzert der
Nationalkapelle Csöfa Gebor.

Jeden Dienstag
und Mittwoch **Cambora-Konzert.**
Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ PUSCHNIK.

Theresienstädter Kasino, Andrásstr. Nr. 39.
Heute, Sonntag, den 8. Dezember, um 4 Uhr Nach-
mittags und um 1.15 Uhr Abends

2 grosse Zauber-Vorstellungen

L'hom memasqué

dem bis jetzt unüberborenen Meister seines Genres,
Preis der Bläse: Fauteuil 2 fl., referierter Sitz 1.50.,
Sperstis 1 fl., Stehplatz 50 kr. Karten sind zu haben bei
Frau Kerész, Trafik, Servitenplatz.
In der Nachmittags-Vorstellung halbe Preise.
Morgen, Montag, Abends 1/8 Uhr große Zauber-Vorstellung.

Nur noch bis 15. Dezember.
Harzer Kanarienvögel

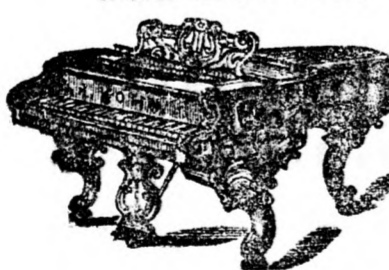


direkt von St. Andreasberg wegen baldiger Ab-
reise zu herabgesetzten Preisen.

W. Sondermann,

Vogelhändler aus dem Harz.
Hotel weisses Ross, Kerepesstrasse 15,
Parterre, Thür 12.
Nur noch bis 15. Dezember.

Das Beste in Klavieren:



Steinway & Sons
Julius Blücher,
Ehrbar, Kutschera
E. u. F. Sopiano-Fa-
briken, nebst reichhaltiger
Auswahl neuer u. über-
spielter Klaviere u. Har-
moniums bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6.

Billigste Leihgebühr.

Elegante und dauerhafte Schuhwaaren

zu ermäßigten Preisen bei

Perényi Ignác

Schuhmachermeister,
Budapest, Erzsébet-ter 17, Ecke Sas-utca.

HANDARBEITEN

in jedem Genre, wie alle dazu
gehörigen Artikel empfiehlt

WALD GYULA,

Budapest, Király-utca 21.

Fabrik von Handarbeiten und
Zeichnungsaal. Veltestes Geschäft
dieser Branche. Unter Garantie
waghare und echtfärbige Stief-
leide. 12 Strähne 30 fr.

Reich illustrierter Preis-courant
gratis und franko.



Die Steinbrucher

KÖNIGS-BIERBRAUEREI

AKTIEN-GESELLSCHAFT

erlaubt sich hiemit, die Aufmerksamkeit
des geehrten Publikums auf ihr sich be-
reits allgemeiner Beliebtheit erfreuendes

**Lagerbier, Königsbier,
Märzenbier**

und baierisches Bier

zu lenken.

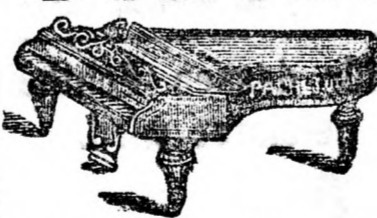
FLASCHEN-BIER

täglich frische Füllung.

Bestellungen werden direkt bei der
Königsbierbrauerei Aktien-Ges. oder
im Stadtbureau, Kertész-utca 40.
szám, effektiviert.

Telephon-Nummer 55-57 61-50.

FORTEPIANOS,



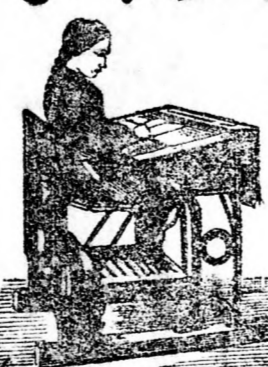
Stußflügel und Pianino,
nur neuestes Fabrikat in
Nußholz, Mahagoni, Schwarz-
und Mahagoni zum Ver-
kauf und Vermietben
im
Klavier-Salon

74981

H. Zapf,

Városház utca 4, Ecke Rózsátér.

Vorzüglisches Festgeschenk!



Patentirte Kinderpulte
für häusliche Schularbeiten zur
Vermeidung von Rückgratstrüm-
mungen und hohen Schultern, nach
ärztlicher Verchrist konstruirt,
zweckentsprechend für Kinder von
6 bis 16 Jahren verstellbar.

Illustrirte
Preis-courante gratis.

Feiwel Lipót,

erste ung. k. u. priv. Schulbankfabrik, Fabrication von
Schuleinrichtungsgegenständen und Turneinrichtungen.
Fabrik und Waarenhaus: 74979

BUDAPEST, VI., Aradergasse Nr. 60.

Die Prof. Gärtner'sche Fettmilch

ist nach der Muttermilch die natürlichste Säug-
lings-Nahrung.

Die beste Säuglings-Nahrung.

Sie ist kein chemisches Präparat, sondern natür-
liche Kuhmilch, welche durch ein einfaches mechani-
sches Verfahren der Frauenmilch in der chemi-
schen Zusammenstellung sehr nahe gebracht ist. Die
Prof. Gärtner'sche Fettmilch ist verdautlicher und,
da sie unverdünnt gereicht wird, nahrhafter als
andere Kindermilch od. künstliche Säuglingsnahrung.
Für Blutarmer. Sie dient zur Ernährung von
Säuglingen jeden Alters und
Für Magenfranke. zu Mischturen für Erwach-
sene, sie ist eine ausgezeich-
Für Zuckerfranke. nete Nahrung für Zucker-
franke, schwächliche Personen,
Magenleidende, Blutarmer. Die Fettmilch wird aus
bester, bei rationeller Trockenfütterung gewonnener
Kuhmilch erzeugt und unmittelbar nachher sterilisirt.

Versandt durch

Mattoni & Wille

Budapest, Teréz-körút 37.

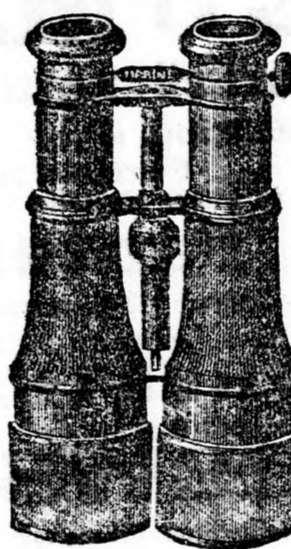
Telephon!

Telephon

CALDERONI & Komp., BUDAPEST.

váci-utca 30

kis hid-utca 8



empfehlen als passende Fest-
geschenke: Moderne Opern-
gläser aus Aluminium und
anderen Materialien in elegan-
ten Peluche-Stuis, sowie Bil-
tar- u. Reise-Doppelpersephe-
tive mit den besten Linien
neuester Konstruktion.

Damen-

Salon-Lognetten,

á a Pompadur, elegant ge-
färbte und geformte Brillen u.
Zwicker mit vorzüglich ge-
schliffenen Gläsern oder Berg-
kristallen, Fernrohre, Tele-
skope, fein montirte Leica-Gläser,
Mikroskope, Stereoskope,
Kaleidioskope, Graphioskope,
Metronome, Aneroid-Baro-
meter, Zimmer- und Fenster-Thermometer mit weiten
Theilungen. Photographische Apparate für
Amateur, Maler und Touristen. Laterna-Magica
Globusse, Dampfmaschinen-Modelle, Reizeuge, Experimen-
tirkasten, Mineralien- u. andere Sammlungen, physik. u. chem.
Apparate u. s. w. Preis-courante stehen zur Verfügung.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit

KATHREINER'S

Einzig gesunder Zusatz. Kneipp-Malz-Kaffee. Nur echt wenn in Paketen.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mine-
ralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Auto-
ritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und
Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das
ganze Jahr gebraucht. Deposits in allen Mineralwasser-
handlungen und Apotheken.

Stoffe für Winterröcke und Anzüge

in vorzüglichster Qualität en détail zu den billig-
sten Preisen bei

Grün & Co., Budapest, V., Waitz-
ner-Boulevard 8
(neben dem Markthaus).

Auf Wunsch empfehlen wir auf hiesigem Plage verlässliche
Schneider für Agonist-Beiten. In en Provinz liegen unsere
reichhaltigen Musterkollektionen bei allen besseren Kunden-
schneidern auf.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Dezember 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 13

Népszínház.
Deutau tel 8 órákor:
Brigitta.
Operette 3 felv. Irák Paul Ferrier és Antony Mars. Zenejét szerzették Gaston Serpette és Viktor Roger.
Chamoisot Solymosi
Brigitta a leánya Küry
Bredigny Emil Ráthonyi
Castel-Brillant Szirmai
Hortense V. Margó
Courtebotte Tirnoval
Legardette Nánásy
Piquoiseau Lu-inzky

Este fél 8 órákor:
Asszony-becsület.
Népszínmű dalokkal 8 felvonásban. Irta Tattánszky Gy.
Bárdi Sámuel Sabó
Rosi, leánya Lukacs
Miklós, fia Tollagi
Boriska, huga Blaha
Gyöngyösiné Siposné
Kálmán, fia Kiss
Piroska, leánya Gazi
Bánó Pista Vidor
Durák Mihály Uvári
Kati, cseléd Bárdi
Körösvos Gyözö

Grand Café „Tátra“

Königs-gasse 77.
Etablissement für Familien.
Heute und täglich
KONZERT
der vorzügl. **Felcsuter National-Musikkapelle**
unter Leitung
Berki Károly.
Um zahlreichen Besuch bittet
Jacques Grüner, Cafétier.

Telephon Nr. 9134! Telephon Nr. 9134!
Freund Nazi's Restauration zum
„Blauen Igel“
Ofen, 3. Bez., Sigmund-utca 47,
nächst dem Kaiserbade.
Heute und täglich Konzert à la
Heurigen Wiens.
Um zahlreichen Zutritt bittet hochachtungsvoll
Freund Ig., Restaurateur.
Avis! Meine Lokalitäten liegen für Hochzeiten u.
Kränzchen zur Verfügung.

Fogak

részletfizetésre!
Fogak, fogsorok rágáshoz használhatók, lényomással vagy rugóval, inylemez nélkül, részletfizetésre készítenek.
Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak
melyen szállított áron.
Fogszpecialista **Sweiger M. Mátyás,**
Nagymezo-utca 20.
Somossy-Orpheummal szemben.

CAFÉ LAZAR

Ecke Dob- und Holló-gasse.
Heute und jeden Sonntag:
Grosses Militärkonzert
durch die Musikkapelle des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 3.
Anfang halb 8 Uhr. Entrée frei.
Um zahlreichen Zutritt bittet hochachtungsvoll
Josef Lazar, Cafétier.

Grosses Militär-Konzert
heute und jeden Sonntag im Speisesaale des
Hotel Europa
Nador-utca 5
der 88. Inf.-Reg.-Musik-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters.
Entrée frei. Bei gewöhnlichen Preisen.
hochachtungsvoll
Argay Bódog,
Restaurateur.

VII., Dob-utca 63
Majolika
VII., Dob-utca 63
Vasen, Krüge, Jardinières, Figuren, Blumen etc., ferner Thee- und Kaffee-Services für
WEIHNACHTS- u. GELEGENHEITSGESCHENKE
bestens geeignet, verkaufen wir wegen Uebersiedlung tief unter den Erzeugungskosten.
Budapester Zsolnay'sche Porzellan-Fayence-Fabriks-Aktien-Gesellschaft,
VII., Dob-u. 63.

Panorama International,

Andrássystrasse Nr. 46.
Bon heute an:
„Laibach und die Katastrophe des Erdbebens“.
Die Direktion hat einen speziellen Photographen nach Laibach geschickt, um die furchtbaren Zerstörungen aufzunehmen, welche in zauberhafter Plastik und Perspektive gelungen sind und eine genaue Uebersicht über die kolossale Größe des Unglücks geben.
Josephsring Nr. 14.
Bon Morgen an neu für Budapest:
„X. Reise durch Spanien, Granada, Alhambra“

Gegen
1 GULDEN
wöchentliche Ratenzahlung erhalten solide Jahresparteien
Herrenkleider
ganze Anzüge, Leberzieher, Winterrode nach Maß angefertigt aus den feinsten in- und ausländischen Stoffen. Auf Verlangen sende ich einen Fachmann mit Muster ins Haus.
Chef der Ratenabtheilung:
Julius Goldstein
VI., Eötvös-utca 43, Thür 6.

12 fl.
ein Eisenkastenbett mit 3teiliger Matratze,
so auch alle Sorten
Eisenmöbel, Drahtmattentzen, Tapeziererwaaren
in solider Qualität zu billigen Preisen bei
Heinrich Sichermann,
Budapest, Andrássystrasse 36.
Illustrirte Preiscurante gratis und franco.

Herab-gesetzte feste Preise

SIMON HOLZER'S Central-Waarenhaus für Damen-Konfektion,

Kossuth Lajos-utca 9 und Kigyó-tér 2.

Nouveautés in JAQUETS

und KRÄGEN

vom billigsten bis elegantestem Genre wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten streng festen Preisen.

Herab-gesetzte feste Preise

Seite 12
Milch
Säug-
grung.
Vern natür-
hes mechani-
der chemi-
acht ist. Die
ulcher und,
abrhafter als
gswahrung.
ührung von
Alters und
für Erwach-
ausgezeich-
für Zuder-
Berionen,
ich wird aus
gewonnener
ber sterilisirt.
Ville
37.
Telephon
Komp,
d-utca 8
passende Fest-
oderne Opern-
alumium und
etalken in elegan-
nis, sowie Willi-
Doppelverspek-
n besten Linien
Konstruktion.
men-
rgnetten,
ur, elegant ge-
ornute Brillen u.
vorzüglich ge-
fern oder Berg-
röhre, Tele-
mirte Kieselstein,
Stereofope,
Graphofope,
Unerob-Varo-
meter mit weiten
Apparate für
terna-Magica
enge, Experimen-
gen, physik u. chem.
zur Verfügung.
gemischt mit
ER'S
Nur Licht
E. wenn in Paketen.
NO
haltiges Mine-
medizinischen Auto-
Nerven- und
effur wird das
en Mineralwässer-
ten.
erröcke
zu den billig-
si, V. Waitz-
oulevard 8
Marokkanerhanfe).
Späke verlässliche
dingen liegen aufere
u. besten Kunden-

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. Dezember 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Várszínház.
Havi hélet 4. szám.
Váljunk el.
Vigjáték 3 felvonásban. Irták N. Mac és Sardon.
Des Princes Borosényi Cyprienne, neje Csillag Gratignan Császár Claviane Gyenes Ratourdin Szacsay Frononé Lány

Wárontainené Boér Lusignan Györgyné
Kezdete 7 órakor.

Fővárosi gyermekszínház.
Az új épülete dísztermében. bejárati Rottenbiller-utca 57/6.
Szamárkör.
Tűneményes bohózat dalokkal és táncokkal 8 képben. Fordította Tarnay P. Kezdete fél 5 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Ottobon“. — Dienstag „A kis szóra özött“. — Mittwoch „Hammlet“. — Donnerstag „Széchy Mária“. — Freitag „A komédiások“. — Samstag „A nők barátja“. — Sonntag „A Zach család“. — Montag „Párik iskolája“ und „Épít-beteg“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper.
Montag geschlossen. — Dienstag „Az eladott menyasszony“. — Mittwoch „A bolygó hollandi“. — Donnerstag „Jancsi és Juliska“ und „A napnál és az éjjel“. — Freitag „Don Juan“. — Samstag „A nava rai leány“ und „A korrigán“. — Sonntag „A proféta“.

Repertoire des Festungstheaters. — Montag „...“.

Repertoire des Volkstheaters. — Montag „Asszonybecsület“. — Dienstag „Rika“. — Mittwoch „Orpheus a pokolban“. — Donnerstag „Asszonybecsület“. — Freitag „Rika“. — Samstag „Brigitta“. — Sonntag (Nachmittags) „Czigánybáró“ (Abends) „Asszonybecsület“.

„Café Rákóczy“
Grenadiergasse I, Ecke Kossuth Lajos-utca (Palais Dreher).
Täglich Konzert
der berühmten National-Kapelle
Déne Sándor
aus Szatmár.
Amerikanische Billards, neuestes System.
Kaltes Buffet Chambres séparées.
Das Lokal bleibt die ganze Nacht geöffnet.
Tepli Salamon, Cafétier.

Theegebäck Superfin,
Christbäume und Behänge,
sowie auch Bonbons und Bonbonnières in großer, und feinsten Auswahl.
Freund Ödön,
Konditor,
Andrássystrasse Nr. 7.
Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

KLAVIERE
Piano und Harmonium-Fabrik-Niederlage
GABOR DEUTSCH,
V., Erzsébet-ter 7 szám (Bécsi-utca sarkán).
Billige Leihgebühr.
Stimmungen und Reparaturen werden prompt und fachmännisch ausgeführt. Meiniges Depot der weltberühmten amerikanischen Karr-Orgel-Harmonium für Ungarn. Preiscontante franko.

Wichtig für Brautleute!!
Um solide, billige und dauerhafte Bett-einrichtungen anzuschaffen, veräume Niemand, die beirenommirte f. u. t. priv. Bettwaaren-Fabrik von
A. Fürth & Sohn,
Budapest, V., Göttergasse Nr. 4,
anzufuchen. — Ihre mit 22 Gold- u. Silbermedaillen prämiirten Bett-einrichtungen sind zu folgenden Preisen offerirt:
2 komplette Bett-Einrichtungen
bestehend aus:
2 Draht-Bett-einrichtungen,
2 Haar-Matrasen aus gutem Gradl,
2 Satin-Beden vorzüglicher Qualität,
2 Satin-Plumeau-Liebergerügen mit Seidenschürren,
zusammen ö. W. fl. 60.
Dieselbe in besserer Qualität fl. 80.—
2 komplette beste Bett-Einrichtungen
bestehend aus:
2 gepolsterten Federmatrasen mit Haarauflege,
2 dreitheiligen Haarmatrasen aus feinstem Gradl,
2 Satin-Beden in feiner Qualität,
2 Satin-Plumeau-Liebergerügen mit Seidenschürren und Quasten,
zusammen fl. 100.
Eisenbetten, Kinderwagen, Flaneldecken u. Kissen, Seiden- und Atlas-Beden und Kissen zu Fabrikpreisen. Böhmische Bettfedern zu Engros-Preisen. Eigene Bettfedern-Reinigungsanstalt. Provinzbestellungen werden prompt gegen Nachnahme effektiert. ☛ Telephon 1251.

Kövesi's
Restaurant und Bierhalle
Erzsébet-körut Nr. 27
(Ecke der Wesselenyi-utca).
Täglich
Grosses Militärkonzert
Heute, Sonntag, den 8. Dezember 1895, Konzert der f. u. t. Inf.-Reg.-Kapelle Molnár Nr. 38, in er persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
Achtungsvoll **Kövesi Nándor.**

Wohin? Wohin?
Zum Koch,
Leopoldstadt, Promenadegasse 7.
Jeden Donnerstag und Samstag
KONZERT SCHÄFFER.
Jeden Sonntag Konzert der Lichtenthaler. Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speise-Saal für Hochzeiten, Soupers, Picknicks unentgeltlich zur Verfügung. Beachtungsvoll
Koch Kornél,
Restaurateur und Pächter des Mitado-Gartens.

Imprägnirte Natur-Palmen. **Phönix, Cykas** und andere Sorten.
Dauerhafter als Stoff- und Gartenpalme, eleganter Zimmerschmuck, Dekoration für Salons, Wintergärten etc. Große Auswahl in Blumen-Arrangements bei
Szekulesz R., IV. Karisgasse 5.
Provinzaufträge werden gewissenhaft effektiert.

Das leichtverdaulichste aller arsen- und eisenhaltigen Mineralwässer.
Natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser
Guber Quelle
SREBRENICA IN BOSNIEN.
Ausschliessliches Versendungsrecht durch die Firmen
Mattoni & Wille, Budapest,
Heinrich Mattoni, Wien.

Majolika- u. Porzellan-
Basen, Krüge, Jardinières, Figuren, Tische mit Majolikaeinlagen, feiner Speise-, Kaffee-, Thee-, Mokka- und Waschebecken, vorjährige Muster oder mit kleinen Fabrikationsfehlern werden tief unter dem Erzeugungspreis verkauft.
Fischer Emil,
f. u. t. Hoflieferant,
Porzellan-, Majolika- u. Glaswaarenhandl.
Hauptniederlage: **Wienergasse Nr. 3.**
Filiale: **Andrássy-ut Nr. 41.**
Illustriertes Preiscontant gratis u. franko.

Klaviere und Pianino

ausschließlich solide Fabrikate wie Bösch, Ehrbar, Reine, Bösendorfer etc. darunter auch einige überspielte Konzertflügel von Ehrbar, Schiedmayer u. Bösendorfer, derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen und auszuleihen in **KERESZTÉLY'S** Musterklavieralon, Budapest, Waisnerboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telephon.

Weisser Saal
(Eingang Goldene Handgasse)
Hotel NATIONAL
Für Sitzungen, Hochzeiten, Gesellschafts-Unterhaltungen bestens geeignet.
Sehenswürdig.

!! Non plus ultra!!
Marillen-Cognac
Marillen-Geist
Marillen-Crème
übertreffen Alles auf diesem Gebiete bis jetzt Gebotene.
Aprikosen-Cognac und Aprikosen-Geist.
Es gelangten zum Versandt
im Jahre 1890 4,800 viertausendachtshundert
1891 6,500 sechstausendfünfhundert
1892 9,500 neuntausendfünfhundert
1893 12,000 zwölftausend
1894 16,000 sechzehntausend
in der ersten Hälfte des Jahres 1895 mehr als 12,000 zwölftausend Flaschen.
Der stetig wachsende Konsum beweist die Güte der Waare u. bekräftigen dies auch laufend und aberlaufend Anerkennungs-schreiben.
Preiscontant auf Verlangen gratis und franko.
Zu haben überall.
Die Direktion der
Ersten Alfelder Cognacfabriks-A.-G.,
Keeskemét.

Halloh! Die be-
sten und schönsten Puppen-Perrücken als passendstes Weihnachts-Geschenk für Kinder — Ausführung solid und geschmackvoll von 40 fr. bis fl. 5.
Stephan Dankovsky,
Puppen-Perrücken-Fabrik und Haarhandlung en gros, V., Josephsplatz 4, Ecke Wurm-gasse (Bogljches Haus). Neben der österr.-ung. Bank. Filiale wie früher: Franz Josephsplatz Nr. 3 (Dianabad-Gebäude).
P. T.
Mein Geschäft in echten
OELGEMÄLDEN
ist seit Jahren hier etablirt; bin stets bemüht, die geehrten Käufer reell, solid und billigst zu bedienen; bitte daher bei Bedarf von Weihnachtsgeschenken mein Geschäft berücksichtigen zu wollen.
Sachachtungsvoll
Csáki Illés,
Andrássy-ut 40.
(Gewähre auch Theilzahlungen.)

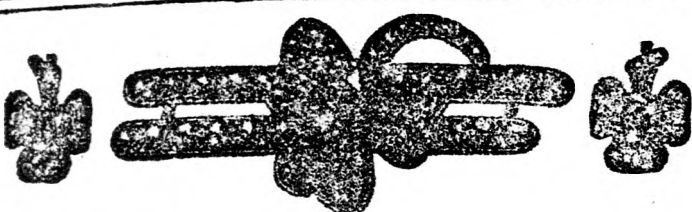
Fahrkarten nach Nord-Amerika
bei der
Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
I., Kolowratring 9, **Wien.**
IV., Weyringergasse 7a,
Tägliche Expedition ab Wien.
Ankunft gratis.

Übernimmt Einlagen auf Sparkassabüchel in Conto-Corrente u. gegen Kassenscheine.

Budapest-Leopoldstädter Sparkassa Aktien-Ges. (V., Nádor-utca 11.) Eingezahltes Aktienkapital: 2.000.000 Kronen.

Esomptirt Wechsel, ertheilt Vorschüsse auf Werthpapiere und beforzt den kommissionsweisen Ein- und Verkauf von Effekten.

Bodó Gusztáv, Budapest, Váci-utca 8. szám, anlässlich des Weihnachtsmarktes zu tief herabgesetzten Preisen sein bekannt solides Damen-Modestofflager.



Die Freude des Weihnachtsfestes, ein Granatschmuck!

Die feige Auswahl bei J. REIMANN, WIEN, I. St., im Eisenpl., Equitable Palais.

Petrolith!

Präparat zur Verbesserung des Lichtes.



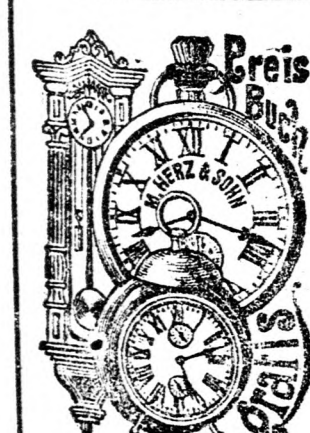
Petrolith bewirkt 25 Proz. Petroleum-Ersparnis, Petrolith bewirkt 25 Proz. erhöhte Leuchtkraft, Petrolith verhindert Explosions-Gefahr, Petrolith beseitigt den üblen Geruch d. Petroleum's, Petrolith ist in Blechdosen zu 60 Kr. überall erhältlich.

Hellmer József és fia, BUDAPEST, Kis hid-utca. 74992

Nur 16 fl. und aufwärts



Echt englische Herrenkleider nach Mass zu haben nur bei Krieger & Ehrenreich Königsgasse 84.



Beste Bezugsquelle der besten Uhren unter zeitlicher Garantie. M. HERZ & SOHN, bürg. Uhrmacher, Wien, I., Stephansplatz 6 u. I., Kärntnerstrasse 35.

Zur gefälligen Beachtung! Der Uhren-Verkauf findet in unseren beiden Geschäften, der Verkauf von Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Gold- und Silberketten nur ausschliesslich in unserem Geschäfte I., Kärntnerstrasse Nr. 35 statt.

Magyar királyi államvasutak üzle. vezetője Zágráb. 40 009/95. szám.

Pályázati hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak zágrábi üzletvezetősége a raici talpfaletételep részére az 1896 és esetleg a következő 1897. és 1898. évben szükséges talpfaletételep anyagok szállítására ezennel nyilvános pályázatot hirdet.

Az 1896. évben körülbelül az alábbi mennyiségek szükségletnek és pedig:

- 300 métermáza horganyhulladék, 800 sósav és 50.000 darab horganyozott talpfaletételep.

Az üzletvezetőség fenntartja magának a jogot, hogy a tényleges megrendelés alkalmával fenti csak tájékoztató jellegű mennyiségnek 25%-al többet vagy kevesebbet rendelhessen és az év elején kiadott egy évre szóló tényleges megrendelésben említett mennyiséget 25%-al felemelhesse vagy csökkenthesse.

Az általános szállítási feltételek a magy. királyi államvasutak összes üzletvezetőségeinél nap nta megtekinthetők vagy posta útján a magy. kir. államvasutak budapesti nyomtatványtárából (Andrássy-ut 75. szám) 25 kr. lefizetése mellett megszereshetők.

Az ajánlati minta és a jelzőszegek alakjára vonatkozó rajz, valamint a 40.009/95. sz. pályázati feltételek a magy. kir. államvasutak zágrábi üzletvezetőségének díjmentesen kaphatók vagy onnan posta útján megzárthatók.

Mindegyik ajánlattevőről feltételeztük, hogy a fentebb említett feltételeket ismeri és azokat egész teljességében elfogadja.

Az ajánlati mintán a szállítandó anyagok gyártási helye kiintetendő. Az ajánlati mintán látható egyrész szerint és minden anyagnál külön-külön számokkal és betűkkel kitéendő.

Az 50 kr.-s magyar bélyeggel ellátott és lepecsételt ajánlatok következő külszimmel: Magy. kir. államvasutak üzletvezetőségének Zágráb. Ajánlat talpfaletételep anyagok szállítására 40.009/95. számhoz. 1895. évi december 31. déli 12 óráig a zágrábi üzletvezetőség anyag- és leltárbeszerzési osztályához benyújtandók vagy posta útján beküldendők.

Bánatpénz gyanánt az ajánlott mennyiség értékének 5 százaléka készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban 1895. évi december 30. déli 12 óráig a zágrábi üzletvezetőség gyűjtőpénztárában letéendő.

A magy. kir. államvasutak részére határozottan fenntartatik a jog, hogy az ajánlatok közt, minden tekintet nélkül az árra és feltételekre, szabadon választáson, továbbá, hogy az ajánlott mennyiségből tetszés szerint, rész mennyiség szállítást is átengedhesse, az esetben, ha az ajánlat világosan nem az egész mennyiség szállításának elnyerésére s kikötése mellett tételt, és végre, hogy a cél elérésére bármely más irányú intézkedést is teheszen.

Egyidejűleg fenntartja magának az üzletvezetőség azon jogot is, hogy addig is, míg az ajánlatok felett döntőleg határozza, egyes ajánlkozóknál az ajánlati árak mellett megrendeléseket teheszen. Az illető ajánlkozók ezen megrendeléseket teljesíteni kötelezettek a nélkül, hogy ebből folyólag valamely szállításnak végleges átengedését követelhetnék. A biztosítandó anyag fe részben 1896. márczius 1-ig, felerészben pedig május 1-ig szállítandó.

Zágráb, 1895. évi november havában. Az üzletvezetőség. Utányomat nem ajzattatik.

Auf jedem Stück ist der möglichst geringste Preis ersichtlich.

Billige Juwelen, Gold- und Silberwaaren. Ellinger Albert, V., Elisabethplatz 17 (Ede Adlergasse).

Auf jedem Stück ist der möglichst geringste Preis ersichtlich.

Karácsonyi és ujévi ajándékoknak alkalmas magyar történelmi és más, művészi kivitelű

Képek

esetleg kedvező részletfizetés mellett, Diszművek,

Ifjusági iratok, Imakönyvek,

minden kornak, minden árban, valamint a bel- és külföldi irodalom jelesebb termékei kaphatók:

„Könyves Kálmán“

magyar irodalmi és könyvkereskedés részvénytársaság könyvkereskedésében, Budapest, kerepesi ut 22. sz. Vidéki megrendelések postafordultával és a legpontosabban intézettek el.

SIRIUS-Kugeln!

Höchste Leuchtkraft, hochweisses strahlendes Licht, bedeutende Petroleum-Ersparnis!!!

- Neruda Nándor, Kossuth Lejos-utca; Theodor Kertész, Szervita-tér; Geitner & Rausch, Andrássy-ut; Kalmár Sándor, Andrássy-ut; Utassy és Barna, Andrássy-ut; Thallmayer és Scitz, Zrínyi utca; Négyes Nándor, Deák Ferenc-utca; Isidor Hess és Társa, Korona-utca; E. Krayer és Társa, Kerepesi-ut; Szigel Imre, Múzeum-körut; Zubek Bertalan és Társa, Egyetem-tér; Betsiny, Váci-körut; Betsiny, Fűrdő-utca; Strobenitz és Ort, Király-utca; Messik Testvérek, Király-utca és Nagymező-utca; Molnár és Moser, Koronaherczeg-utca; Prindl és Kallwoda, Régi posta-utca.

En-gros bei Nikolaus Baron, VII., Harsfa-utca 59A-B, Erfinder und alleiniger Fabrikant der auschl. patent. Sirius-Kugeln.

Sensationell! Pariser Petroleum - Glühlicht - Kapseln.

Jede Kapsel 15 Kr. Patentirt in allen Industriestaaten. - Jede Kapsel erzielt auf mehrere Wochen weißes Licht. Höchste Leuchtkraft bei größter Petroleum-Ersparnis! Kein Ruß! Kein Geruch! Selbst das schlechteste Petroleum brennt dabei mit überaus hell weißer Flamme. Dieselben werden bei allen Spezerei- und Petroleum-Händlern erhältlich sein. In Kartons zu 100 Stück, per Karton 2 1/2 Kilo schwer, zu en-gros-Preisen. 74963. Emil Martin, Budapest, VI., Dálnok-utca 3.

KLAVIERE.



Ich beehre mich dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich meine Klavierwerkstätte auf den Josephsring 31b verlegt habe. Trotdem habe ich mein in der Waiknergasse Nr. 12 befindliches Klavier-Lager bedeutend vergrößert und find daselbst neue und überprüfte Klaviere von mehreren berühmten Wiener Fabrikanten, sowie eigene Erzeugnisse, welche mehrfacher Auszeichnungen theilhaftig wurden, bei mehrjähriger Garantie billigt erhältlich. Stimmungen und Reparaturen werden an beiden Plätzen angenommen und auf Verlangen sofort ausgeführt. Reibel Pál, Klaviermacher.

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Elegantes Piano,
fast neu, mit vorzüglichem Ton, ist billig veräußert. Grünebaumgasse 28, Thür, rechts im Hofe rückwärts. 4.82

Kurzes Klavier,
von beliebtem Meister, fast neu, sehr preiswürdig zu verkaufen in Oder's Klavierfabrik, Waisnergasse 4. 4763

Klavier,
gut erhalten, um 120 fl. veräußert. Szécsény-utca 23, I. St. 16, nächst der Kerepeserstraße. 4764

Aquifiteur,
tüchtig, repräsentationsfähig, mit Maschinenbau in Budapeß wird engagiert. Off. unter Chiffre „F.“ an die Exped. 34937

Lina B. — . . .
War verhindert, rechtzeitig zu erscheinen, erbitte Verzeihung, wann und wo ich Sie in den nächsten Tagen treffen könnte. Antwort sub „Oder 11“ an d. Exp. d. Blattes. 34986

Ein elegantes möblirtes Saalzimmer
mit separatem Eingang und Badebenizung ist sofort oder per 15. Dezember zu vermieten. Adr. i. d. Exp. 34935

Staatsbeamter,
verfürter kaufmännischer Buchhalter, wünsch Nachmittagsbeschäftigung. Anträge unter „H. 1“ an die Exp. d. Bl. 34901

Spezialgeschäft,
hier am Plage, wo die Tageslohnung nachweisbar ist, ist wegen anderer Unternehmung aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres Königsstraße 92, III. St. 17. 34915

Suche zum Kaufe ein Wirthschaftshaus
in einer belebten Gegend. Agenten ausgeschloffen. Briefe erbeten unter „Geich 60“ an die Exped. d. Bl. 34918

Geldverlehen
auf Güter, Mühlen, Fabriken, Endapeter und Provinzhäuser mit 5% auf 40-50 jähriger Amortisation, Personal-Kredite bis 10,000 fl. in viertel jährigen Theilzahlungen zu 6 Prozent besorgt die „Magyar pénzügyi forszalmintézet“ (Schwarz Gyula) Budapest, Kerepeserstraße Nr. 65. 34922

Fräulein
empfiehlt sich als Ausbilderin um 60 kr. Tag. Adr. in der Exp. 34914

Zwei schöne Apfelschimmel,
12^{er} hoch, billigst zu verkaufen. Adr. in der Exped. 34934

Bei intelligenter isr. Witwe ist gute Mittagkost
zu haben. Adr. in d. Exp. 34902

Cymbal,
schwarz, ganz neu, mit Pedal, feinste Ausführung, zu verkaufen. 8. Bezirk, Nap-utca 23. 34909

Gisella Nécz,
Mariengasse Nr. 29, sucht dringend: ungarische Erzieherin mit Musik u. fremden Sprachkenntnissen, junge deutsche diel. Lehrerin, perfekt im Französischen. Empfiehlt ferner: Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Nonnen. 34910

Ich wäre
geneigt zu heirathen, bin sehr vermöglicher Mann, alleinstehend, Privatier, habe keine Bekanntschaft. Deshalb suche ich auf diesem Wege eine entsprechende Partie unter „Glückliches Heim 50“ an die Exp. d. Bl. 34919

Bei einer distinguirten Dame,
Witwe, kinderlos, findet ein Herr behagliches Saalzimmer, sehr gute Verpflegung, Badezimmernutzung. Näh. in d. Exp. 34933

Praktikant
aus besserem Hause mit entsprechender Schulbildung und schöner Handschrift wird für Budapeßer Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „W. S.“ an die Exped. 34925

Wohnung und Verpflegung
erhalten eine od. zwei anständige Damen am Karlsring um 30 Gulden monatlich. Adresse in der Expedition. 34906

Intell. Fräulein,
geprüft in Handarbeiten, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, wünscht als Erzieherin oder in feinerem Geschäfte placirt zu werden. Adresse in der Exped. 34904

Perfekt Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht mit bescheidenen Ansprüchen Nachmittags- oder Abendbeschäftigung. Gest. Anträge unter „W. S.“ an die Exp. 34903

Dampfmühle,
welche jährlich 10 bis 22 Wagonn Mehl abwirft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exped. 34907

Ein in gutem Zustande befindliches Portal
wird zu kaufen gesucht. Anträge unter Chiffre „S. 2.“ an die Exp. 34912

Ein bilanzfähiger Buchhalter,
maturirter Handelsakademiker mit mehrjähriger Praxis und Prima Reizen, wünscht seine Stelle zu ändern. Gest. Zuschriften unter „Bilanzfähig“ an die Exp. 34938

500000 Mark Weinstöcke
16 bis 20 Gulden per Laufend zu verkaufen. Näheres bei Franz Svetlik, Verwalter des Anton Batorischen Weingutes St. Helen in Örkény, Pester Komitat. 34841

Társ kerestetik
5-10.000 forint al iparvállalathoz, mely konkurrenczia nélkül áll Magyarországon. Ajánlatok „G.“ czim alatt a k adóhivatalba. 34875

Einem diffingirte junge deutsche Dame
hier ganz fremd, wünscht die erbare Bekanntschaft eines feinen, gutsituirten Herrn zu machen. Discretion Ehrensache. Gest. Offerte unter der Adresse „M. S.“ nur gegen Zifferatschein abzugeben Hauptpost restante. 34839

Brautwiringeschäft,
alter Posten, 15-20 fl. Tageslohnung, billiger Preis, ist günstig zu übergeben. Adr. in der Exp. 34840

Egy csinosan
berendezett jó jogszámu szüzetlet más vállalat miatt eladó. Czím a kiadóhivatalban. 34828

Egy okleveles
gyermekkereszo azonnal felvételt. Czím a kiadóhivatalban. 34875

Alleinstehend!
Habe am heiligen Plage ein gut gehendes Geschäft, in Folge dessen kann ich nicht die Bekanntschaft mit einer in diesem Stadium stehenden Dame machen. So bin ich gezwungen, auf diesem Wege es mir zu ermöglichen, eine gut situirte Witwe oder Fräulein als stille Kompanonin zu suchen. Verath nicht ausgeschloffen. Anträge unter „S. 1500“ an die Exp. 34870

Teljes ellátást
külsőbenjárati szobában keres egy fiatal hivatalnok intelligens családnál. Ajánlatok „K. M.“ czim alatt a kiadóhivatalba. 34851

Wagen,
kleine und größere, neue Falouienwagen sind zur billigen Preis zu haben. Koleszár Geza, Budapest, Szövetség-utca 3. 34862

Wegen Liquidation
einer Buchdruckerei und Papierhandlung sind Maschinen, Schriften, Papiere, Stellanen u. per Kaffe billigst abzugeben. Anträge unter „Liquidation“ an der Exp. d. Bl. 4754

Mit 1000 Gulden
Anzahlung eine im besten Betriebe befindliche Buchdruckerei sofort zu übernehmen. Adr. unter Chiffre „Anzahlung“ an die Exp. 4753

Ein Fräulein,
der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Exped. 34844

Ein schön möblirtes Saalzimmer
mit separatem Eingang am 1. Stock, in der Nähe der Westbahn für einen oder zwei Herren zu vermieten. Adr. in der Exp. 34846

Komptoirist,
der deutschen und ungarischen, sowie einfachen Buchführung mächtig, mit schöner Schrift, flinker Arbeiter gesucht. Gehalt 30-40 fl. Anträge unter „S. S.“ an die Exped. 34842

Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern und Küche, im ersten oder zweiten Stock gelegen, wird per sofort gesucht. Gest. Anträge unter „S. C 500“ an die Exped. erbeten. 34843

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Kölozsvárt.
28874 III szám.

Pályázat.
A magyar királyi államvasutak Sepsi-Szent-György állomásán berendezett vendégüzlet 1896. évi január hó 1-től számítandó 3 évre herbe adandó lévén, annak herbe adása iránt ezennel pályázat nyitattik. Felhivatnak ennél fogva mindazok, kik a nevezett állomási vendégüzlet herbe venné ohajtják, hogy szá-

hályszarlan helyezett és a kellő bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat legkésőbb f. évi december hó 14-én déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak kölozsvári üzletvezetőség általános oszályához (titárság) címezve, benyújtani, vagy beküldeni sziveskedjen k. Megi gyeztet k. hogy a heriet három eve kötik és pedig 1896 évi január hó 1-től 1898. évi december hó 31-ig terjedő időtartamra. A vendégüzlet gyakorlásához szükséges herisegeken kívül a vendégüzlet mellékletével kiegészített magánlakást is nyer. Az ajánlatok külső leparéselt borítékban küldendők be és a boríték következő megjegyzéssel látandó el: „Ajánlatok a sepsi szentgyörgyi állomási vendégüzlet herietére“. Az ajánlatot köteles a kölozsvári üzletvezetőség gyűjtőpénztárána f. évi december hó 13-ig bnatpénzkeppen 200 forintot készpénzben vagy állami letétekre alkalmas é tékpapirokban letéthe helyezni, vagy oda pósta útján külső borítékban beküldeni, mivel külsőben az ajánlat figyelembe vételét nem fog. Az üzletvezetőség fen tartja magának a jogot, hogy az ajánlatotok közöl, tekintet nélkül a felajánlott összeg nag sságára, szabadon választahasson. A vendégüzlet herietére vonatkozó feltevélek a magy. kir. államvasutak kölozsvári üzletvezetőség III. osztályában (Kölozsvár, Emke-palota I. em. 24. ajtó) tudhatók meg a melyekre vonatkozólag e helyen is megjegyeztetik, hogy a herbeadandó vendégüzlet heriet csak is hazai sör mérhető ki. Kölozsvár, 1895. november hó 16-án. Az üzletvezetőség. 4640

Deutsches Fräulein
wünscht sofort zu kindern placirt zu werden. Adr. in der Exp. 34801

Subáky Károly,
BUDAPEST,
IV., Kronprinzgasse Nr. 10
Gegründet 1881 Gegründet 1881
cuprecht sein reichsortirtes Lager von
Juwelen-, Gold-, Silber-
und
Uhren - Waaren.
kauft und tancht alle diese Artikel zu den
74953 annehmbarsten Preisen.

Die Modenwelt
Trotz abermaliger Erweiterung
seit 1. Januar 1895 erscheint
ohne jegliche Preiserhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Modenpanoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.
Dienstjährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.
Roman-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 50 Pf. portofrei.
Berlita W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 2.
Gegründet 1865.

Winter-Saison 1895/96.
Echte Brünner
Stoffe für Anzüge.
Wasserdichte Kaiserloden
für Jagdröcke und Anzüge,
sowie alle eristirenden Stoffsorten für Winterrocke,
Gabelrock und Hosen, 74978
versendet zu **Fabrikpreisen**
die bestbekannte Tuchfabrik's - Niederlage
Siegel - Imhof in Brünn,
Muster gratis und franco.
Für mustergetreue Lieferung garantirt.

Árverési hirdetmény.
Gróf Andrassy Géza ur ó méltósága tulajdonát képező Mező-Laborcz mezőváros határában fekvő földbirtok f. évi december hó 19 én, délelött 10^{1/2} órákor Veesén, a központi irodában, 1896. évi április hó 1-től több évre nyilvános árverésen a leg-többet ígérőnek herbe fog adatni.
A feltételek az igazgatóságnál megtekinthetők.
Vécse, u. p. Gálszécs, 1895. évi november hóban.
Az igazgatóság.

Geheime Krankheiten
jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, **Wanneschwäche, chronische Harnröhrenentzündung** werden ohne Einpflanzung und ohne Verursachung nach der neuesten **Methode** gründlich geheilt von
Besenbek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsstraße (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordiniert täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Szabad bemenet.
A műkereskedési és arczképfestészeti vállalat
állandó képkiallitása
VIII., Kerepesi-ut 19. sz. (a Mátyás királyhoz címzett házban),
I. emeleten megnyílt,
hol a **karácsonyi és ujévi ajándékoknak legalkalmasabb, szébbnél-szebb olajfestmények** reádkívül **olcsó árban kaphatók.** Ugyanott **arczképek** fénykép után a rasontosságert kezesedv, **olajban, pastellben vagy krétarajzban** készíttetnek.
Részletfizetések is elfogadtnak.
Nyitva egész nap, vasárnap is reg. 8-tól este 8-ig
Szabad bemenet.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 7. Dezember. Der Geschäftsgang ist im Allgemeinen ein schwacher und es wird insbesondere über den schwachen Verkehr in den Feiertagsartikeln Klage geführt.

Der Verkehr in Brodrüchten war in der abgelaufenen Woche ein äußerst beschränkter. Insbesondere in Weizen war der Geschäftsgang ein äußerst schleppender.

Roggen war auch diese Woche über gut offeriert, die Kaufkraft dagegen eine sehr geringe, für den Verstand herrscht gar keine Nachfrage, nur Konjumenten kaufen geringe Quantitäten zu gedrückten Preisen.

Für Futtergerste war auch in der abgelaufenen Woche nur wenig Nachfrage, sowohl Brenner wie Mäster halten sich gänzlich vom Markte fern und die ausschließlichen Käufer, die Kollek, ermäßigten von Tag zu Tag ihre Angebote.

Maïs. Von alter Waare fand einiges von 5 fl. 75 fr. bis 5 fl. 90 fr. Absatz. Neumaïs kam nur in sehr geringen Quantitäten und zumeist in vorverkaufter Waare zum Markte.

Häfer war sehr gut zugeführt, dagegen war die Kaufkraft eine sehr geringe. Konjumenten kaufen nur das Allernothigste und suchen billiger anzukommen, es gelang auch, die Preise um 20 fr. bis 25 fr. zu drücken.

Die amtlichen Getreide-notierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and francs. Includes sub-sections for 'Pester Boden' and 'Weissenburger'.

Table with columns for grain types (Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and francs. Includes sub-sections for 'Termin' and 'per Herbst'.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for various grain types.

Die Getreideverfendungen von Budapest betragen:

Table showing grain consumption statistics for Budapest, including quantities and values for various grain types.

Table with columns for dates and values, likely representing exchange rates or specific market data.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, etc.) and prices in florins and francs.

Mehl. In der abgelaufenen Geschäftswochen herrschte unverändert ruhige Stimmung und außerordentlich schwacher Verkehr.

Table with columns for flour types (Nr. 0, 1, 2, etc.) and prices in florins and francs.

Obstfrüchte. Nachdem der Auslandsverkehr ein beschränkter bleibt, konnten die Umsätze keinen größeren Aufschwung erzielen.

Obst. In der abgelaufenen Woche herrschte ein beschränkter Verkehr und wurden Kleinigkeiten bis 9 fl. 10 fr. gehandelt.

Wolle. In der abgelaufenen Woche herrschte ein beschränkter Verkehr und wurden Kleinigkeiten bis 9 fl. 10 fr. gehandelt.

Wachs. In der abgelaufenen Woche herrschte ein beschränkter Verkehr und wurden Kleinigkeiten bis 9 fl. 10 fr. gehandelt.

Schneefett. In Folge größerer Zufuhren von Vorstendeh in der Franzstadt gestaltete sich das Geschäft ruhiger.

Weißer Tafelzucker. In der abgelaufenen Woche herrschte ein beschränkter Verkehr und wurden Kleinigkeiten bis 9 fl. 10 fr. gehandelt.

Vorkornvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkorn- und Mastanstalt (Aktiengesellschaft) Budapest.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Vegetabilien. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Paprika. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Pfeffer. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Nüsse. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Mandeln. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Feigen. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Datteln. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Feigenblätter. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Feigenkerne. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Feigenblätterkerne. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Nachfrage aus dem Auslande keine besonders rege war.

konnten sich die Preise für bessere Waare nur mühsam behaupten, während untergeordnete Sorten um 1-2 fl. per Kilogramm billiger abgegeben werden mußten.

Geflügel, Wild und Eier. Bericht der ung. Export- und Pakettransport-A.G. Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Geflügel. Ungeachtet der veränderten Witterung läßt sich auf dem Hühnermarkt kein Aufschwung verzeichnen, der Absatz wirkt noch immer lähmend auf das Geschäft.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including 'Telephon', 'Fräulein', and 'Garantirt'.

feinste Marke, schwer 28 fl., leichtere Qualitäten nach ...

Petroleum. Bericht von Schmid und Grünstein. Seit unserem letzten Berichte war der ...

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für ...

Watte. Bericht von May Weiner. Das schlechte ...

Rohstoffe. Bericht von Joseph Fuchs. Durch gutes ...

Wolle. Bericht von Altschul und Komp. Auf unserem ...

Geerbte Leder. (Originalbericht von Emrich J. ...)

Wien, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) (Aussicht ...)

7 fl. 25 fr., Bäcksaer zu 7 fl. — fr. bis 7 fl. 35 fr., ...

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 7. Dezember. In der heutigen ...

In der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische ...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronrente ...

An der Nachbörse war die Tendenz auf besseres ...

Getreidegeschäft. Der Verkehr war etwas reger. ...

Weizen Theiß: 1450 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.10, ...

Termine. Auf höheres Ausland und freundlicheres ...

Table with columns for 'Ung. Staatsanleihen', 'Fremde Staatsanleihen', 'Andere Anleihen', 'Börsenkurse', 'Banken', 'Sparkassen', 'Verkehrsbank', 'Münzen', 'Sparbänke', 'Sparvereine', 'Sparvereine', 'Sparvereine'.

Table with columns for 'Walgmühle', 'Bergw. u. Ziegelf.', 'Eisen- u. Maschinenfabrik', 'Büchdr.-Akt.', 'Sparbänke', 'Sparvereine', 'Sparvereine', 'Sparvereine'.

Table with columns for 'Verkehrsbank', 'Liquidations-Kurse vom 6. Dezember', 'Münzen', 'Devisen', 'Termineffekten', 'Liquidations-Kurse vom 6. Dezember'.

in Verkehr:
zu 1265 bis
Ziegel- und
bis zu 114
Elektrizitäts-
292.50, Debre-
102. — Auf
rentenrente zu
zu 498.50
17.75, österrei-
D. Lombarden
titten zu 368.50
eit notirten:
Prämien
Kreditaktien
nd 11 fl., per

Tendenz auf
österreichische
Kreditaktien
Staatsbahn-
— Schlus:

etwas reger.
Kauflust etwas
her. Es gingen
welche einige
hatten wir in
früheren Verkehr
Tendenz. Es

80.5 R. zu
5, 100 Mtr.
fl. 6.95, 600
r. 80 R. zu
7, 100 Mtr.
fl. 6.85, 100
zu fl. 6.77,
Boden: 350
zu fl. 6.77,
enburger:
Mtr. 78.5 R.
75, 600 Mtr.
onate. — Ba-
6.70, per drei
77.4 R. zu
Beides per

Geld	Waare
5.71	5.75
5.65	5.72
9.80	9.68
9.84	9.68
11.81	11.85
59.55	59.75
44.75	45.00
130.25	130.50

99.30	99.80
120.80	121.20
59.55	59.75
44.75	45.00
47.95	48.15
47.97	48.07

688
685
261

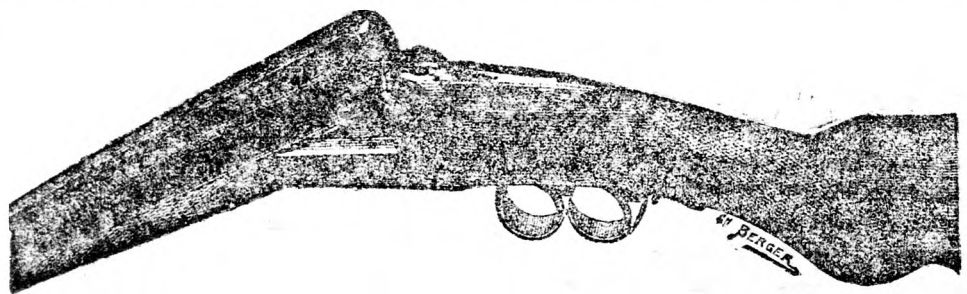
!!! NEU EINGERICHTETES !!! PARTIE-WAARENHAUS

Frisch Béla, Kerepeserstrasse 26 (vis-à-vis der Eisengasse).

Wegen Auflösung einer Fabrik offerire zu Partie-Preisen folgende angekauften grossen Vorräthe und zwar:

- 1 Meter Lauf-Teppich, früher 30 fr., jetzt nur 17 fr.
- 1 Meter besserer Lauf-Teppich, früher 50 fr., jetzt nur 30 fr.
- 1 Meter schwerer Lauf-Teppich, früher 75 fr., jetzt nur 45 fr.
- 1 Meter nach persischem Muster aus echtem Pflanzen-dratt, früher fl. 1.80, jetzt nur fl. 1.05.
- 1 Fenster, 2 Flügel, Croise-Vorhänge, früher fl. 4.75, jetzt nur fl. 2.50.
- 1 Fenster, 2 Flügel, Wolle-Vorhänge, früher fl. 9, jetzt nur fl. 4.50.
- 1 Fenster, 2 Flügel, schwere Vorhänge, früher fl. 10, jetzt nur fl. 5.75.
- 1 Fenster, 2 Flügel, weiße oder Creme-Spizen-Vorhänge fl. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50.
- 1 Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, früher fl. 9, jetzt nur fl. 5.50.
- 1 Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, Wolle, früher fl. 16, jetzt nur fl. 9.75.
- 1 Stück echt Creas-Leintücher, Leinwand ohne Naht, jetzt nur fl. 7.25, früher fl. 14.
- 1 Stück Creas-Leinwand, 30 Ellen, 1/2 breit fl. 4.50, früher fl. 11.—
- 1 Stück Zipfer Leinwand, 30 Ellen, jetzt nur fl. 4.75, früher fl. 8.50.
- 1 Stück echter Schroll'scher Chiffon, 30 Ellen, jetzt nur fl. 6.75, früher fl. 9.50.
- 1 Stück feiner Schroll'scher Chiffon, 30 Ellen, jetzt nur fl. 7.50, früher fl. 11.50.
- 1 Stück Zwirn-Canevas, 30 Ellen, jetzt nur fl. 5.50, früher fl. 9.50.
- 1 Stück Gradel, 30 Ellen, jetzt nur fl. 7.50, früher fl. 11.—
- 1 Stück Damast-Gradel, 30 Ellen, jetzt nur fl. 8.50, früher fl. 14.—
- 1 Stück Leintuch ohne Naht, fertig eingefäumt, jetzt nur fl. 1.05, früher fl. 2.20.
- 1 Stück Nürnberger Leinwand, 30 Ellen, jetzt nur fl. 6.75, früher 12.—
- 1 Stück Irlander-Leinwand, 52 Ellen, jetzt nur fl. 14.50, früher fl. 26.—
- 1 Stück Karpathen-Leinwand, 50 Ellen, jetzt nur fl. 13.50, früher fl. 21.—
- 1 Stück Schäfer-Leinwand, 32 Ellen, jetzt nur fl. 6.50, früher fl. 11.50.

Muster kann großen Verkehrs wegen nicht senden. Bei Provinz-Anträgen gebe für nicht entsprechende Waaren das Geld retour.



Geladene Patronen mit rauchlosem Pulver,

Jagd-, Scheibens-, Repetir- und Flobert-Gewehre; Revolver und Pistolen; Patronenbüchsen und alle Sorten Munition; Jagd- und Fuchst-Revolver, Schlitsschuhe, Feuerwerke und Lampen, am besten und billigst zu haben bei

Zubek Bertalan és Társa

BUDAPEST, IV. ker., Egyetem-tér 5. sz.

1.6 SENSATION 1.6

Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren mit Doppelmantel, feinstem Präzisions-Mechanismus und Email-Zifferblatt. Dieselben sind vermöge einer ganz eigenartigen und neuen Metall-Behandlung von echt goldenen Uhren selbst von Fachleuten schwer zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die äußerliche Arbeit betrifft (ausgeschlossen Handgranirung). Wir übernehmen für unsere Goldin-Uhren die weitgehendste Garantie, daß sie ihre Goldähnlichkeit für immer behalten und daß das Werk auf das Sorgfältigste regulirt und abgezogen (reparirt) ist. Für den richtigen Gang wird eine dreijährige schriftliche Garantie gegeben.

Preis per Stück 6 Gulden.
Stiern passende echte Goldin-Uhrketten mit Stierhaken-Schnalle, Sport-, Marais- oder Kaiser-Façon per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.

Goldin ist eine neue, goldfarbige Metall-Legirung amer. Ursprungs, keineswegs nur eine äußere Vergoldung oder Plattirung, sondern die gleiche Goldfarbe wie auch geht durch das ganze Metall durch und durch und widersteht den stärksten Strapazen. Zu beziehen durch das Central-Depot

ALFRED FISCHER, Wien, I., Adlergasse Nr. 12.

Grosser Occasions-Verkauf

von Pariser Nouveautés der letzten Saison bei

Simon Fischer & Comp.,

Budapest, V., Bécsi-utca 7 und Deák Ferencz-utca 12.

Zu tief herabgesetzten Preisen werden verkauft:
Chine Tasse, neueste Dessins von fl. 1.50
Echt indische Bongais in reizenden Mustern " " .65
Garantirt reinfarbene schwarze Fagonn-Stoffe " " 1.05
Mohair- und gestriceltes Seidentuch à 75 fr.
Englische Weberei, farbige und schwarze, in 10 Qualitäten, Waschpeluche und Seidenpeluche in allen Farben. 1100 feinste gestricelte Watte-Roben zu fl. 5.50 per Stück. Bänder, Spitzen, Posamenterie, Vorhänge, Charps etc. in größter Auswahl.

Reste um jeden Preis!

Trunksucht

heilbar mit oder ohne Vorwissen des Trinkers durch das in unzähligen Fällen sich bewährte Mittel **Antimethystikon** (Elixir gegen die Trunksucht). Der Gebrauch desselben erregt Ekel und Abstoßen gegen den übermäßigen Genuß geistiger Getränke, mag es Branntwein, Wein oder Bier sein, bessert den Appetit und gibt so die Unglücklichen ihrer Familie und ihrem Verufe wieder. — Näheres die Gebrauchsanweisung. **Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50 ö. W.** Echt zu beziehen durch die Apotheke des L. Molnár in Kaschau und in Budapest Apotheke Joseph v. Zörög, Königsgasse 12.

K. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick Wien, I., Graben 27.



Verzeichniß von ca. 20.000 Büchern aller Wissenschaften in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache **GRATIS und FRANKO.**

K. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick Wien, I., Graben 27.

Viel besser als Putzpomade



ist **GLOBUS-PUTZ-EXTRACT** von Fritz Schulz jun., Leipzig. Jeder Versuch führt zu dauernder Reinigung. Nur echt mit Schutzmarke: **GLOBUS** im roten Streifen. Erhältlich in den meisten durch Plakate kenntlichen Droguen-, Kolonial-, Seifen-, Kurz- u. Eisenwaaren-Geschäften. **Vertretung und Engros-Lager: Nikolaus Báron, Budapest, VII., Lindengasse 59a.**



Beste Wichse der Welt!

Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur

Fernolendt-Schuwichse

kais.königl. privilegierte Fabrik
gegründet 1832 in Wien. **Überall vorrätig.** Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: **ST. FERNOLENDT.**

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rutscht vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachtheile der bisherigen Bruchbänder. Die Polotten sind dem Bruche angemessen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweiseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Ginläse sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links- oder doppelseitig ist. Bestellungen effektuirt bei strengster Diskretion rasch und pünktlich.

Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist
Budapest, Franz Deák-gasse Nr. 10.

Tischweine

in Fässern von 30 Liter aufwärts, garantirt naturrechte liefert ab Bahn Flume:

RUDOLF SACER Flume.

Südel Capri, weiß pr. St. 24 fr.
Gina, kräftig, " " 24 "
Marala, süß, " " 22 "
Calona, Blauwein, " 25 "
Lissa, tief in, schwarze 18 "
Muscato-Ansebruch, süß 85 "
Muster-Kollektion mit 9 Sorten bis 5 Agr., kostet fl. 1.—

KONKURSMASSE-VERKAUF von Damenkonfektion!



Montag, den 9. Dezember, beginnt der Konkurs-
masse-Verkauf der falliten Engros Firma

Laufer & Grünblatt,

Kossuth Lajos-utca 19,

und dauert nur kurze Zeit.

Das gesammte reichassortirte Waarenlager von
Damenpelzen, Peluche-Krägen, Jacken, Mänteln,
wie auch Kindermänteln, wird um
40% unter dem Erzeugungspreise ab-
gegeben.

Verkaufsort: **Kossuth Lajos-utca 19, I. St.,**
Aufgang: **Ecke der Magyar-utca.**

Rumburgi vászon- és kész fehérmű-raktárában

A MENYASSZONYBOZ

Koronaherczeg-utca 12. szám,

(a főposta átellenében)

Budapest

MÖSSNER JÓZSEF

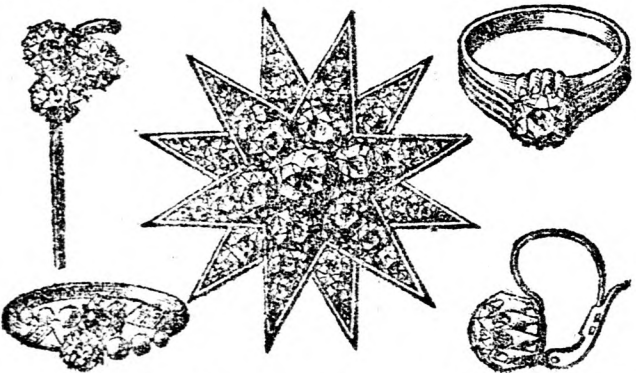
15,
25, sőt 50%
árlészállítás

oly czikkeknél, melyek felhagyatnak, de

karácsonyi ajándéokra

igen alkalmasak.

Scharf's Diamanten-Imitation



imitirte färbige Edelsteine und Perlen in echter
Gold u. Silberfassung überziehen selbst echte Diaman-
ten an Feuer und Glanz.

Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt.

Ohrgehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc.

von 6 fl. bis 20 fl. vorräthigen 100 fl. bis 200 fl.

S. verf. Hofjuwelier **SCHARF,**
Budapest, VI. Bez., Andrassystrasse 37,
Wien, I., Kolowratring 12.

Austrirte Preisconcurrenz gratis und franco.

Zu kaufen gesucht Gut in Ungarn

im Preise von 120-200
tausend Gulden. Offerte
mit genauen Daten zu rich-
ten unter „S. C. 4802“ an
Saasenstein & Vogler
(Stro Maas), Wien, I.

Agenten

für den Verkauf von ge-
setzlich gestatteten Lo-
sen gegen Ratenzahlun-
gen laut Gesetzartikel
XXXI v. J. 1893 wer-
den unter sehr günsti-
gen Bedingungen accep-
tirt.

Budapesti Bank- és
Váltóház,
Wilhelm Redlich,
Kerepesi-ut 34. sz.

Nur 75 fr.



M. Hammer,
Wien,
II., Praterstrasse 13.
Agenten gesucht.

Agenten!

Personen aller Berufs-
klassen zum Verkaufe
von gesetzlich gestatteten
Losen gegen Ratenzahlun-
gen laut Gesetzartikel
XXXI v. J. 1893 unter
sehr günstigen Bedingun-
gen gesucht. Hauptstadt.
Wechselsbun-Gesell-
schaft Adler & Comp.,
Budapest.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin
ich auf Wunsch gern bereit,
unentgeltlich Jedermann
mitzutheilen, wie sehr ich
jahrelang an Magenbe-
schwerden, Appetitlosigkeit
und schwacher Verdauung
gelitten und wie ich unge-
achtet meines hohen Alters
von 82 Jahren davon be-
freit worden bin.

F. Koch,
pens. königl. Förster, Bel-
lerjen, Kreis Hörter, in
Westphalen (Deutschland).

Ant. Kiendl's
PATENT-SAITEN.

Mit Oesen versehen
behuts vereinfachter
Befestigung a. Instru-
mente. Keine Schlin-
gen u. Knoten mehr.
Keine wegstehen-
den Enden. Schnell-
ste und schönste
Befestigung. Vor-
züglicher Ton.
Grösste Halt-
barkeit.

Preise: Für Zither: Gewöhnl. Zither
10 kr. = 17 Pf., Concert- u. Harfen-
Zither 11 kr. = 19 Pf., Elegie- Zither
12 kr. = 21 Pf. Für Violine: Darm-
saiten 8 kr. = 14 Pf. und 10 kr. =
17 Pf. Ueberspannene Saiten 15 kr.
= 25 Pf. — Ausführliche Preisver-
zeichnisse auf Verlangen.

Zu beachten: Nur die Ant. Kiendl
an jeder Saite, welche mit dem Aufdruck
Patent-Saiten und der Firma Ant.
Kiendl, Wien, versehen sein muss, bietet
dem Käufer volle Sicherheit, die echten
Ant. Kiendl'schen Saiten von minderwer-
tigen Fabrikaten sofort zu unterscheiden.

ANT. KIENDL
Musikinstrumenten- u. Saiten-Fabrik
Wien, VIII., Josefsstrasse 6.

Wellenkannte, älteste Fabrik für Zithern, Saiten etc.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen.

Filiale und Maschinenlager
Budapest,
VI. ker., Gyár-utca 35.



Meinige Spe-
zialität, Säge-
u. Holzbearbei-
tungsmaschinen
empfehle ich für
Sägewerke,
Bau- u. Möbel-
tischlereien, Bar-
schlößchen etc.
ihre anerkannt
guten, auf allen
Weltausstellun-
gen mit 1. Preisen prämiirten Voll-, Trenn- und
Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Rehm-
und Kreisräger, Hartmetallmaschinen, Bands-
maschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Re-
ferenzen die ersten Budapester und Proving-Industrie-
Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe.
Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte
wende man sich gefälligst an die
Budapester Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.

Echtes Silber.



Durch eine gegliederte Transaktion ist es gelungen, große Silbervorräte in einer lukrativen Weise fruchtbar zu verarbeiten...

Table listing silver items and prices: 1 Pracht-Silberplatte enthaltend 1 Messer, 1 Gabel fl. 3.50, etc.

Das sind keine große Gebestecke aus englischem Stahl mit echten Kaiserl. Kr. amtl. nach oben Feinsilbergriffen...

Das grösste Aufsehen



Erregen meine Original-Schweizer Remontoir-Ähren-Taschen-Uhren aus echtem amerik. Gold...

Preis: Saconette mit 3 Deckeln fl. 8.- Doppelmantel mit 2 Deckel fl. 6.-

Echte Goldketten dazu mit Karabiner, Sport-Parasol und Panzerfagon per Stück fl. 1.30.

Es wird sich nie wieder die Gelegenheit bieten, so wunderschöne, wahrhaft prachtvolle, ja fürstliche Geschenke zu kaufen...

JULIUS REIF, WIEN,

Brandstätte (Abtheilung für Uhren).

(Versandt per Postnachnahme.)

Advertisement for Kern-Seife (Schicht's Seife) featuring an illustration of a man with a key and text describing its properties: 'Ihre Eigenschaften: Sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, am sparsamsten im Verbrauch.'

Advertisement for Sommerprossen? featuring 'SERAIL-POMADE' and 'SCHÖN ARMIN jun.' with text about hair care and medicine.

Advertisement for J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen, 'vormals Universal-Pillen genannt', with detailed text about blood purification and a list of prices for different quantities.



Nach 21ägiger Ziehung verblieben im Glücksrade eventuell EINE Million Kronen.

Die Prämie von 600.000 Kronen. 1 Gewinn à 400.000, 1 " " 200.000, 1 " " 100.000, 1 " " 50.000, 2 " " 20.000.

Zusammen 16.499 Gewinne. Gezogene Lose nehme ich in Zahlung, verkaufe und versende prompt gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

Carl Heintze Budapest, Szervita-ter 3. Adresse für telegr. Einzahlung: Heintze Karoly, Budapest.

Advertisement for a coat with the text 'Am VORTEILHAFTESTEN' and 'Kauft man Stadt- u. Reisepelze, Winteröde, Ulster, Javelocks und Mantelstoffe am Museimring 1, vis-à-vis. Eszthai, bei M. Neumann.'

Der grosse Krach!

New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarendeckelung...

Advertisement for 'Amerikanische Patent-Silberwarenfabrik' featuring illustrations of silverware and text about 'Keinem Schwindel' and 'A. HIRSCHBERG's Hauptagentur'.

Advertisement for 'Specialist in Bandagen' featuring an illustration of a man with a leg cast and text about 'KELETI-Bruchband' and 'KELETI J.'.

Vertical text on the far left edge of the page, including 'rs-', 'eln,', 'ab-', 'st.', 'EN.', 'Gewöhnl. Zither', 'Konzert- u. Harfen', 'Elegie-Zither', 'Für Violino: Darm', '11 und 10 Kr.', 'neue Saiten 15 Kr.', 'führliche Preisver-', 'auf Verlangen.', 'Nur die Anhangs Oese', 'de mit dem Aufdruck', 'der Firma Ant.', 'reihen sehr muss. Diese', 'sicherheits, die schon', 'alten von milderwer-', 't zu unterscheiden.', 'KIENDL', 'u. Salten-Fabrik', 'Josephsgasse 8.', 'schne-Fabrik', '& Co.', 'en.', 'nenlager', 'teza 35.', 'Alleinige Spe-', 'zialität, Säge-', 'u. Holzbearbei-', 'tungsmaschinen', 'empfehle für', 'Sägewerke', 'Bau- u. Möbel-', 'schlereien, Par-', 'te-fabriken etc.', 'ihre anerkannt', 'guten, auf allen', 'Weltanstellun-', 'gen, Trenn- und', 'Blasmaschinen, Band-', 'drehbänke, Fräs-', 'sandbetrieb. Re-', 'proving-Fabriken', 'garn im Betriebe', 'lege, sowie Offerte', 'an die', 'Gyar-uteza 35.'

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes brach- volles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar: 12 Stück Wassergläser, 12 " Weingläser, 6 " Weinflaschen, 1 " Wasserflasche, 1 " Weinflasche, 1 " Kompostschüssel, 6 " Dessertschüssel

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan mit Blumen und Gold bemalt, bestehend aus 28 Stück: 6 Stück Suppenteller, 6 " Teller, 6 " Suppenteller m. Deckel, 1 " Bratenschüssel, 1 " Gemüseschüssel, 1 " Salatschüssel, 1 " Mehlschüssel, 1 " Saucechüssel, 1 " Saucechüssel, 1 " Salzdose

3 fl. 95 kr.

ein höchstes echt Karlsruher mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice bestehend aus folgenden 15 Stück: 1 Kaffee- oder Theetanne, 1 Milchanne, 1 Zuckerdose mit Deckel, 6 Schalen, 6 Tassen

41 Stück zusammen. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

28 Stück zusammen. Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.

15 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gefordert und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. Bei Nichtkonventionen statt das Geld zurück zu lassen und die Verpackung anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-utca 48, nächst der Andrássystrasse.

Karlsbader Porzellan-, Majolika- u. Steingutwaaren NIEDERLAGE EN GROS und EN DETAIL.



Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen, aus 17 Stück bestehend, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 3, 4, 5 bis fl. 20.

Wasch-Service, 6- oder 7-theilig, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 4, 5, 6, 8 bis fl. 20.

Speise-Service für 6 Personen, aus 28 Stück bestehend, fein, mit Blumen u. Gold bemalt, fl. 5.80.

Speise-Service für 6 Personen, aus 32 Stück bestehend, fein, mit Blumen und Gold bemalt, fl. 6.80, größere Schüsseln fl. 8 bis fl. 9.

Speise-Service für 6 Personen, aus 42 Stück bestehend, Rococo, neu, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 15, 20, 30, 50, 70 bis fl. 100.

Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. best. geätzt oder gerippt, neu, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 12, 15, 30, 40 bis fl. 70.

Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, glatt, feine Malerei, ohne Gold, neue Muster, fl. 9.50, oder mit Gold 13 bis 20 fl.

Englische und inländische Porzellan-Service, Tassen, Figuren, Blumenhalter, Wanddecorationen und diverse Luxus-Artikel. Für die erwarteter große Sager aus den 6 röhren in großen Partien zu stännd billigen Preisen in jedem Quantum. Bei Privatbestellungen für Kaffee- oder Thee-Service 50 kr., bei Speise-Service 70 kr. für Kisten u. Verpackung berechnet.

Bartosch V. és Fia, Budapest, VI. Teréz-körút 32, Uj-utca sarkán.

Von heute an bis 31. Dezember!

Grosser Weihnachts-Ausverkauf!

im Damenkonfektions-Waarenhause Fleischer Adolf, Váci-körút 21 (Ipar-udvar).

Damen-Jaquets in neuester Fagon, gefüttert von 6 fl. aufwärts. Carocuel- und Angora-Mägen stännd billig. Fertige Damenkleider in großer Auswahl. Reiches Lager in fertigen Sammt- und Crepe-Blousen zu stark herabgesetzten Preisen. Nouveautés-Kleiderstoffe in doppelbreiter Waare von 35 kr. aufwärts. Damen-Echarpes in Chenille, Seide, sowie wie Schafwolle von 80 kr. aufwärts. In Herrenmode-Artikeln, Hemden, Kravatten, Krägen, Manchetten etc. etc. halte ich stets das Neueste in reichster Auswahl zu billigen Preisen.

Treu

unserem Prinzipie

verkaufen wir unstreitig das Beste zu den billigsten Preisen, sowie: Einen Winterrock fl. 15, einen Anzug fl. 14, einen Ueberzieher fl. 9, einen Knaben-Anzug fl. 8, ein Kinder-Kostüm fl. 5. - Alles garantiert rein Schafwolle. - Grösste Leistungsfähigkeit. - Streng reelle Bedienung. - Nichtkonvenientes wird anstandslos umgetauscht.

Heilmann Kohn & Söhne vorm. Gomperz Mör, Budapest, Karlsring (Karlskaserne), vis-à-vis der Königsgasse. 30 Jahre bestehend! 14 Filialen verbreitet! Preiscourante gratis.

Advertisement for Richter's Anker-Steinbankasten featuring an illustration of a woman and text describing the product's quality and availability.

Weichnachts-Geschenke! Chinasilber

Fruchtschalen, Tafelaufsätze, Visitières, Brodkörbe, Compotières, Zucker- u. Futterdosen, Leucher, Girandols, Kaffee-, Thee- u. Moccaservice, Essbestecke, Tassen, Rauchgarnituren u. s. w. in soliden, geschmackvoller Ausführung als einziger bester Ersatz für echtes Silber in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen zu haben bei den Fabrikanten

C. A. Münchmeyer & Comp. Budapest, vaczi-utca 14. Illustrierte Preis-courante gratis und franco. - Export nach allen Welttheilen.

Der Selbst-Raseur. Allernuester Rasir-Apparat,

Womni sich Jede mann, selbst im hohen Alter und mit alternden Händen, mit absoluter Sicherheit den Rasirapparat, ohne sich zu schneiden oder sich zu verletzen, gut, rein und schnell, ohne jede Vorbereitung kinderleicht rasiren kann. Hunderte von Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen, welchen riesigen Anhang dieser Apparat in allen Schichten der Bevölkerung gefunden. Diplomirt auf der Pariser Welt-Ausstellung 1889. Ueber 40,000 Stück im Gebrauch! Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.90. - Versandung per Nachnahme. - Einzige und allein beim Gründer Nikolaus Hirnbal, Wien, Adlergasse 5. J.

Karl Lingel, Gegründet 1864.

Erste ungar. Budapester Dampfraisie-Drechsler- u. Tischler-Galanteriewaaren-Fabrik, Budapest, Rosengasse 4-6.

empfehlte sich zur Anfertigung aller Sorten gelehrt (Fraisie) Leisten, wie auch aller Gattungen Drechslerarbeiten für Möbel- und Gebäude-Verzierungen, ferner erzeuge mit meinen Band-, Kopir- und Fournier-Sägen die mannigfaltigsten Arbeiten, zugleich empfehle ich folgende Artikel eigener Erzeugung und zwar: Alle Sorten Tische, Kleiderrechen, Servir-Tassen, " " Seffel, Turusäulen, Staffeleien, und Kleiderstöcke, Vorhanghalter, Notenhälter, (Karnissen), Etageres, Spucknapfe.

die ich in reicher Auswahl vorrätig halte, und in Durusgegenständen, Musterstücke, in dem Neubau meiner Fabrik zur Auswahl den hochgeschätzten Herrschaften bestens empfehle. Illustrierte Preis-courante auf Verlangen gratis und franco.

Richters Anker-Steinbankasten

sehen nach wie vor unerreichbar; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können. Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbankasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterlässt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, dass nur die echten Anker-Steinbankasten planmäßig ergänzt werden können und dass eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 40 kr., 75 kr., 90 kr. bis 6 fl. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Handlungen.

Mer! Richters Geduldspiele: Nicht zu hisig, Ei des Columbus, Blick-ableiter, Grillentöter, Zornbrecher usw. Preis 35 kr. - Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie Erste Österreichisch-ungarische kaiserlich und königlich privilegierte Steinbankasten-Fabrik Kontor u. Niederl.: I. Reichsungs, 4 Wien Fabrik: XIII, 1 (Giesing). Rudolstadt (Thür.), Ulten, Rotterdam, London, New-York, 215 Pearl-Street.

AUGUST GOTTSCHLIG

Thee-, Rum- und Cognac-Niederlagen
 Telephone! **BUDAPEST** Telephone!
 IV., Waitznergasse Nr. 6, VI., Andrassystr. Nr. 23,
 „zum HANDBARIN“ „zur STADT HONG-KONG“
 nächst dem Stadthausplatz. vis-à-vis der königl. Oper.
 IV., Universitätsplatz, Ecke Universitätsgasse „ZUR JAPANERIN“.

Original-Import von
Theen, Jamaika- und Brasilianer-Rum
 in vorzüglichster Qualität.
 Ungarische und orig. französische Cognacs, exquisite Liqueure, Slivovitz, Tisch-, Dessert- und spanische Weine, Champagner.

GOLDIN-RINGE,

Einem Belust haben sich meine
GOLDIN-RINGE,
 per Stück fl. 1.50, erworben.
 Diese Ringe sind von edelstem Golde abgelaßt durch Fachleute nicht zu unterscheiden u. sind in den modernsten Fassungen elegant und auf das Feinste ausgeführt. Meine echten Goldin-Ringe besitzen eine dauerhafte, das ist für ihre feine Verarbeitung des immerwährenden Goldglanzes eine fünfjährige schriftliche Garantie.



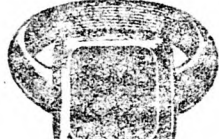
Nr. 152.
 Goldin-Ring mit Brillant
 fl. 1.50.



Nr. 152.
 Goldin-Ring mit Brillant
 fl. 1.50.



Nr. 67.
 Goldin-Ring mit Brillant
 fl. 1.50.



Nr. 117.
 Goldin-Ring mit Brillant
 fl. 1.50.

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.

Fa-eladás.

Almásy Isván urtvoajdonát képező hátonyi és lengyendi birtokokban, (Hevesmegye, vasuti állomás Fátony Máv.) az alább elsorolt fatömegek, irasbeli zárt ajánlatokkal kapcsolatosan, nyilvános árverés útján, eladás alá boosáttának és pedig mintegy:

- 12800 üm³ Kereghántásra alkalmas tölgy;
- 6400 üm³ tölgygalyfa;
- 3600 üm³ cserfa dorong;
- 1600 üm³ cserfa galy;
- 5600 üm³ puha fa;
- 20200 darab koros tölgy és bükk magfa mintegy 1880 üm³.

Vannak szándékot, kötelesek az árverés megkezdése előtt, hánatpén 7000 forintot készpénzben vagy takarékpénztári betétkönyvben letenni.

Az árverés f. 1895. évi december hó 22-én d. e. 10 órakor, Pásztón a „Zöldfa-fogadónak“ tartatik meg. A zárt ajánlatok f. é. december hó 20-ig bezárólag előlírni adandók be.

Az eladási feltételek, melyek egyszersmind az eladási szerződés alapját is képezik, előlírni, valamint Vozárik Ferencz urad, főerdésznel, (J. Felső-Lengyenden, Hevesmegye u. p. Bátorny, megyeközség).

Kelemen György ügyvéd,
 Budapest, VIII., Kerepesi-ut 9/b szám

Rumburger Leinwand

unverfälschte, das anerkannt beste Fabrikat, empfehlen zu Original-Fabrikpreisen direkt an Private (Zwischenhandel ausgeschlossen)

Brosch & Stütz
 Rumburg, Böhmen.
 Muster auf Wunsch franko.

Ein sehr werthvolles adeliges

GUT

Weissenburger Komitat, Sitzungsstation 15 Minuten entfernt, 470 Joch ausgezeichnete Acker (Zucker-rübenboden) und Wiesen, wird um 120,000 fl. in flüssige Fundus u. Viehhand verkauft. Hübsches Kaffee, Meierhof, rentabler Steinbruch. Eigene und Wachtjagd: Hochwild, Schwarzwild, Fasanen u. Eigene Fischerei. Nur direkt an Käufer ertheilt Auskunft Richard Fas, Wien, Margarethenstraße 12. 74988

In der österr.-ungarischen Monarchie werden tüchtige

Personen.

welche ausgebildete Verbindungen haben, behufs Uebernahme einer kleinen leicht wachzunehmenden

Vertretung

gesucht. Franko-Offerten unter „Vertretung“ an die Annoncen-Expedition H. Schalek Wien, I.

CACAO-VERO

enthält leicht löslicher Cacao, feinste Marke

Chocoladen
 Anerkannt vorzügliche Qualitäten
 HARTWIG-VOGEL
 Badenbad

Zu haben in den meisten Konditoreien, Speisereien, Delikatessen und Droguengeschäften.

Dame

franz. Abtammung ertheilt Unterricht in fremden Sprachen und Musik, eventuell gegen 1 Zimm. Anträge unter Chiffre „Vorzüglich“ an die Exp. 34770

Wer moderne und gute

Tuchstoffe

für Herrenkleider

billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des Friedrich Schauer,

en gros BRUNN en detail

Großer Platz Nr. 4.

Nachkonventionen mit anstandslos retour genommen. Muster gratis und franco. NB. Einer jeden marktfrischen rüchigen Stoffe enthalte mich, da die reelle und solide Handlungsweise in meinem seit dem Jahre 1880 bestehenden Geschäft bekannt ist.

Billigste Fabrikspreise!

Billigste Einkaufsquelle von
Christbaum-Dekorationen, Wethnachtswaren, Biscuits, Thee- u. Mandelgebäck, Fondans, Bonbons u. Chocolate-Dessert.

Alois Etzinger

Zuckerwaren- u. Kanditen-Fabrik,
 BUDAPEST, Csömöri-ut 71. sz.

Billigste Fabrikspreise!

MÖBEL

in Kommission werden bis 30. d. verkauft.

- Schlafzimmer, Säulen, matt, geschnit, Nußholz, mit Charniere und Schublade, mit dunklen Marmorplatten, in feiner und modernster Ausführung, 1 Chaiselongue, 2 Fauteuil, Schafwoll-Dousett, Barockfagon, früher 700 Gulden, jetzt 360 Gulden.
 - Speisezimmer, bestehend aus mit einer Kredenz, Säulen, matt, geschnit, Nußholz, oben vier- und unten dreihüblig, in englischem Stil mit Charniere, in feiner und modernster Ausführung, mit dunklen Marmorplatten.
 - Speiseisch, feinste Ausführung, matt, geschnit, Nußholz, mit Seitenanschlüssen und vier Einlegebretern.
 - Speisekasten, feinste Ausführung, matt, geschnit, Nußholz, englischer Stil, dunkle Marmorplatten.
 - Speiseisenschrank, 6 Stück, feinste Ausführung, matt geschnit, Nußholz, matt geist, mit echtem Teppich, früher 900 Gulden, jetzt 500 Gulden.
 - Salon, 1 Phantasie-Kanapé, 2 Phantasie-Fauteuils, 2 Phantasie-Sessel, mit Phantasie-Seidenstoff überzogen und Franzen, 1 Phantasie-Kanapé, 4 Phantasie-Fauteuils, 2 Phantasie-Sessel, Nußholz, geschnit und 2 fein geschnitene Goldfüßen.
 - Giardiniere und Spiegel, echt vergoldet, mit Engelföpfen, geschnit und doppeltem beiligem Spiegelglas, feinste Ausführung.
 - Salontisch, Nuß, geschnit, feinste Ausführung, früher 650 Gulden, jetzt 350 Gulden.
- Außerdem Vorhänge, Lampen, Teppiche, Bilder und kleinere Nippesgegenstände. — Nähere Aufklärung wird im Möbelwaarenhaus der

Gömöri testvérek,
 Budapest, V., Josephsplatz u. Badgasse Ecke,
 Eingang Josephsplatz Nr. 1, I. Stock, im Hause des Restaurants zum Blumenstöckel.



Haarentfernungs-Mittel

Damen, welche im Gesichte oder auf den Händen Haare haben, können diese augenblicklich entfernen mit Apotheker E. Reiner's Haarentfernungs-Mittel. Von der ausgezeichneten Wirkung dieses ganz unschädlichen Haarentfernungs-Mittels kann sich Jeder umsonst in meinem Haupt-Lager Ueberzeugung verschaffen. Für die Provinz Untersuchungszeugniß gefertigt von Dr. Julius Szilágyi, Universitäts-Dozent, königl. Gerichtshofs-Chemiker und Muster zur Probe gratis und franko für Jedermann. Preis einer Flasche fl. 2, für die Provinz franko u. spezialfrei 2 fl. 20 kr. Haupt- und Versandlager, wo auch sämtliche Toilette- und Parfüm-Artikel bestellt werden können, bei: E. Reiner, dipl. Apotheker, Budapest, Stadtviertel Nr. 7, vorher Leopold- und Franz-Reiner-Lager bei: Joseph Fürst, N. Herba, B. Rondsch, Droguist, Königsplatz 41, Sophie-Bad, Damen-Haus, Budapest, Waitznergasse Nr. 16, im 2. Stock u. mehreren Stellen.

2 Jahre Garantie!

- Remont. Nickel fl. 3.85
 - Sil. fl. 7.15
 - Goldr. fl. 7.15
 - do. für Damen fl. 8.25
 - Spiral Breguet 15 St. fl. 12.20
 - mit 16 St. 1 Chaton Syst. Glashütte fl. 12.05
 - Goldin Rem. 8 Deck fl. 6.60
 - gar halt. fl. 9.90
 - Wecker, Anker, leuchtend fl. 1.87
 - Regulateur 1 Tag Geh- und Schlagwerk fl. 5.50
 - Regulateur 10 Tag Geh- und Schlagwerk fl. 8.25
- Illustr. Preiscourant über Uhren, Ketten, Wecker, Regulateure, Gold- und Silberwaaren gratis u. franko. Nicht Passendes wird ungetauscht oder der Betrag zurückerstattet.

Eug. Karcaker,
 Uhrenfabrik,
 Brezenz 35, Vorarlberg.

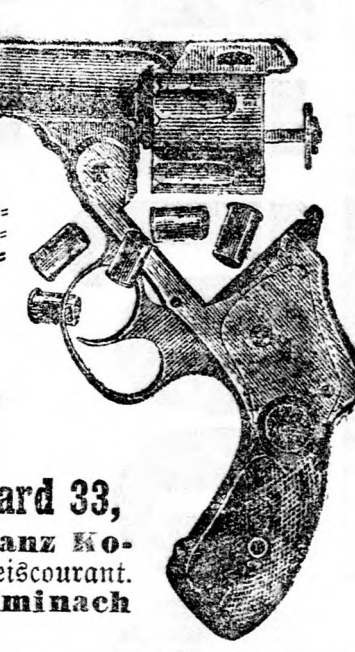
Gründungsjahr der Fabrik 1865.

Waffen

Waffenhefte, Säbel, Schoren, Dekorationswaffen, Jagd-, Fecht-Requisiten und Munition empfiehlt die Gasbriks-Niederlage des

Skaba Károly H.

Budapest,
 VI., Waitznerboulevard 33,
 unter der Leitung des Franz Kovács, nach dem neuesten Preiscurant. (Original Pariser Gumminach Preisliste.)



15 Stück fl. 5.75

15 Stück fl. 5.75

Wahrheit!!



Unübertroffen ist meine in der ganzen Welt sensationell erregende **Austria-Kollektion** bestehend aus 15 prachtvollen Schmuckgegenständen für nur fl. 5.75

1 Jagongold-Remontoir-Taschen-Uhr mit genauest reguliertem (36-tündigen) Präzisionswerk u. echtem Smaltglaszifferblatt. Die sehr hübsch eiförmigen Gehäuse sind aus dem neuesten Jagongold, welches vom echten Gold nicht zu unterscheiden ist u. niemals den Goldglanz verlieren kann. Für den richtigen Gang dieser Remontoir-Uhr leiste ich eine **3jährige schriftliche Garantie.**

- 1 feine Goldimit-Nanzerkette,
- 2 Stück Manschettenknöpfe, Goldimit,
- 1 fehrhübsche Damenbrochenadel
- 3 Stück Brustknöpfe, Goldimit,
- 1 Patent-Umlegtrag-Knopf,
- 1 hochfeine Kravatt-Nadel,
- 1 Futteral für die Jagongold-Uhr;
- 1 Taschenspiegel in Email,
- 1 Bloufennadel, Jagongold,
- 2 St. Gold imit. Fingerringe mit Smaltglasstein und Rubinen besetzt.

Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr kosten nur fl. 5.75.

Berechnung per Nachnahme, bei Nichtkonvention Geld zurück. Urenfrim a

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.

FÖLDVÁRY IMRE

Herrenmode- und Wäsche-Niederlage
 BUDAPEST,
 IV., Koronaherzeg-u. II., ne. en der Hauptpost,
 und VIII., Kerepesi-ut 9, neben Hotel Pannonia.
 Eigene Konfektion. Telefon. Preiscurant gratis.
 Meine Firma bitte nicht zu verwechseln mit Földváry Jakab!

Nationales Prachtwerk

Im hohen Auftrage der Regierung

Das 1000jährige Ungarn

und die

Millionenmillions-Ausstellung

Herausgegeben von Direktor Julius Laurovic.

ACHETEN! Jeder Abnehmer des Werkes erhält eine besondere Besichtigung (Eisen- und Verpflanzung) zur Reise nach Budapest, sowie Besuch der Ausstellung.

Heft 2 soeben erschienen.

Überall zu haben.

Jedes Heft enthält 16 wundervolle grosse Bildertafeln.

Preis: Jedes Heft 40 Kr., komplet in 12 Heften 4 fl. 80 Kr. Sammelmappe 1 fl. 50 Kr. Auswärts kein Porto.

Ausgabestelle:

Budapest Theresienring 38

(Palais Kunossy).

Gereinigten Honig,

das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Leibesverstopfung etc., sowie auch vorzügliches Nahrungsmittel für Jedermann, besonders aber für Kinder, empfiehlt in feinsten u. absolut reiner Qualität unter voller Garantie **Franz Kühne, Bienenzüchter, Budapest, I. Bezirk, Attilagasse Nr. 151.**
Delikatess-Honig in Glas zu 1 Kilogramm fl. 1.—
" " " " " 1/2 " fl. —.55
" " " " " 1/4 " fl. —.30
" ohne Glas gewogen 1 " fl. —.80
Postfischen mit 5 Kilo Linden- oder Akazienhonig in Blechbüchsen franco samt Packung fl. 3.60. Bei Postsendungen Zahlung mit Postanweisung oder Nachnahme, von 5 Kgr. kostenfrei in Budapest ins Haus gestellt.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik.

Niederlage:
BUDAPEST,
Ecke Waitznergasse u. Christofplatz.

Fabrikate:
Alpaca-Silber, China-Silber und aus Alpaca:
u. zw.: Essbestecke, Service in allen Ausführungen; Leuchter, Zündholzbehälter, Theefassern, Theefieder für Private, Hotels, Restaurants u. Kaffeehäuser. Ausstattungs-Cassetten.

Patentirte
Rein-Nickel-Kochgeschirre.
Illustrirte Preiscurante gratis.

Goldene Medaille. SALVADENT PULVIS ANTISEPTICUS COMP. POPINI

Approbirt vom obersten Civil- und Militär-Sanitätsrath.
Zahlreiche Zeugnisse, Glückwunsch u. Dankbriefe
Sicheres Mittel für die Beseitigung von Zahnschmerzen, wie auch der Zahnfleisch-, Mund- und Halskrankheiten: gegen den widrigen Geruch des Mundes und Strauchen, heilend: Heiserkeit, Drüsen, Halsweh, Zahnfleischgeschwülste, Zahnstein und Fäulnis der Zähne. Für die Desinfizierung des Mundes als hygienische Toilette vorzüglich angewendet. Der „Salvadent“ ersetzt alle Mundwasser, löst alle Speisereste zwischen den Zähnen auf, welche sich zersetzen und den Mund infektieren. „Salvadent“ kann ebenfalls mit Erfolg gegen Ohren- und Nasenrinnen (otitis externa) gebraucht werden, indem es das unerträgliche „Jodoform“ bei allen Wunden und Verletzungen als Pansament ersetzt.



Für die Rettung der Zähne, Heilung der erwähnten Krankheiten und hygienische Desinfizierung des Mundes hat man nur ein sicheres Mittel, „Salvadent“ genannt, erfunden, approbirt vom hohen Civil- und Militär-Sanitätsrath, wie auch von den höchsten wissenschaftlichen Gutachten in Spitälern; Universitäts-Laboratorien und zahnärztlichen Kabineten, sowie auch in der Praxis zahlreicher Ärzte, wie es die Zeugnisse, Glückwünsche und Dankbriefe für die werthvolle Erfindung des „Salvadent“ versichern. Zusammengesetzt von Herrn S. Popini, gewesenen Chef der Civilspital-Apotheken der Hauptstadt, welchem es gelang, dieses Mittel herzustellen in der Form eines antiseptischen, schmerzstillenden, resolutiven und dekongestiven Pulvers für Schleimhäute, energisch den Mund desinfizierend, ohne irgend eine Gefahr von Vergiftung, sogar von einem Kinde verschluckt, da bei eintreten der erwähnten Krankheiten „Salvadent“ in den Hals gelassen wird. Der Geschmack und der Geruch des Pulvers sind äusserst angenehm. „Salvadent“ ist in allen Apotheken und Droguerien zu finden. Preis einer Schachtel 60 Kr. Depot in Budapest: Apotheke des. von Török. Depot in Wien: Apotheke A. Schmidt, Lugeck 3.

Neuheiten in Ballstoffen

sowie schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jeder Art zu wirklichen Fabrikspreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität von 35 Kr. bis fl. 12 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.
Königl. spanische Hoflieferanten.

Starke Rundeschen und Weissbuchen,

ferner Rundeschen von 10 Mtr. aufwärts lang, mindestens 38 Centimeter Zapfstärke, kauft in großen Posten per Kasse

Karl Haber, Holzgeschäft, Wresstrasse Nr. 3.

Ölgemälde-Occasion

von modernen und berühmten Meistern, darunter von **A. Kaufmann, Selenati, Traubach, A. Chwala, Barbarini, Martin, Kern, Böhm, Thoma, Stoigner, Stifter** etc. etc. Zudem ich nur eine kurze Zeit hier bleibe und die Kollektion verkauft werden muß, so gebe ich diese Meisterwerke zu ungewöhnlich billigen Preisen ab. Im Interesse aller Bilderkäufer ist es daher gelegen, ebensoviel von dem günstigen Kaufe Gebrauch zu machen. Dankbarstes Weihnachts- und Neujahrsgeschänk.

Hochachtungsvoll
Lion Adolf aus Wien, derzeit Budapest, Deakgasse 8, Ecke Gisellaplatz.

RIX' letzte Neuheiten!

Blitzfeuer in der Uhr
ein Druck und es erscheint eine brennende Kerze, per Stück 75 fr.

Original! Neu! Komisch!
Das musikalische Zeitgemälde
Sobald sich Jemand damit beschäftigt, erhält ein Geplänkel-Compendium, per Stück 35 fr.

Ueberraschend! Interessant!
Phantom-Camera
Wer durch diese Camera keine Nebenmenschen betrachtet, schießt sich vor Leuten. per Stück fl. 1.

Neuester Scherzartikel!
Riesen-Schnurbart
derselbe mit, wenn aufgeföhren, 1/2 Mtr., pr. Stück 35 fr.

Der elektrische Zünder
Elegante Rauchgarnitur mit elektrischem Zündapparat; bei halber Kurbelbewegung entzündet sich der Apparat sofort. Garantie zwei Jahre fl. 8.50.

Zauber-Cigarrenspitze.
Der Rauch zaubert reizende humoristische Bilder hervor, amüsant für jeden Raucher.
per Stück 75 fr.

Interessante Geschenke f. Knaben. Eisenbahnen auf fahrend, Schienen verstellbar, grökere mit Wägelchen, Tunneln etc., pr. Stück fl. 3.50, 6.—, 12.—, 20.—

Neu! Soldaten-Revue am Exerzierfeld mit bemaltem Hintergrund.
natürlichen Szenen und Pictorialen, sehr interessant, pr. St. fl. 1.50

Pferdchenspiel, ein mechanisches Wetrennspiel mit interessanten Zwischenfällen, pr. St. fl. 3.50, 6.—, 8.—

Triumph-Zauber-Laterne
beste Laterne magica
per Stück fl. 2.—, fl. 3.—, fl. 6.—, fl. 10.—

Dampf-Lokomotiven, Lokomobile, Motoren, Dampf-schiffe, Experimentier-, Elektrische und Dampf-Apparate, per Stück fl. 2.50, 6.— bis fl. 15.—

Christbaumschmuck, hochfein, in Kollektionen entworfen, 50 Stück fl. 2.50, 100 Stück fl. 4.50

Partien- und Fechtungs-Preiscurant, fortirt, pr. Stück 20 Kr. Reizende Geschenke für Herren und Damen mit gebührender Ausstattung in mannigfacher Auswahl. **Sisters Barrison**, neueste Puppen, per Stück fl. 1.50.

ANTON REK & BRÜDER.
Kommissions- und Exporthaus eines Waarengeschäfts
Wien, I., Praterstrasse 16.
Sammlungen-Muster zur Ansicht. — Spielwaaren u. Spielzeugen Kataloge gratis.

WEIHNACHTEN!

Der Weihnachts-Occasionsverkauf im Waarenhause **D. LESSNER, Wien**

wurde in diesem Jahre mit aussergewöhnlich reichhaltigster, verblüffendster Auswahl der in unabschbaren Reihen aufgetürmten Woll-, Seiden- und Waschstoffen, sowie Bareuten bedacht. Die konkurrenzlos billigst gestellten Preise — lediglich den einzigen Zweck vor Augen haltend, einem geehrten P. T. Publikum zu unübertroffen niedrigen Preisen Gutes und Schönes zu bieten — versetzen mich in die angenehme Lage, einen überaus zahlreichen Zuspruch voraussetzen zu dürfen, und wird hiermit ein geehrtes P. T. Publikum im Interesse seiner eigenen Orientierung zur freundlichen Besichtigung des imposanten Waarenlagers in Weihnachts-Occasions-Stoffen höflichst eingeladen.

Hochachtungsvoll ergebenst

D. LESSNER.

Doppeltbreite, einfarbige und gemusterte Wollstoffe	per Meter	21 kr.
Doppeltbreite, moderne, gute, dessinirte Wollstoffe	»	28 »
Doppeltbreiter Beige	»	30 »
Reinwollene, doppeltbreite, gute Kleiderstoffe	»	30 »
Reinwollener, doppeltbreiter Kasan	»	30 »
Doppeltbreiter Mode-Sommerstoff mit Seide	»	30 »
Diagonal-Tuch doppeltbreit	»	30 »
Doppeltbreite, einfarbig dessinirte Wollstoffe	»	35 »
Doppeltbreite Kammgarn-Cheviots in allen Farben	»	40 »
Sehr gute, doppeltbreite Diagonal-Kammgarnstoffe in allen Farben	»	46 »
Schöne Kammgarnstoffe, doppeltbreit, sehr gute Qualität, in allen Farben	»	52 »
Besonders schöne, doppeltbreite Crêpe-Kammgarnstoffe, vorherrschend schwarz und tegethoffblau, beste Qualität	»	55 »
Doppeltbreite, reinwollene englische Mode-Cheviots	»	60 »
Doppeltbreite, reinwollene englische Mode-Cheviots	»	65 »
Feiner, doppeltbreiter, reinwollener Mode-Sommerstoff mit Seide, vorzügliche Qualität (150 Stück, speziell drap Fond vorrätzig)	»	63 »
120 Centimeter breite, besonders praktische, gemusterte Cheviots	»	48 »
120 Centimeter breite, sehr gute Cheviots	»	50 »
120 Centimeter breites, sehr gutes Damentuch in allen Farben	»	58 »
120 Centimeter breite, englische schöne Modestoffe	»	62 »
120 Centimeter breite, reinwollene, englische, schöne Stoffe	»	66 »
120 Centimeter breite Himalaya-Wollstoffe in sehr guter Qualität	»	78 »
128 Centimeter breite, reinwollene, besonders schöne Diagonal-Kammgarnstoffe, vorzügliche Qualität, schwarz und in allen modernen Farben (aussergewöhnliche Occasion)	»	85 »
Voiles, reine Wolle, beste französische Qualität, in unzähligen, reizenden Dessins	»	36 »

Seiden-Foulards in sehr schönen, neuesten Dessins 34 kr. (reine Seide) per Meter

Seiden-Armurette	per Meter	65 kr.
Surah rayé, reine Seide	»	85 »
Seiden-Foulards in sehr schönen, neuesten Dessins (reine Seide)	»	45 »
Echte Shanghai-Pongis, reine Seide, reizende Dessins	»	96 »
Reinseiden-Pongis mit neuesten Blumen-Dessins	»	fl. 1.30
Satin de Chine Façonné, reine Seide	»	fl. 1.05
Reinseidenstoff »Façonne pointu«	»	fl. 1.30
Taffetas rayé, reine Seide	»	fl. 1.30
Mode-Pepita-Reinseidenstoffe	»	fl. 1.30
Taffetas rayé Nouveauté, reine Seide	»	fl. 1.75
Seiden-Bengaline Façonne, reizende Dessins	»	94 kr.
Schwarze Reinseidenstoffe »Brocatelle Façonné	»	95 »
Samt in allen Farben von 60 kr. aufwärts.		
Seiden-Peluches in allen Farben	fl. 1.10, 1.40	

Levantine in den neuesten Dessins	per Meter	15, 19, 20 kr.
Levantine, bester Qualität, in den schönsten Dessins	per Meter	26 »
Atlas-Satins in den geschmackvollsten Dessins	per Meter	36, 40 »
Zephir in sehr beliebter, guter Qualität	»	35 »
Battiste, französische Qualität, in reizenden Dessins	»	30, 35 »

Barchente und Flanell-Cottons in sehr guten Qualitäten und schönen Dessins, per Meter 19, 24, 28, 32, 35, 40, 45, 52 kr. etc.

Ferner seien noch erwähnt:

Nouveautés in Original englischen und französischen Modestoffen, 120 Centimeter breit, per Meter fl. 1.—, 1.20, 1.45, 1.50, 1.55, 1.75, fl. 1.95, 2.20, 2.80, 3.—, 3.50, 3.75, 4.60 etc.
Cheviot-Diagonal in allen Farben, 120 Ctm. breit per Meter 80 kr.
Flanell imprimé, feinste französische Qualität » 65 »

Für die Provinz reichhaltigste Muster-Kollektionen und illustrierte Weihnachts-Journale bereitwilligst gratis und franko. Bei Muster-Bestellungen wird höf. ersucht, annähernd die Art der Stoffe anzugeben.

Waarenhaus **D. LESSNER, Wien, VI., Mariahilferstrasse 81-83** Souterrain, Parterre, Mezzanin, erster Stock.

Seite 24

en |
offe jeder Art zu
für Echtheit u.
und zollfrei ins
für Private.
Muster franko.
Schweiz.
Zürich.
ten.

nd Weiss-
irts lang, min.
in großen Posten
Geschäft, Dres-
Neue Tischen.

casion
ern, darunter von
Traubach, A.
n, Böhm, Thoma,
ne kurze Zeit
auf werden muß,
angewöhnlich
aller Bilderkäufer
em günstigen
Bankbarstes
geschenk.
Spoll
aus Wien,
edapest,
bellaplatz.

ten!
Neu! Komisch!

allische Tajdentuch
Jemand damit schmei-
Giephanen-Stompe-
per Stück 35 fr.

Neuester
Scherzartikel!
Riesen-
Schauubart
beselbe mißt,
wenn aufgeb-
fen, 1/2 Mtr.,
pr. Stück 35 fr.

Zauber-
Cigarren-
spit e.
auch zaubert rei-
ameritische Bilder
amifant für jeden
Raucher.
Stück 75 fr. 24

Gifenkaben auf
Schienen schiffbau-
treibhanssen, Tunnel
2.—, 40.—

ierfeld mit bemal-
Wintergrund,
reicht pr. St. fl. 1.50
ennistel mit interressan-
St. fl. 2.50, 6.—, 8.—

beste
Latene
magica
per Stück
fl. 2.—,
fl. 3.—,
fl. 6.—,
fl. 10.—

Motoren, Dampf-
Apparate, per Stück
15.—

in, in Kollektionen ent-
das Beste, Bildan-
Stück fl. 4.50

torist, pr. Stück 20
tunen mit geheimen Aus-
Harrison, neueste
50.

ENDER.
ehen Stages, 24
asse 16.
aparate u. Geisente

GROSSE AUSWAHL in SMYRNA-UND PERSER TEPPICHEN,

hervorragende Qualität von

Ebergassinger Knüpsteppichen

ferner auch sonst alle Sorten Teppiche, Laufteppiche, Cocosläufer, Cocosmatten, Divanüberwürfe, Angorafelle,

MÖBELSTOFFE

für Salons, Herren-, Speise- u. Schlafzimmer neuesten Stils, Bett-, Tisch-, Flanell-, Wagen- und Reisedecken, alle Sorten Vorhänge und Portièren,

grosses Lager auch von Papiertapeten;

Alles von dem Elegantesten bis zu dem Einfachsten und zu billigsten Preisen bei

Philipp Haas & Söhne,

königl. ung. Hoflieferanten,

Budapest, Gisellaplatz Nr. 1.

Filiale: Kossuth Lajos-utca 20.

Passendstes Weihnachts-Geschenk.
Nur fl. 6
kostet der neuerfundene optisch-achromatische
Photographie Apparat „Edison“
der verlässlichste, einfachste und preiswürdigste aller bisher erzeugten Systeme. „Edison“ bietet die sicherste Gewähr und beste Resultate. Jedermann kann bei mit ohne alle Vorkenntnisse ansehnliche Photographien hervorbringen. Mithierfolge bei gewissenhafter Garantie ausgeschlossen.
„Edison“ eignet sich für Moments- und Zeitraufnahmen, ist daher für Touristen, Maler, Naturreue, sowie für den Landaufenthalt unentbehrlich. Der zusammenlegbare Apparat mit Trockenplatten, Kopierpapier, Dunkelkammerlaterna, Sätern und sämtlichen photographischen Utensilien kostet **komplet fl. 6** mit genauer, leichtabklärlicher Anleitung.
Alleinverkauf bei Alfred Fischer,
Wien, I., Adlegasse 12. Verlangt per Nachnahme.



Stadt-Pelz fl. 65,
Pelz-Sacco fl. 22,
Reisepelz fl. 36,
Winterrock fl. 16,
Soden-Anzüge fl. 16
bei
Jakob Rothberger,
k. u. k. Hoflieferant,
Budapest,
Váci-utca 23. sz.
Der Verkauf findet täglich bis 9 Uhr Abends statt.

JEDER Spezereihändler
JEDER Delikatessenhändler
JEDER Gemischtwaaren-Verschleisser
der seinen Kunden Gutes bieten will, verlange gefälligst Prospekt über
Wirtschafts-Thee Marke **Fächer**
in Kartons.
Vorzüge: Gutes, starkes Aroma, fertige Packete zum Detail-Verkaufe à 5, 10, 20, 35 kr. Verhütung, daß der Thee fremde Gerüche annimmt.
Goldene Medaille  **Wien 1891.**
Heinrich Mendl & Co.,
Thee-Importeure, Wien, I., Schottenring 32.

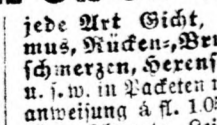
Admonter  **Liqueure**
aus der Stiftsapothek der Benediktiner
Abtei zu Admont **in Steiermark**
Krautlerlauer, per Flasche fl. 1.25; Doppel-Krautler, per Flasche fl. 1.25; Stimus, per Flasche fl. 1.25; Cironen, per Flasche fl. 1.25; Vanille, per Flasche fl. 1.25; feiner Kaffee-Strauch, per Flasche fl. 1.50. Nur echt zu beziehen: Wien, I., Stephansplatz 3, alte k. k. Feldapothek, sowie direkt aus der Stiftsapothek zu Admont. Nur bei direktem Bezug ab Admont franco Verpackung und Porto bei Abnahme von mindestens 3 Flaschen.

Neueste amerik. Schnittgut-Typen-Druckerei

zur sofort. Herstellung von Adress-Karten, Circularen, Couverts, Mittheilungen, aller Arten Waaren-Etiquettes, Numerirene, Verträge des zu jedem Gasse, Typen u. Buchen geliefert. Typenhalters neuester Konstruktion ist es Jedem möglich, selbst leicht zusammenzusetzen, inwendig durch Schrauben wie ehedem, sondern durch festes Einsetzen in den Typenhalter fest sitzt und zum sofortigen Gebrauche fertig ertheimen. Die leichte Handhabung und deren billige Anschaffungskosten ermdlichen es Jedermann, eine kleine Druckerei zu besitzen, deren praktische Vortheile sich in allen Geschäftskreisen bewähren. Preise: Nr. 1. Komplet mit 121 Typen fl. 2.50. Nr. 2. Enthält 5 große Alphabete, Punkte u. Salter = 176 Typen, fl. 3.—. Nr. 3. Enthält 2 große und 3 kleine Alphabete, Punkte, Salter = 220 Typen fl. 3.50. Permanent-Stempeltypen in allen Farben 6—4 Cms. 50 fr., 11—7 Cms. 30 fr., 10—3 Cms. fl. 1.40.
Verlangt per Nachnahme durch das all. Gener.-Depot f. Deister ulng.
Dr. Rindbafin, Wien, II., Glotengasse 2.

Gascara Sagrada-Abführpillen
von Apotheker
Dr. Emil Budai
in Budapest.
Ein angenehmes, den Magen stärkendes und sicher wirkendes Abführ- und Blutreinigungsmittel.
1 Pfiote 20 fr., 6 Pfioten (1 Schachtel) fl. 1.10.
Zu haben in der Stadt-Apothek, Budapest, Stadthausplatz.

Cremonai hegedük!
legilübb ulánzatát készíti csakis
Reményi Mihály,
műhangszerész
Budapest, Király-u. 44. sz.
Karácsonyi és újévi ajándékul leginkább ajánlom
Ariston, Antona, Ariosa és kiváló jó készítményü harmonikáimat. **Czimbalmáimért** is kezeséget válllok. **Zenélő automaták** vendégszók számára dus vaasztékban.
Legu abb képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

Die seit vielen Jahren bewährte Weber'sche Gichtleinwand

jede Art Gicht, Rheumatismus, Rücken-, Brust- u. Kniebeschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, in Päckchen mit Gebrauchsanweisung à fl. 1.05, doppelstarke für erwachsene Leiden à fl. 2.10.
Probe Packete 60 fr.
Von den ersten Medizinal-Kollegien Deutschlands geprüft und von der hohen Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit konfessionirt, gegen
In der Apotheke des Herrn Joseph v. Löw, Königsgasse Nr. 12; Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Thalmaner und Geis, Palattingasse; A. Eger's Söhne Reichs-Palatin-Apothek, Budapest; Watznerbolevard; Debreczin: Dr. Emil von Reichened, Apotheker; Großwardein: Johann Molnár, Apotheker; Klausenburg: Johann Wolff, Apotheker; Neufas: G. B. Grojinger, Apotheker; Wisfolc: Jibán, Apotheker und Apotheker Rács; Stuhlweissenburg: Apotheker Dieballa; Zemesvár: Apotheker G. M. Zahner; innere Stadt; Komorn: Apotheker Kovács; Hermannstadt: Apotheker Zentich.

Grosse Weihnachts- und Neujahrs-Occasion

im

CSÁSZÁR, BARGZEN és Társa

Waarenhause,

Budapest,

IV., Christophplatz

Nr. 2.

Die schönste Freude ist ein reichgeschmückter Weihnachtsbaum.

Stauend billige Pracht-Decorationen, welche jedes Jahr wieder verwendbar sind, empfiehlt die altrenommirte, vielfach ausgezeichnete Firma:

Franz Carl Bisenius, Wien, I., Singerstrasse Nr. 11.

Bitte Adresse genau zu beachten, habe mit ähnlich lautenden Firmen keine Verbindung, nirgends eine Filiale.

1 Kollektion von 100 Stück prachtvollem Christbaumzweig mit einem plastischen Weihnachtsmann 2 fl. 75 fr.

1 Kollektion von 120 Stück dergleichen Decorationen, nebst großem Kulkantlern für die Spitze des Baumes 3 fl. 75 fr.

1 Kollektion bestehend aus 150 Stück Decorationen und einem plastischen schwebenden Engel mit Seidenkleid und Wulfaune 6 fl. 75 fr.

Christbaum-Ornamente, 25 Stück in verschiedenen Formen, Gold, Silber und Farben 1 fl.

Patentirte Kerzenhalter per Duzend 8 fr., 18 fr., 30 fr., 48 fr., 60 fr., 75 fr.

Schwerlich schimmernde Engelslocken in Gold, Silber oder Prachtfarben à 10 fr. und 15 fr.

Patent-Christbaumzweig per Karton Gold oder Silber 80 fr.

Eisguirlanden in Gold, Silber oder Bronze 10 Mtr. 75 fr.

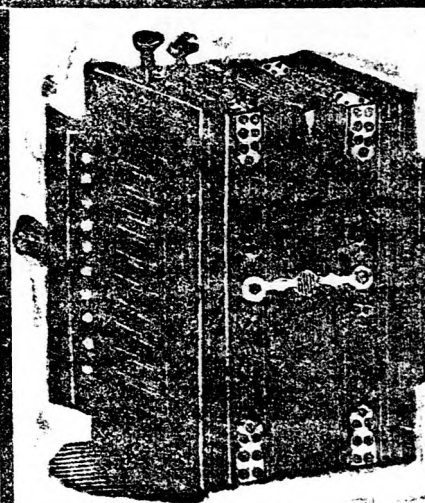
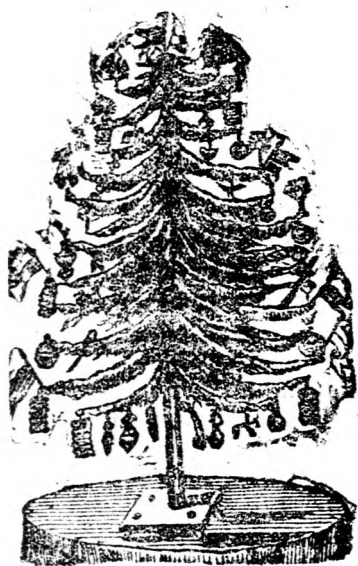
Schneewatte, Doppelpackung 12 fr.

Eisgefirniss 15 fr.

Sehr preiswerthe Zusammenstellungen für Luxottorien und Tombola mit Haupt- und Nebentreffern, 1er Treffer von 5 fr. aufwärts.

Gefährliche Salzenfeuerwerke für Weihnachten und Silvester, per Kollektion 60 fr., 1 fl. 20 fr., 2 fl. 50 fr. und 4 fl.

Spezial-Preisecourant gratis.



Nur fl. 4.50

Konzert-Zug-Harmonika

groß, stark u. dauerhaft gebaut, mit 20 Doppeltönen, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bassen, 2 Zughebeln, 2 Doppeltönen und dreitheiligem Balg. Alles nur aus bestem Material, äußerst tragvoll und haltbar, 75 brillante Mittelbeschlüsse, die feinsten Zier-

ben und andere Ausstattungen geben dieser Konzert-Harmonika nicht ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Weitz. Die Musik ist vollkommen wie eine Orgel und leicht zu spielen. Selbstverständlich liegt umsonst bei. Wer also für den geringen Betrag von fl. 4.50 eine gute, dauerhafte, doppelwertige Harmonika haben will, der bestelle sofort.

Nur zu haben im Export- und Kommissionshause **Anton Rix & Bruder,** Wien, II/2, Praterstrasse 16.

LEFKOVITS és KÁRY

Gisellaplatz 4

verkauft von nun an sämtliche Artikel, wie: Seidenjamnte und englische Velvet, Peluche, Krimmer, Nitrachan, Seiden- und Sammbänder, Spitzen und Weißwaaren zu überraschend billigen Preisen; Bassmenterie, wie: Knöpfe, Krepins, Schnüre, Behänge, Federn, Marabouts, Fourageurs um jeden Preis und bitten um gefälligen Zuspruch

Provinzbestellungen werden prompt effectuirt.

Auch Nouveautés.

Ue. W. H. 200 monatlichen eintägigen Verdr. aus ohne Anlagern kann sich jeder haben durch Verkauf eines beliebigen Artikels in 100 Stück. Ben. Wien, II., Dukes.

Seit mehr als 100 Jahren ist das beliebteste Parfüm der feinen Welt

N° 4711 Eau de Cologne (Blau-Gold Etiquette)

von **Ferd. Mühlens** N° 4711 - Köln a/Rh.

In allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.



Die Luster-Fabriks-Aktien-Gesellschaft



hat nach Fertigstellung ihres neuen eigenen Fabriksgebäudes **Budapest, Ilka-utca** (rechts von der Gsmünderstraße, Parallelgasse der Siephantstraße), ihre Fabrikslokalitäten dorthin verlegt und empfiehlt sich für die Lieferung von Beleuchtungskörpern aller Art, sowohl für Kerzen als auch für Gas- und elektrisches Licht. Kostenvoranschläge wie auch Zeichnungen für Beleuchtungskörper sowohl in einfacher als reicher decorativer Ausstattung werden bereitwillig angefertigt. Umarbeitungen von Beleuchtungskörpern für Petroleum und Gas auf solche für elektrisches Licht. Telephon Nr. 60-51.

ZEIGNIS und STERILUNG durch autogenen Hochdruck (Kohlensäure) in K. A. R. LELOW WIEN VIII. Planstengasse 28.

GUMMI. Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, Capotsamer, (türk) 5, 25, fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 6, 25, fl. 2, 3, 4. Damen-Präservatifs nach Kaffe 6, 25, fl. 1, 50 per St. Suspensorien 10. — Ausführl. Preisecourant gratis und franco in verschlossener Comert-Verpackung bittet.

Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Margit-Creme

zu haben bei **egger A. Fial, Apotheke Váci-körut II u. Török József, Hauptniederlage, sowie bei Földes Kelemen, Apotheker, Arad. Depots bei Ursits Dezsö, Apotheker, Rákóczy-ter, Waltersdorfer Pál, Kerepesi-ut.**

Margit-Creme vorzügliches hygienisches Präparat zur Beförderung eines schönen u. zarten Teints, vernichtet Sommerprossen, Leberflecken, Ausschläge, Mitesser und alle Hautunreinlichkeiten.
Margit-Creme alleiniges Mittel gegen Hautausprünge, Gesicht's- und Armröthe, Warzen, Abhäuten und Sonnenbräune,
Margit-Creme glättet Runzeln und Blatternarben, verleiht selbst älteren Personen eine frische, anmuthige und jugendliche Gesichtsfarbe.
Margit-Creme ist vollkommen unschädlich, weil es nicht fettig, sondern sehr feines, rasch auffaugendes chemisches Präparat ist, welches sich schon beim ersten Veruch beliebt macht. Das Gesicht wird nicht glänzend, wie bei anderen Pomaden, weshalb auch bei Tag verwendbar. **Margit-Creme** 1 großer Tiegel fl. 1, kleiner 50 fr., **Margit-Poudre** 1 großer Schachtel 60 fr., **Margit-Seife** 1 großer Schachtel 35 fr., **Margit-Zahnpasta** 50 fr.

Geheime Krankheiten. Bei Garantie und strengster Discretion heilt den veraltetsten **Harnröhrenfluss u. Harnbeschwerden** in wenigen Tagen für ein- und allemal mit sicherem Erfolg und Befreiung aller traurigen Folgen bei bequemer Anwendung im Laufe der durch **Dr. Tóth erfundene privilegirte „PAUSIBLENON“**. Der Gebrauch desselben ist für die allgemeine Gesundheit und zur Förderung der Manneskraft von vorzüglicher Wirkung. Preis sammt Gebrauchsanweisung fl. 10. Die Zusendung erfolgt bei Vorauszahlung oberwähnten Betrages oder per Nachnahme durch **L. Tóth, Budapest, Karisring Nr. 20.**

CR
en
atten,
Bett-
hänge
G,
Nr. 1.
erschleisser
verlange ge
Marke
Fächer
ige Packete zum
0, 35 fr. Ver-
remde Gerüche
Wien 1891.
Co.,
Schottenring 32.
hrpillen
lai
des und sicher
ignungs-Mittel.
itel) fl. 1.10.
Stadthausplatz.
Jahren
er'sche
Sicht, Rheuma, is-
ten, Brust- u. R. em-
Serensius, Joch as
Packeten mit Gebrauchs-
fl. 1.05, doppelte,
Seiden à fl. 2.10.
Packete 60 Fr.
Königsplatz Nr. 12;
almayer und Geis-
lin-Apotheke, Budapest,
Nothmann, Apothe-
ker; Klauenburg;
Grossinger, Apotheke;
Häcker; Stuhlweihen-
berger; G. M. Zahner,
S. Hermannstadt;

1895

Allerlei.

(Ueber die Herkunft der Einwohner von Paris) hat Jacques Vertillon neuerdings einige Angaben zusammengestellt, welche zeigen, einen wie bedeutenden Antheil die Fremden an der Zusammensetzung der Pariser Bevölkerung haben. Es ist im Allgemeinen bekannt, daß die meisten Einwohner der Hauptstadt Frankreichs nicht Pariser sind; nur ein Drittel (36 vom Hundert) sind dort geboren. Auch in den Hauptstädten anderer Länder ist ja der überwiegende Theil der Bewohner von auswärts eingewandert; in Petersburg sind 32 vom Hundert, in Berlin 41 vom Hundert, in Wien 45 vom Hundert Eingeborene. In London, dessen Bevölkerung man für sehr beweglich halten sollte, sind dagegen 65 vom Hundert der Einwohner in der Stadt geboren. Keine Stadt aber enthält unter den Eingewanderten so viel Angehörige fremder Länder wie Paris. In London sind 95,000 Fremde (22 vom Tausend der Bevölkerung), in Petersburg 23,000 (24 vom Tausend), in Wien 35,000 (22 vom Tausend), in Berlin 18,000 (11 vom Tausend). Diese Zahlen sind gering im Vergleich mit denen für Paris: 181,000 Fremde (75 vom Tausend), zu denen man noch 47,000 Naturalisirte (deren Zahl in den anderen großen Hauptstädten unbedeutend ist) hinzuzählen mag. Zwei vielstimmige Völker sind folgende: in Paris gibt es 26,868 Deutsche (ohne die, welche ihre Nationalität verheimlichten) und in Berlin gibt es nur 397 Franzosen. Neben den Deutschen sind in Paris die Belgier mit 45,000, die Schweizer mit 26,000 und die Italiener mit 21,000 Personen die am stärksten vertretenen Nationen. Dazu kommen 13,000 Luxemburger, 13,000 Engländer, 9000 Russen u. s. w. Unter dieser großen Zahl von Fremden befinden sich nur 8000 Rentner oder Eigenthümer; von den übrigen sind 20,000 Vorarbeiter irgend welcher Unternehmung, 16,000 Angestellte, 57,500 Arbeiter, 17,000 Diebstohlen und 62,000 endl. sind Frauen und Kinder der Anderen. Am stärksten ist der Wettbewerb, in den die Fremden (Deutsche und Schweizer als Aerzte, Zahnärzte, Kunstmaler, Musiker, Bankiers und Waarenkommissionäre mit den Pariser treten; ein Drittel bis ein Fünftel der diesen Berufsarten angehörigen Personen sind Fremde. Von anderen Beschäftigungen, in denen besonders Deutsche und Schweizer thätig sind, werden auch genannt das Schneidergewerbe und der Kellnerberuf. Die Ursache davon, daß die Fremden in Paris so zahlreich sind, findet Vertillon in der geringen Ziffer der Geburten in Frankreich. Die französische Bevölkerung bringt nicht genug gute Arbeiter hervor. Die große Zahl der Fremden, die sich auf dem Pariser Boden angesiedelt haben, meint Vertillon, bilde schon jetzt zuweilen eine sehr große Verlegenheit; wenn sie fortjähre, sich zu vergrößern, so könnte sie zu einer ernstlichen Gefahr werden.

(Fürstliche Schriftsteller des XIX. Jahrhunderts.) Unter diesem Titel erschien im Verlage von Walther Pes in Berlin als geschmackvoll verzierter Folio-Prachtband eine Anthologie von schriftstellerischen, zum Theil poetischen Werken von Fürstinnen und Fürstlichen des Jahrhunderts, mit kurzen biographischen Mittheilungen, herausgegeben von Georg Zimmermann. Der reiten sind 36 Namen, von denen Manche, wie unter Anderen Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva), Herzog Ernst von Sachsen-Koburg, Prinz Georg von Preußen, König Johann von Sachsen (Philalethes), König Oskar von Schweden, als vorwichtige Vertreter der Schriftstellerei einen guten Klang haben, Andere, besonders König Ludwig I. und Max II. von Bayern, als freigebige Förderer von Wissenschaft und Kunst sich den Dank der Nachwelt erworben haben. Auf einem reichverzierten Textblatte wird die Sammlung eingeleitet durch den „Sang an Regir“ Kaiser Wilhelm's. Die Reihe der

nun folgenden fürstlichen Schriftsteller ist nach den Vornamen geordnet. Alexander Graf von Württemberg (1802 bis 1894) ist durch sechs lyrische und patriotische Gedichte vertreten, von denen zumal das letzte, „Noch ist Deutschland nicht verloren“, durch edle Empfindung und Kraft des Ausdrucks hervorrät. Vom Kaiser Alexander III. von Rußland sind Erinnerungen aus der Belagerung von Sebastopol wiedergegeben. Ausland ist ferner noch durch Großfürst Konstantin (Lyrische Gedichte) vertreten. Aus dem bairischen Fürstenhause sind aufgeführt: Prinzessin Alexander, Ludwig I., Max II., Herzog Maximilian, Prinzessin Therese. Oesterreich ist vertreten durch den Sieger von Aspern Erzherzog Karl, Erzherzog Ludwig Salvator, Erzherzogin Marie Antoinette von Toskana (1858 bis 1888), Maximilian, Kaiser von Mexiko, Kronprinz Rudolf und Kronprinzessin Stephanie. Auch zwei Beiträge des Kaisers Wilhelm I. werden angeführt, ein längerer Auszug aus den Bemerkungen zu dem Gesellenworte über die deutsche Wehrverfassung und sodann das Gedicht „Der Ober-Rhein“, das indessen schwerlich auf den Kaiser zurückzuführen ist. Von außereuropäischen Fürsten hat nur ein hier einen Platz gefunden, und zwar Kaiser Eddin Schah von Persien mit mehreren von Friedrich Halmer ins Deutsche übertragene Lieder. Das Werk ist dem Prinzen Ludwig von Bayern gewidmet, dessen Kupferbildniß als Titelbild dient. Außerdem zielen den Band noch acht andere fürstliche Bildnisse, darunter das der Königin von Rumänien, des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg, des Königs Oskar von Schweden und des Schah von Persien.

(Island.) Auf Island hat nun auch der Fernsprecher Eingang gefunden, um die zerstreut liegenden Orte miteinander zu verbinden, und kaum ist er auch mehr am Plage wie auf dieser Insel, wo es bis zur Stunde noch an jedem modernen Verkehrsmittel fehlt und wo noch heute wie ehemals das Pferd das ausschließliche Beförderungsmittel ist. Ein Amerikaner baut einen Fernsprecher (auf isländisch „Tala-raadur“ genannt) von Reykjavik nach Akureyri im Nordlande. Die Kosten betragen 100,000 Kronen, wozu das Althing einen Theil beigetragen hat. Vermuthlich wird es auch nicht mehr lange dauern, daß Island mit dem übrigen Europa mittelst Telegraphen verbunden wird. Ein Engländer hat dem Althing einen Vorschlag zur Anlage einer Telegraphen-Leitung von Island bis zu den Svalbards-Inseln gemacht. Die Kosten, 1,800,000 Kronen für die Herstellung und 180,000 Kronen jährliche Unterhaltung, glaubt er theils von Island, theils von England, Frankreich und Nord-Amerika zu bekommen. Die genannten Länder sind stark an der Seefischerei um Island betheilig, und es liegt in ihrem Interesse, schnelle Nachrichten über Fischerei und Wetterverhältnisse bei Island zu erhalten. Rentjavit steht im Begriffe, elektrische Beleuchtung einzuführen. Die nördlichste Stadt der Welt, die während des Polarwinters elektrisch beleuchtet wird, ist, nebenbei bemerkt, Hammerfest in Norwegen.

(Ein Aufzug auf den Montblanc) — so chimärisch diese Idee auch klingen mag — so beschäftigt sie doch gegenwärtig eine Anzahl französischer Ingenieure und dürfte, wenn das nötige Kapital zusammengebracht, auch zur Ausführung kommen. Der Mineralfontaineur Jartier hat diese originelle Idee erfaßt und alle Vorstudien gemacht. Sein Plan besteht darin, daß er von einem oberhalb des Dries Chamounix in der Seehöhe von 2200 Meter gelegenen Punkte aus eine Galerie bis zu einem senkrecht unter der Spitze des Montblanc liegenden Punkte führen will. Diese Galerie oder dieser Tunnel hätte eine Länge von 5700 Metern, die Länge würde 2539 Meter betragen. Jartier will sich zur

Durchführung der Arbeit eines Caiffons im Gewichte von 20 Tonnen bedienen, welcher mittels starker Federn auf einem Aufzuge ruht und die Arbeiter und Bohrmaschinen antreibt. Der Caiffon würde vor der vollkommenen Fertigstellung des Wertes nicht hinabgelassen; es muß demnach seine Anbringung und Konstruktion eine derartige sein, daß er der Wirkung der Sprengschüsse widerstehen kann. Innerhalb des Caiffons befinden sich Maschinen, durch welche die losgelöste Felsmasse zerklüftet wird. Zur Hinausführung dieser Masse würde man sich der jedenfalls zahlreich anzutreffenden Wasserläufe bedienen. 600 Pferdekräfte, die Jartier dem nahegelegenen Arpeffusse entnehmen will, genügen zur Inbetriebsetzung aller Maschinen. Ein Hotel soll am Fuße des Tunnels, ein a deres oben auf dem Montblanc erbaut werden. Die Beförderung der Passagiere, die 30 Minuten in Anspruch nimmt, würde mittels elektrisch betriebenen, in vier Etagen angeordneten Aufzuges geschehen.

(Björnson's neues Schauspiel.) Seit zehn Jahren schrieb Björnsterne Björnion kein neues Schauspiel. „Geographie und Liebe“ war das letzte. Er war indessen ein dramatisches Werk schuldig geblieben, eine Fortsetzung des 1883 erschienenen dreifaktigen Dramas „Ueber die Kraft“, das als „erstes Stück“ bezeichnet war. Diese Fortsetzung ist jetzt gekommen, „Ueber die Kraft“, zweites Stück (Gyldenadal-Begegnung, Kopenhagen). Björnion fährt fort, die Zahl der Akte und die Namen der Personen nicht vorher zu verzeichnen, man ist somit gleichsam einem Romane gegenübergestellt. „Ueber die Kraft“ II ist indessen in vier Akte und hat unter seinen Hauptpersonen drei der am Leben gebliebenen Personen aus dem ersten Stücke: das Geschwisterpaar Elias und Rachel Sang und den Parcer Pratt. Bemerkenswerth im neuen Stücke ist ein derber Realismus in der Schilderung der Noth der Arbeiter; zur Charakteristik der Noth einiger sehr heruntergekommenen Individuen benützt der Dichter auch Worte, die nur auf einer freien Bühne gesprochen werden können.

(Ein Schiff aus Aluminium.) Aus Zürich schreibt man: Einen fürstlichen Kapitän sieht man jetzt täglich mit seinem Fahrzeuge die Fluthen des Jirich-Sees durchpflügen. Es ist der Bruder der Königin von Rumänien, der Fürst von Wied, welcher mit seiner neu erbauten Segelyacht „Aluminium“ Probefahrten veranstaltet. Das schmuck aussehende Schiff, dessen Rumpf gänzlich aus Aluminium hergestellt ist, wurde von der hiesigen Firma Fischer, Wyß u. Komp. geliefert. Es wird von sachmännischer Seite als ein Triumphstück der Technik bezeichnet, indem neuere Versuche, das Aluminium in größeren Stücken zusammenzuschweißen, sowie neue Niet- und Lötarten praktisch dabei zur Anwendung kamen. Die Yacht ist zu Meeresfahrten bestimmt und auch mit vier kleinen drehbaren Geschützen armirt; außerdem führt sie zwei Rettungsboote aus Aluminium mit sich. Neben dem Segelwerk besitzt das etwa 10 Meter lange und 4 Meter breite Schiff auch noch einen Motor für Naphtabetrieb, so daß es jederzeit als Maschinenboot verwendet werden kann. Eine einzige Kabine dient als Wohn-, Schlaf- und Unterkunftsraum für Führer und Besatzung (4 bis 5 Matrosen). Die Yacht kann so verproviantirt werden — es sind drei Tanks für Süßwasser, ein Tank für Naphta vorhanden —, daß sie eine Fahrt bis 600 Meilen (etwa 8 Tage) ohne anzulegen ausführen kann. Der Kielboden des Schiffes ist zur Verhütung des Rostens mit 40 Zentnern Blei ausgelegt, die aber bei Fahrten auf Binnengewässern herausgenommen werden. Die Kabine kann im Nothfalle mit gerichten Gummielagen so abgeschlossen werden, daß sie wie eine Luftblase wirkt und so ein Untergang des Schiffes schwerlich möglich ist. Die Erbauungskosten der Yacht, an der ein ganzes Jahr ge-

13.]

Wanda.

Roman nach fremden Motiv. Frei bearbeitet von Max v. Weipenthurn.

Nie, nie! Warum sie, warum dann nicht eine Andere, warum sie eher als eine Andere? — es bliebe ja doch das Gleiche.

Ganz das Gleiche würde es nicht gewesen sein. Ja war ja verwaist, war ja freud- und heimathlos, war ein Wesen, um welches sich keine Menschenseele kümmerte. Was bot er ihr? Mythische Worte, mit denen er sich selbst beruhigen wollte, das waren alle diese Dinge, welche er sich vorsagte; plötzlich aber schüttelte er energisch den Kopf und sprach mit rauher Stimme:

— Nein und tausendmal nein!

Wie aber sollte er ihr begreiflich machen, daß sie sich getäuscht? Wie sollte er ihr das darthun, ohne ihr gleichzeitig zu verrathen, daß er um ihre Liebe wisse?

Liebe — pah! Das arme Mädchen wußte ja gar nicht, was die Liebe sei. Da sie ihren Großvater verloren, hat sie mich an seine Stelle gesetzt; aber Liebe ist das keine, diese heilige Empfindung wird sie erst kennen lernen und mir dann unendlichen Dank wissen, daß sie eine Ehe ohne Liebe entgangen. Mich lieben? Pah! Das käme ihr ja gar nicht in den Sinn.

Er lachte laut und bitter auf, während er vor den Spiegel trat und sein eigenes Bild betrachtete. Er war ein des Lebens müder Mann, aber bald wandte er sich vom Spiegel weg und gestand sich selbst zu, daß, ohne allzu eingebildet zu sein, er

immerhin sich zu jenen Männern rechnen konnte, die Anspruch auf die Liebe machen durften.

Es war eine böse Viertelstunde, die der Verwalter mit sich selbst durchdrang, aber schließlich trug er doch den Sieg davon über das eigene „Ich“; er sagte sich, daß es ihm gelingen müsse, einen anderen von anzusetzen, ohne Wanda Schmerz zu bereiten. Er wollte scherzweise von diesem und Jenem reden, daß die Sorge für ihre Ausstattung seine Sache sei, und wollte ihr so nach und nach begreiflich machen, daß er niemals die Absicht gehegt habe, sie oder irgend eine Andere zu heirathen.

Wenn er sie nach und nach zu dieser Erkenntniß brachte, würde sie die Thorheit ihrer Muthmaßung schon einsehen lernen. Natürlich mußte er sehr zart und vorsichtig zu Werke gehen; sie durfte nicht ahnen, daß er ihr Geheimniß ergründet habe, er durfte ihr vor Allem nicht so häufig schreiben wie bisher.

Wanda aber sollte von anderer Seite einen weitaus empfindlicheren Schlag erhalten, als jener es gewesen wäre, den er ihr so schonend als nur irgend denkbar beigebracht hätte. Die Dame, in deren Haus sich Ja befand, war eine durchaus gutmüthige, aber äußerst hausbackene Person. Ihr behagte es nicht, daß Ja stets Briefe von Männerhand erhielt, deren Ankunft sie mit merklicher Spannung entgegen sah.

Es war ihr mitgetheilt worden, daß die junge Erzieherin keine verwandte Seele mehr heiße, und sie fragte sich daher, ob es vielleicht ihr Verlobter sei, mit dem sie in steter Korrespondenz war. Wenn dem so sein konnte, dann mußte Frau Webster aber von dieser Verlobung offenbar nichts wissen, denn sonst hätte sie gewiß ihrer Freundin gegenüber der-

selben Erwähnung gethan. Wanda's Herrin war außerordentlich neugierig, zu erfahren, wie die Dinge sich verhalten mochten, und beschloß, die Sache zu ergründen. Es gelang ihr leichter, als sie dies Anfangs für möglich gehalten.

— Liebes Fräulein Leroi, sprach sie eines Tages lächelnd zu der Erzieherin ihrer Kinder, wir wissen zwar nicht, wer ihr häufiger Korrespondent ist, aber jedenfalls haben wir alle Ursache, uns ihm zu Dank verpflichtet zu fühlen, denn nichts heitert Sie so sehr auf, als der Empfang seiner Briefe.

Ja war durchaus keine verschlossene Natur und bemerkte daher mit vollster Unbefangenheit:

— Die Briefe sind von Herrn Loris, dem besten, wohlwollendsten Freunde, welchen ich besitze. Ja, Sie haben Recht, ich freue mich immer ganz unendlich, wenn ich Kunde von ihm erhalte, fügte sie mit anmüthigem Erröthen hinzu.

— Von Herrn Loris? Ich dachte, der wäre ein ältklicher Herr?

— O nein, er ist erst einige dreißig Jahre alt, also jung und entschieden hübsch.

Frau Iris, Wanda's Herrin, beobachtete das junge Mädchen scharf; sie sprach nichts weiter, aber in dem nächsten Brief, welchen sie ihrer Freundin Webster schrieb, gab sie dem Verdachte Raum, daß das Herz ihrer jungen Erzieherin nicht mehr frei sei, und erkundigte sich angelegentlich, ob wohl an das Zustandekommen einer Partie zu denken wäre.

— Ganz gewiß denkt Konrad Loris nicht daran, das Mädchen zu heirathen; es würde mich nichts mehr überraschen, als das Zustandekommen einer solchen Heirath. Was Loris thut, geschieht aus Mitleid, aus Herzensgüte, aus pietätvoller Grönerung für ihren Großvater, aber gewiß nicht in dem Gedanken der Möglichkeit einer Heirath. Hier

arbeitet in nächst St. Matigen G Es inte Firma Alumin bares deutsch den Bio man: Vermög langer Sie ber sie nach daß die einfab, wahr lustige jedoch mit de geliche Zeit r spiegelu Damit Verion Grund stand f rath J Dr. Be ihr ar über 20 in O t Kranke sein, a Angeli gemisse liches 9 verlagte verurli Nachab mittel, „rauch beim des S gelang Damen 5 Uhr Der g dieser nur in ging t zählt eine n gleich Heute errichte Kenfin densin nichts wird 8 Dampf vermil gut üt Dame Diner Schau smoku fer M nämlic vermie hochgr leiden, noch f liebter Lestere weit i sprich Prinz der 2 das j denn sehr f Berm gen G theile habe. darun nicht was sie pl beruf ihren trat fucher Sie des 9 heit 8 gelie Frau wrelch Blick „Lori Auge hatte Brief sagte Sippe ber 2

arbeitet wurde, sollen gegen 150,000 Francs betragen. In nächster Zeit wird das Schiff demontirt und nach St. Margareta bei Genua gebracht werden, um im dortigen Golf seine Probefahrt auf dem Meere zu bestehen. Es interessiert vielleicht noch, zu vernehmen, daß die Firma Fisher, Wyß u. Komp. gegenwärtig noch mehrere Aluminiumfabriken baut, darunter ein großes, zerlegbares Boot für Maschinenbetrieb auf Rechnung der deutsch-österreichischen Gesellschaft; dieses Boot ist für den Victoria-Nianja bestimmt.

(Die verhaftete Braut.) Aus Wien meldet man: Eine heirathslustige Witwe, die als Erbin eines Vermögens von 6000 fl. galt, verstand es, sich vor nicht langer Zeit in Nikolsburg einen Bräutigam zu erwerben. Sie bewog den Bräutigam sammt seinen Angehörigen, sie nach Wien zu begleiten, und hier ereignete es sich, daß die Braut verhaftet wurde und der Bräutigam nun einladet, daß er dadurch vor irgend einer Prozedur bewahrt bleibe. Denn im Vollen der Leute hat die heiraths-lustige Witwe eine gewisse Fertigkeit erlangt, was ihr jedoch schon ziemlich viele recht unangenehme Konflikte mit dem Strafgesetze zugezogen hatte. Es ist die vor-geliebte Professorswitwe Aloisia Scharinger, die in letzter Zeit von nichts als von der Frustration der Vor-spielung lebte, sie habe eine Erbkrankheit angetreten. Damit beschwindelte sie eine Anzahl vertrauensseliger Personen um unterschiedliche Darlehen, was auch der Grund ihrer neuerlichen Verhaftung war. Vorgestern stand sie vor dem Erkenntnisgerichte, dem Landesgerichts-rath Dr. Neubauer präsidierte, vom Landesgerichtsrath Dr. Baron v. Dittler des Betruges angeklagt. Der von ihr angerichtete Schaden beträgt übrigens nur etwas über 200 fl. Ihr verstorbener Gatte soll eine Professur in Oberhollabrunn bekleidet haben; sie selbst will Krankenpflegerin, Musik- und Sprachlehrerin gewesen sein, aber darüber fehlen alle Nachweise, außer daß die Angeklagte in Benehmen und Sprache thätlich eine gewisse Bildung verräth, die ja überhaupt für ihr eigen-tliches Metier, den Schwindel, unerlässlich ist. Die An-geklagte wurde zu fünfzehn Monaten schweren Ketters verurtheilt.

(Tea smoking.) Die Zeiten, wo wir vom Nachahmungstrieb erfüllt, doch ohne die nöthigen Dar-mittel, Pflanzpapier zusammenwickelten, um abwärts zu rauchen, freigen unwillkürlich in der Erinnerung auf beim Lesen der neuesten Nachrichten, die aus dem Lande des Spleens, das so reich an Erfindungen ist, zu uns gelangen. Da erfahren wir nämlich, daß die englischen Damen damit nicht mehr zufrieden sind, ihren Thee um 5 Uhr zu trinken, sondern, daß sie ihn auch — rauchen! Der grüne Thee wird nämlich zusammengerollt und in dieser Form geraucht. Diese bizarre Idee konnte wohl nur in England das Tageslicht erblicken, und zwar ging hier die Aristokratie mit dem Beispiel voran. Schon zählt der jüngste Raucherport sehr viele Adepten und eine nicht geringe Zahl hochgeachteter, an Geist und Rang gleich sehr hervorragender Damen thut es Allen zuvor. Heute verkauft man bereits in London in eigens hiezu eingerichteten Verkaufsstellen „Tea-cigarretten“ und in Kensington wurde ein fashionabler Klub gegründet, dessen Mitglieder — es sind dies vornehme Damen — nichts Anderes rauchen als Thee-Cigarretten. Im Salon wird der blaue Rauch der Thee-Cigarretten sich mit dem Dampf der Theekanne zu einem leichten duftenden Nebel vermischen, in dessen Schutze es sich so gut plaudern, so gut über die lieben Nächsten losziehen läßt. Bei einer Dame von Rang und Welt läßt man täglich nach dem Diner Thee-Cigarretten herumreichen. Drei berühmte Schauspielerinnen geben zweimal wöchentlich einen Tea-smoking — Theeräucherungsabend. Schon hat aber die-ser Modelport Opfer geordert. Ein englischer Arzt ließ nämlich bereits seine warnende Stimme vernehmen und verwies darauf, daß unter seinen Patientinnen, die an hochgradiger Nervosität und permanenter Schlaflosigkeit leiden, sich zwei Damen befinden, von denen die eine noch sehr jung ist und die andere als Verfasserin be-liebter Romane sich eines großen Rufes erfreut. Diese Letztere hat ihre Leidenschaft für Thee-Cigarretten so weit überhand nehmen lassen, daß sie nicht arbeiten

kann, ohne 20—30 solcher Cigarretten zu rauchen. Diese gesundheitschädliche Neuerung hätte gewiß weniger An-laug gefunden, wenn sie nicht so kostspielig wäre. Aber eine kleine Engländerin gibt wöchentlich zwei Pfund Sterling für Thee-Cigarretten aus, das sind 96 Canden monatlich. Das Nachbarland Frankreich, das für eng-lische Ideen gerade jetzt so zugänglich ist, hat schon die Thee-Cigarretten, und in Paris gibt es viele Tabak-händler, die dem Publikum bereits „Tea-cigarrettes“ offeriren. Wir wollen hoffen, daß diese englische Pflanze bei uns nicht gedeihen wird.

(Ein chinesischer Gaunerstreich.) Die chinesische Zeitung „Sipao“ erzählt einen Gaunerstreich, wie er in China nicht zu den Seltenheiten gehört. In Nan-hang bei Sutschau erschien ein Mann, der seinen Adoptivsohn suchte. Er gab an, daß er ihn vom 9. bis 15. Lebensjahre unterhalten habe, alsdann habe er ihn als Lehrling in eine Apotheke zu Hangtschau geschick-t. Jetzt sei er mit hundert der besten Arzneimittel sei-nem Lehrmeister entlaufen. Für eine Mittheilung über seinen Aufenthalt, die ihn in den Stand setze, des Ausreißers wieder habhaft zu werden, würde er sich er-kennlich zeigen. Den Eindruck, den der Alte hinter-ließ, war der eines tief gebeugten Mannes, so daß er allgemeinen Mitleid erweckte. Nach drei bis vier Tagen tauchte in demselben Dorfe ein junger, wohlgekleideter Mann auf, der Heilmittel zur Hälfte des gewöhnlichen Preises feilbot. Die Bevölkerung hielt diesen sofort für den entlaufenen Adoptivsohn und hatte nichts Geringeres zu thun, als — sämmtliche Heilmittel, die sie für ge-stohlen erachtete, ihm abzukaufen. Erst als sich später bei der Bemühung herausstellte, daß sie nichts taugten, merkte die Bevölkerung, daß sie sich von zwei geschickten Gaunern hatte über das Ohr hauen lassen.

(Ueber einen Kampf zwischen zwei Gephartten) auf einem Djeandampfer meldet man aus New-york: Auf der Fahrt des Dampfers „Persia“ von Ham-bura hierher entspann sich zwischen zwei an Bord befindlichen Gephartten, Albert und Pilot, ein fürchter-licher Kampf, der zwei Stunden dauerte und die Passa-giere in höchste Angst versetzte. Die wüthenden Thiere zerrimmerten Alles, was an Deck in ihrer Nähe sich be-rand, und brachten sich gegenseitig mit ihren Fang-zähnen entsetzliche Wunden bei. Das Deck schwamm in Blute. Nur mit äußerster Mühe gelang es den Wärtern, die Thiere auseinanderzubringen.

(Die Pariser Weltausstellung von 1900.) Aus Pa-riis wird gemeldet: In politisch en Kreisen ver-lautet, daß der General-Kommissär der Ausstellung von 1900 angesichts der ablehnenden Haltung der Deputirten-Kammer gegenüber seinem Vorschlage ein anderes Pro-jekt vorbereitet, welches zwar auch die Champs Elyées einbezöge, aber das Palais de l'Industrie nur einer un-wesentlichen Veränderung unterliege. Das neue Projekt soll 20 Millionen Francs Ersparnis gegen die ursprüng-lich veranschlagten 60 Millionen bieten. Weiters soll die Selbstbeschaffung, da die Kammer gegenüber dem Lotterie-Projekt sich ablehnend verhalte und auch ein Garantie-Syndikat perhorreszire, durch eine andere Form, eine Staatsanleihe erfolgen.

(Ein moderner Tartüffe.) Aus London, 22. Dezember. schreibt man: Der vielgenannte große „Grün-der“ Jabez Balfour, der nun für viele Jahre „Herr der Missethat Ost“ sein wird, war feierlich ein großes Licht unter den Temperenzlern und Frommen im Land; er hat die Mehrzahl seiner Opfer gerade in ihren Krei-sen gesucht und gefunden. Die „Birmingham Post“ gibt eine gute Probe von seiner „Tartüfferie“, seiner Haupt-wasse in Simpelsang. „Kurz bevor seine Betrügereien ihren Höhepunkt erreichten“ — schreibt sie — „hatte ein politischer Klub, dem er angehörte, ein „Derby Sweet-stakes“ arrangirt und unter den Mitgliedern, die ihr Glück darin versuchten, war ein Herr, der denselben Namen führte wie Balfour. Als die Liste der Theil-nehmer in der Klubhalle angeschlagen wurde, sah sie Jabez zufällig und erlitt vor Unwillen schier einen Schlaganfall. So tief ging ihm die Thatsache, daß ein Balfour mit einem Pferdebreimen etwas zu thun haben wollte, zu Herzen, daß er sofort vom Ausschuss brieflich

verlangte, der Vorname des anderen Balfour wolle „voll auf die Liste gesetzt werden, damit ja keine Ver-wechslung mit ihm, der das Spielen in jeder Form ver-abscheue, vorkommen könne“. — Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Liberator-Gesellschaften haben sich jetzt über 100 Personen, die dabei Gab und Gut verloren, das Leben genommen.

(Jagd.) Der „Standard“ berichtet über eine merkwürdige Jagd, die in der Vorwoche am Seeufer von Sighlede abgehalten wurde. Eine vornehme Jagd-gesellschaft scheint das edle Waldwerk mit einer dieb-sund jenseits des Kanals unerhörten Frigigkeit betrieben zu haben. Die sechs Theilnehmer brachten binnen drei Viertelstunden 1300 Fasanen zur Strecke.

(Nordpol-Expedition.) Aus Kopen-hagen wird berichtet: Nach einer Meldung aus Christiania er-hielt Frau Nansen durch eine Briestaupe günstige Nachrichten von ihrem Gatten, von dessen fühner Nord-pol-Expedition seit langem Nachrichten ausgeblieben waren.

(Das Testament eines Millionärs.) Man be-richtet aus London, 3. d.: Viel besprochen wird das Testament des Peter Robinson, eines kürzlich ge-storbenen Millionärs. Er besaß im Centrum von Lon-don, im Oxford Circus, ein kolossales Modegeschäft, das man nach Jola „au bonheur des dames“ hätte taufen können. Kürzlich ging durch die Zeitungen die Meldung, daß seine drei Söhne je 750,000 Mark erhielten, der Rest des Vermögens aber in „Trust“ für seine übrigen Kinder fünf Trustes übergeben werde, die volle Bejagi-gnis besäßen, über das großartige, von ihm gegründete Geschäft zu verfügen. Alle Welt wunderte sich, zumal man wußte, daß der betagte Millionär über 22 Mil-lionen Mark hinterlassen hatte und Niemand von den „übrigen Kindern“ etwas erfahren hatte. Jetzt ist das Geheimniß gelöst worden. Die übrigen Kinder sind da und ihre Mutter auch, und diese lebte mit dem Erb-lasser und erhält aus der Masse ein Jahresgeld von 75,000 Mark. Der Erblasser vermacht gewissen anderen Persönlichkeiten Legate im Gesamtbetrage von 80,000 Mark, jeder der Trustes erhält 10,000 Mark, die drei ehelichen Söhne, wie bemerkt, je 750,000 Mark, den Rest, d. h. eine Million Pfund Sterling (= 20 Millionen Mark) bekommen die anderen Kinder, bloß Peter Robin-son's Frau, seine gesetzliche Witwe, geht leer aus.

(Ein Veteran der Seeschlacht bei Navarin.) Am 29. November feierte der älteste Admiral der russischen Flotte, Generaladjutant und Mitglied des Reichsraths Graf Bogin Loginowitsch Heiden, sein 75jähriges Dienstjubiläum. Graf Heiden ist geboren am 18. Januar 1806 und trat im Jahre 1820 in Dienst. Im Alter von 21 Jahren nahm er als Lieutenant theil an der See-schlacht bei Navarin unter dem Kommando seines Vaters, der damals die russische Eskadre befehligte. Für seine bei dieser Gelegenheit bewiesene Tapferkeit wurde er mit dem russischen St. Wladimir Orden und mit dem französischen Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet. Graf Heiden hat mehrere Seereisen ausgeführt, die letzte im Jahre 1846. Im Jahre 1832 wurde er zum Flügel-adjutanten, 1842 zum Contreadmiral, 1849 zum General-adjutanten, 1851 zum Vizeadmiral und 1861 zum Ad-miral ernannt. Der Jubilair befißt alle russischen Orden, den Andreasorden mit Brillanten miteingeschlossen.

(Einsturz einer Villa.) Aus Luxemburg wird gemeldet: Die Villa Dietrich ist, während eben eine große Gesellschaft bei einem Festmahl dafelöst versam-melt war, eingestürzt. Mehrere Personen wurden ge-tödtet und zahlreiche verwundet.

(Nichts zu erinnern.) In einer Civillammer-sitzung distirte jüngst der Vorsitzende dem protokolli-renden Sekretär folgende Worte: „Es wird konstatiert, daß der Zeuge Joseph K. verstorben ist. Die Parteiver-treter erklären, daß sie dagegen nichts zu er-innern haben.“

(Gerbe Kritik.) Dichterling: „Glauben Sie nicht, daß mein Stück zünden wird?“ — Kritiker: Ja, trocknen genug ist es!“

spricht man davon, daß er mit der Nichte seines Prinzipals, Fräulein Adele Stanhop, verlobt sei und der Assise der Firma werden solle. Für ihn wäre das jedenfalls als ein großes Glück zu bezeichnen, denn auf die junge Dame, welche, nebenbei bemerkt, sehr schön ist, geht früher oder später das namhafte Vermögen des Oheims über.

Frau Iris sann darüber nach, ob sie der jun-gen Erzieherin den Inhalt dieses Schreibens mit-theilen solle und in welcher Weise dies zu geschehen habe. Vielleicht mußte das junge Mädchen auch schon darum, aber es dünkte dies der erfahrenen Frau nicht wahrscheinlich; sie sann noch darüber nach, was sie in dieser Angelegenheit zu thun habe, als sie plötzlich irgend einer häuslichen Frage wegen ab-berufen wurde und den Brief in der Eile offen in ihren Arbeitskorb legte. Kaum zehn Minuten später trat Isabella ins Zimmer, um nach einer Seide zu suchen, mit der sie die Handschuhe der Kinder flüchte. Sie war in ärgerlicher Stimmung, denn der Brief des Verwalters, auf welchen sie mit Bestimmtheit für die heutige Morgenpost gerechnet, war aus-geblieben.

Ungebuldig kramte sie in dem Arbeitskorbe der Frau Iris hin und her, um die Seide zu finden, welche sie suchte. Da fügte es der Zufall, daß ihre Blicke auf den offenen Brief fielen, daß die Namen „Loris“ und „Adele Stanhop“ ihr sofort in die Augen stachen, und ehe sie wußte, was sie thue, hatte sie den sie so nahe berührenden Theil des Briefes gelesen.

— Es ist nicht wahr, es kann nicht wahr sein, sagte sie sich in steigender Verwirrung, aber ihre Lippen zuckten und Thränen traten in ihre Augen. In diesem Augenblicke vernahm sie die Stimme der Frau Iris, und von der Furcht getrieben, ent-

deckt zu werden, verließ sie hastig das Gemach und warf sich, in ihrem Zimmer angelangt, heftig schluch-zend auf das Sopha.

Nein, sie konnte und wollte es nicht glauben; wenn Konrad Loris die Absicht hegte, Adele Stanhop zu heirathen, weswegen war er dann so aufmerksam und lieb gegen sie gewesen? Es mußte irgend ein thörichtes Gerücht sein, wie es in kleinen Nestern ja leicht zu entstehen pflegt.

Um sich in dieser ihrer Ansicht zu bestärken, holte Isabella alle Briefe des Verwalters, welche sie bisher erhalten hatte, hervor und blätterte in den-selben. Freilich, Worte der Liebe fand sie nicht darin, und endlich richtete das junge Mädchen sich auf und sprach mit ruhiger Entschlossenheit zu sich selbst:

— Ich will ihn fragen, und ich bin überzeugt, daß kein wahres Wort an dem ganzen Gerede sei. Was mag nur Frau Webster davon haben, solche Lügen in die Welt zu sprengen, was kümmert es sie, ob der Verwalter verlobt oder nicht verlobt ist?

Unwillkürlich empfand Isabella einen förmlichen Haß gegen die Frau, welche eine ihr so wenig zu-sagende Kunde weiter beförderte. Dann fragte sie sich mit geheimer Neugierde, ob Frau Iris ihr die große Neugierde mittheilen werde. Es bestand einige Wahr-scheinlichkeit dafür und Isabella beschloß, ihre ganze Fassung aufrecht zu erhalten, um dieselbe ruhig ent-gegenzunehmen. Als während des Gabelrührstücks Frau Iris denn auch thätlich die Kunde zum Besten gab, war Isabella vollständig darauf vorbereitet und erwiderte ruhig:

— Ich glaube nicht daran; ich kenne Herrn Loris besser, als Frau Webster ihn kennt, und bin überzeugt, daß an der ganzen Geschichte auch nicht ein wahres Wort ist.

— Derlei Gerüchte entstehen oftmals auf die unglaublichste Weise; vielleicht wissen Sie, daß der in Rede stehende Herr sich für irgend eine andere Dame interessiert oder am Ende gar schon mit ihr verlobt ist?

— Nein, ich weiß gar nichts Bestimmtes, er-widerte Isabella, aber in so gefallenem Ton, daß Frau Iris mehr als je überzeugt sein zu können glaubte, daß zwischen den Beiden zarte Beziehungen irgend einer Art bestehen mußten.

In dem nächsten Briefe, welchen Isabella von dem Verwalter erhielt, glaubte dieselbe einen Unterschied im Tone bemerken zu sollen; er war nicht weniger freundlich, aber doch anders als die bisherigen.

Sie lachte über sich selbst; jene Leute waren es, welche sie erschreckt hatten und ihr Mißtrauen wachriefen. Bei nächster Gelegenheit beantwortete sie den Brief des Freundes und warf in einem Post-skrinnum die Frage ein, welche sie ja doch so lebhaft interessirte:

„Man sagt mir, es bestehe das Gerücht in Milltown, Sie hätten sich mit Fräulein Adele Stanhop verlobt; ist das wahr? Mir wird es, offen gestan-den, schwer, daran zu glauben.“

Mit grenzenloser Unruhe harrete sie der Ant-wort. Sie fand es kaum für möglich, ihren Ver-pflichtungen nachzugehen, ohne die Unruhe zu ver-rathen, welche sie verzehrte. Des Nachts schloß sie kaum die Augen, sondern warf sich nur unruhig in den Kissen hin und her. Wenn der Verwalter umge-hend antwortete, mußte in zwei Tagen ein Brief da sein, aber es ließ sich dies kaum erwarten.

Das Schreiben traf trotzdem genau so pünktlich ein, wie sie es erhofft hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Seite 28

im Gemichte starrer Federn eter und Bohr- rde vor der voll- ht hinabgelassen; und Konstruktio- ng der Spreng- Gassens beim- gelöste Felsmasse eier Maße würde reitenden Wasser- artter dem nahe- genügen zur In- et soll am Rufe n Montblanc er- asfiagiere, die 20 mitte.s elektrisch ten Aufzuges ge-

1) Seit zehn ein neues Schau- s letzte. Er war g geliebten, eine eistigen Dramas tück“ besichtig- nmen, „Meber dal-Vegel, Kopen- der Alte und die verzeichnen, man gegenübergest. ter A ten und hat am Leben gelieb- : das Geschwiter- n P arer Watt. ein derber Realis- der Arbeiter: zur hr herunterkom- r auch Worte, die werden können.

Aus Zürich kan sieht man jetzt tiben des Zirkler t der Königin von welcher mit seiner m in a“ Probe- sehende Schiff, um hergestellt ist, r, Wyß u. Komp. der Seite als ein dem neuere Ver- Stücken zusammen- eitharien praktisch acht ist zu Meeres- kleinen drehbaren sie zwei Rettungs- a dem Segelwerk 4 Meter breite phabetrieb, so daß ndet werden kann- ohn-, Schlaf- und mannung (4 bis 5 antirt werden — Tank für Naphta 600 Meilen (etwa mn. Der Kielbo- e Kenterns mit 40 bei Fahrten auf erden. Die Kabine umeinlagen so ab- luitblase wirkt und ich möglich ist Die n ganzen Jahr ge-

la's Herrin war en, wie die Dinge e, die Sache zu s sie dies Anfangs

sprach sie eines ihrer Kinder, wir Korrespondent ist, fache, uns ihm zu nichts heitert Sie er Briefe.

bloßsione Natur und angenheit: ern Loris, dem welchen ich befiße. ch immer ganz un- erhalte, fügte sie

achte, der wäre ein dreißig Jahre alt,

n, beobachtete das nichts weiter, aber e ihrer Freundin achte Raum, daß nicht mehr frei sei, ob wohl an das denken wäre. onrad Loris nicht ; es würde mich ; Zustandekommen thur, geschieht aus pietätvoller Erin- r gewiß nicht in ner Heirath. Hier

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Agenten,
die in der landwirthschaftlichen Maschinenbranche bewandert sind, werden gegen vortheilhafte Bedingungen gesucht. Offerte zu richten unter Chiffre „Gözgép“ an die Exp. d. Bl. 34923

Ein Praktikant
findet sofortige Aufnahme bei Kárpácz Szédd u. Co., Struwigasse 16. Deutsche und ungarische Offerte sind Vormittags zu überreichen. 34926

Heirathen,
selbst die vornehmsten Partien,
vermittelt unter strengster Verschwiegenheit die Adm. Union, Rottenbillerstraße Nr. 1. 34829

Wer will
sein mein Weibchen? — So herzlich, so lieb, — Wie ein kleines Täubchen, — So hold, so hold, — Der gäbe ich: einen Topf voll lauter Fröhlichkeit, — Dazu zehn Dutzend Küsse, — Behn Büffel bleichen Mondenschein, — Daß sie ja nichts verdröcke.
Antwort sub „Fräulein Heim“ an die Exp. 34833

Deutsches Fräulein
mit tadelloser Sprache, guten Manieren und Häuslichkeit, zu drei Mädchen gesucht. Adr. in der Exp. 34831

Auf dem schönsten Plage Budapests ist ein **Geschäft** sammt eleganter Einrichtung und Porzellan zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34832

Hausmeister - Stelle
sucht ein intelligenter, tüchtiger selbstständiger Bauhandwerker. Kann 1000 fl. Kaution leisten. Adr. in der Exp. 34835

Eine geübte Deckenknäverin wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 34824

Engländerin
sucht Vor- und Nachmittage oder Stelle ganz ins Haus. Offerte unter „Sprachlehrerin“ an die Exp. 34823

Inkassant
für ein Bankgeschäft am hiesigen Plage zum sofortigen Eintritt gesucht, nur jene, welche in dieser Eigenschaft schon thätig waren Kaution leisten können, werden berücksichtigt. Adr. in der Exp. 34717

Ein kautionsfähiger Kaufmann wünscht die selbstständige Leitung eines Spezerei- oder Farbengeschäftes in Verrechnung zu übernehmen. Anträge unter „P. N. 29“ an die Exp. 34764

Deutsche Erzieherin,
Israelitin, geprüft in der deutschen und französischen Sprache, unterrichtet in den Gegenständen der höheren Mädchenschule, in der englischen Sprache, Musik und Handarbeiten verfür, mit langjähriger Zeugnissen. wünscht ihre Stellung mit 1. Januar zu verändern. Gest. Offerte unter „Gewissenhaft“ an die Exp. 34786

Selbstergehrtes
im besten Betriebe ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4748

Greislerei
auf lebhaftem Posten ist billig zu verkaufen oder abzulösen. Adr. in der Exp. 34884

Junger Norddeutscher gesucht, der seine Muttersprache lehren kann. Philologe bevorzugt. Offerte über Alter, Erziehung etc. Anträge unter „P. 88“ an die Exp. 34729

Ein zum Ausführen von Brod und Spezerei waaren sehr geeigneter leichter Federmagen sammt Pferd und Kutscher ist täglich pro halben Tag für 2 Gulden zu haben. Adr. in der Exp. 34816

Klaviere v. Wirth,
Schüler von Bösendorfer, in schwarzem braunem und mattem Holz sind am billigsten zu haben bei Spitzgültner, Klaviermacher, Dealgasse 15. 34724

Frisches Fleisch,
Alles je 5 Kgr franko Nachnahme. Hirschfleisch prima, hinteres, entbeint fl. 2.40. Schwenfleisch, hinteres, entbeint fl. 2.20. Kalbfleisch, vom Schlegel, hochprima fl. 2.40. Prätgänse, Enten oder Suppenhühner, speckett, frisch geschlachtet, gerupft und entwaidet je fl. 3.30. D. Bistreich, Monasterystraße 26, Galizien. 4730

Ein einfach gut möblirtes Zimmer, pro Woche 3-5 fl. d. W. auf sofort oder später von alleinlebendem Herrn gesucht. Gest. Offerte mit näherer Ortsbeschreibung c. unter „K. P. 3. 46“ an die Exp. erbeten. 34830

Welche edle Persönlichkeit würde einer Erzieherin 25 fl. borgen? Anträge unter „Ghrbar“ Hauptpost restante. 34825

Konfektorin.
Vorzüglichsten Unterricht ertheilt nach leichtfaßlicher Methode junge Dame im Klavierpiel bis zur höchsten künstlerischen Ausbildung. Gest. Anträge unter „Gediegene Lehrkraft“ an die Exp. 34898

Junges geistreiches Geschöpf sucht Erheiterung in Korrespondenz mit ebenbürtigem Herrn. Briefe unter „Legende“ an die Exp. 34897

Technisches Blatt
von großer Bedeutung sucht Mitarbeiter mit 20.00 fl. Einlage. Anträge unter „Excellior 2000“ an die Exp. 34896

Zu verkaufen
ein schöner Salonwagen und ein Einpänner-Wagen bei Emerich Koller, 2. Bez., Sigmundgasse 8. 34893

Fachmann
sucht zur Fabrication eines in Ungarn noch nicht erzeugten Artikels einen Kapitalisten mit 10-15 Mille. Offerte unter „Industrie“ an die Exp. 34891

Zu miethen gesucht
ein oder zwei elegant möblirte Zimmer, möglichst in der Nähe der großen Feldgasse, Neugasse oder Fabrikengasse. Gest. Offerte unter „J. G. 22“ an die Exp. 34889

Gesucht
werden 1-2 Partierzimmer für Bureaulokalität. Offerte unter „R. M.“ an die Exp. 34880

Zwei Zimmer,
beide mit separatem Eingang für einen Herrn und eine Dame gesucht. Eventuell mit Verpflegung. Briefe mit Preisangabe unter „Wiener“ an die Exp. 34888

Antrag.
Intelligenter Kaufmann, 34 Jahre alt, Israelit, Deutscher, vollständig unabhängig sucht ehrbare Bekanntheit mit selbstständiger Dame, die ihm beihülfe Gründung einer Erfindung einige hundert Gulden leiht. Gest. Briefe unter „Charakter 34“ Hauptpost restante. 34890

Heu- und Strohpresse, Perpetual fahrbar, von Hofferer und Schranz, fast neu, preiswerth abzugeben. Ebenso wären veredelte Wirtschaftsausrüstungen dortselbst zu haben. Adr. in der Exp. 34881

Ein solider junger Mann, verheiratet, der schon längere Zeit in Schneidergeschäft als Ausläufer war und das oft auch Schneider vertreten, sucht einen Posten. Adr. in der Exp. 34880

Deutsche, franz. und russische Stundenden werden ertheilt, wie auch Konversation, oder acceptive auch Stelle als Erzieherin oder Tagesgouvernante. Anträge unter „Institutorice diplomée“ an die Exp. 34882

Grüne Augen.
Rothke Haare! Wünsche baldige Besserung, werde Brief abholen. 4749

Ein Eisenhandlungskommis, Christ, mit Bureauergriff, findet in einer ersten Niederlage per sofort Anstellung. Selbstgeschriebene Offerte deutsch und ungarisch mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter „K. 2. 135“ an die Annoncen-Exp. von J. Blochner, 4. Bezirk, Süttöczerstraße 6. 4747

Klavier Wagnon, fast neu, freuzartig, prachtvoller Ton, ist Familienverhältnisse halber recht billig zu verkaufen. Kerepeserstraße 60, Partier Nr. 12. 34886

Kompagnon
gesucht, Christ, zur Vergrößerung einer Lithographie und Steindruckerei mit 800 bis 1000 fl. Einlage, für gangbaren Artikel. Adr. in der Exp. 34900

Praktikant
für ein technisches Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerte deutsch und ungarisch sind persönlich zu überreichen. Adr. in der Exp. 4745

Pianino, noch wenig überpielt, prachtvoller Ton, schon erhalten, ist sehr billig zu verkaufen. Mariagasse 4, 1. Stock Thür 11. 34887

„Victoria“
Kunststrickmaschine ist das nützlichste Weihnachtsgeschenk ebenio für Kinder als auch Erwachsene. Preis fl. 4. Zur gest. Beachtung der gebrachten Eltern. Zu erhalten in der Victoria-Kunststrickmaschinenfabrik, Erzsébet király-ut 17 és Gyár-utca 5. 34447

Sürgösen eladó.
Egészen jó karban levő négy ágú, négy sodrony betét és afrikai matrutz. Czum a kiadóhivatalban. 34859

2 szobát
egymás mellett keres 4 hatal ember 15-éres Deák-tér közelében. Ajánlatok K. L. ezimen a kiadóhivatalba kérenek. 34858

Suche
für meine Nichte, Jsr. von hübschem Exterieur, eine Stelle als Verkäuferin od. Kassierin, jedoch nur in streng solidem Geschäft (Kaffeehaus ausgeschlossen). Selbe war schon in größerer Trafik und Bankhaus angestellt und stehen beste Zeugnisse zur Verfügung. Gest. Anträge unter „K.“ an die Exp. 34863

Praktikant
aus gutem Hause wird mit Anfangsgehalt in einem internationalen Expeditions-Bureau sofort aufgenommen. Schöne Handschrift u. Kenntniß in Komptoirarbeiten erforderlich. Offerte unter „International“ an die Exp. 34857

Fräulein, Jsr., mit 2000 fl. baar wünscht sich mit einem Herrn geistes Alters und sicherem Einkommen zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge unter „Hoffnung“ an die Exp. 34861

Egy jó házból
való nu gyakovokul egy helybeli drogueriaraba azonnal felvétetik. Czum a kiadóhivatalban. 34865

Ügyes fiu
tanulónak rövidáru-üzletbe fizetéses azonnal felvétetik. Czum a kiadóhivatalban. 34860

Egy fúszkerkeskedő segéd
liszt üzletbe azonnal felvétetik. Czum a kiadóhivatalban. 34856

Társul
keresetik egy fővárosi nyomdába oly szakismerettel bíró egyen aki legalább 8-10.000 ft felett rendelkezik. Ajánlatok G. 200. alatt a kiadóhivatalba kérenek. 34871

Czimbalomból
alapos oktatást ad jelles művésznő. Czum a kiadóhivatalban. 34879

Dessewffy-utca 37. szám alatti emeletes ház eladó. Czum a kiadóhivatalban. 34878

Für ein Geschäft
komplete Stellagen in bestem Zustande, für jede Branche geeignet, nebst 160 Stück Kartonen sind billig zu verkaufen, auch ist ein Geschäftslokal, für 280 fl., Königsgasse für sofort zu haben. Stellagen können eventuell bis 1. Februar im Lokal verbleiben. Adr. in der Exp. 34885

Zu einer großen Erfindung
wird ein Kapitalist gesucht, welcher einige hundert Gulden für die nöthigen Vorarbeiten und Patent vorstrecken würde. Gewinn pro Jahr mindestens 10,000 fl. Kapital 5000 fl. erforderlich. Anträge unter „Große Erfindung“ an die Exp. 34854

Großes Gasthaus- lokal und Weineller Ede Notendiller- und Jostagasse pro 1. Mai 1896 zu vermieten. Näh. in der Exp. 34845

Ein Praktikant
mit entsprechender Vorbildung wird mit Bezahlung aufgenommen. Ad Nagel, Arany János-utca 10. 4744

Kommis
der Spezereibranche, der in einem Wehgeschäft schon war, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 34848

Kaufe
und bezahle den vollen Werth für Möbel, Kleider, Antiquitäten und alles Erdentliche. Korrespondenzkarte genügt und komme sofort. Joseph Schwarz, Váci körút 16. 34852

Geschichte
Damen Schneiderin empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung von Toiletten von 6 fl. aufwärts. Adr. in der Exp. 4741

Ein gutes Spezereigeschäft
hier am Plage, wo die Tageslohnung nachweisbar ist, ist wegen anderer Unternehmung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Königsgasse Nr. 92, 3. St. 17. 34849

Che.
Ein städtischer Mann, Witwer, 48 Jahre alt, römisch, besitzt über 8000 fl. und ein solides Nebengeschäft, sucht behufs Ehe aus gutem Hause ein älteres Fräulein oder eine Witwe im Alter von 35 bis 40 Jahren, die ebenfalls erwähnt, welches sichergestellt wird. Es wird höflichst erlucht, im Offert den genauen Namen und Alter anzugeben bis 15. d. unter Versicherung der strengsten Diskretion. Gest. Anträge unter „G. A.“ an die Exp. 34853

Als deutsche Korrespondentin empfiehlt sich eine gebildete deutsche Frau, welche der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, dabei im Stenographiren und Maschinenschreiben geübt ist und auch laut Zeugniß Kenntniß der einfachen und doppelten Buchführung besitzt, für entsprechendes Bureau. Gest. Zuschriften unter „Blüthträn“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 34848

Herrn u. Damen!
Wer die erste Absicht hat, eine standesgemäße und vortheilhafte **Bernunft-Ehe** zu schließen, der verlange detaillirte Informationen von der Administration des „Univerzium“, Budapest, Reszeleitsgasse Nr. 15, wo mehr als 2000 Heirathsanträge in Vormerkung sind. Darunter Fräulein, Witwen und Wännen mit Vermögen von 4000 fl. bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherster Erfolg in kürzester Zeit. 34864

Fräulein, gute Ungarin, welche befähigt ist, die 6. Normalklasse und Handarbeit zu unterrichten, wird zu drei Mädchen acceptirt. Gehalt 15 fl. monatlich nebst ganzer Verpflegung. Offerte nebst Zeugnißabschriften an **Sam. Spiegler, Nagybányard.** 4768

„Germa!“
Tausend Dank! Bitte Brief unter alter Chiffre zu begeben. 34850

Gesucht wird eine ältere deutsche Jsr. Erzieherin zu vier Kindern, welche in den Gegenständen der höheren Mädchenschule unterrichtet, im Französischen und im Klavier tüchtig ist, bis 15. Januar. Gehalt 350 fl. Zeugnisse und Photographie sind zu richten an **Samuel Gros, Jás, I. B. Abony-Szemeré.** 4755

Perpetualpressen
aller Systeme für Heu und Stroh, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, zu 350 fl. per Stück abzugeben. Anträge sub „Perpetual“ an d. Exp. 34866

Gebrauchte Pianino
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe sub „Pianino“ an d. Exp. 34867

Ein elegant möblirtes Monatzzimmer
mit separatem Eingang von der Stiege ist per 15. d. zu vermieten, eventuell auch Pension. Adr. in der Exp. 34872

Ungeheures Heim
nebst vorzüglicher Verpflegung finden zwei vornehme Herren bei einer distinguirten Familie. Adr. in der Exp. 34868

Ein in der Baubranche bewandertes tüchtiges Buchhalter und Korrespondent sucht für Nachmittags passende Beschäftigung. Anträge sub „Strebsam“ an die Adm. erbeten. 34874

Junger Mann mit schöner Handschrift übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art für zuhause. Anträge sub „Fleißig“ an die Adm. erbeten. 34875

Julius Holzner, Dampfziegelbrenner und Spezialist in Ziegeleianlagen in Ungos, Südbungarn, übernimmt Bau, Einrichtung und Inbetriebsetzung kompletter Ziegeleianlagen, Ringöfen zur Mauerziegelung von Dach- u. Mauerziegeln, sowie maschinelle Einrichtungen nach eigenem patentirtem System. Größtes Heizmaterialersparniß. Rekonstruktion veralteter Oefen. Prima-Referenzen stehen zur Verfügung. 34876

Lokomobil.
Verkaufe wegen Vergrößerung meiner Fabrikanlage mein halbhabiles 14 HP. Lokomobil mit ausziehbaem Röhrentesfel, Patenthöcker, welches bloß sechs Monate im Gebrauche war, preiswerth. **Johann Starckelshmidt, Gr. Beckereck.** 4766

Kompagnon.
Intelligenter, vielfeitig verfertiger junger Kaufmann mit mehrjähriger selbstständiger Praxis sucht **Kompagnon** mit 10,000 Gulden Baareinlage zur Gründung eines feiner Mode unterliegenden offenen Geschäftes in einer Provinzstadt Ungarns mit 48,000 Einwohnern. Zugewandter Antheil 2500 fl. Gest. Anträge unter „Verlust ausgeschlossen“ befördert die Exp. d. Bl. 4761

Heirathsantrag.
Ein intelligenter junger Mann, 27 Jahre alt, Selbstermeister, Besitzer eines rentablen Geschäftes, sucht wegen Mangel an Bekanntheit auf diesem Wege sich mit einem Fräulein oder jungen Witwe mit etwas Kapital zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge unter „Glück 100“ an die Exp. d. Blattes. 4746

Agenten
für Kroatien, die sich mit dem Verkauf von Mühlensteinen und Mühlenartikeln, besonders auch im Landmühlen nebenbei beschäftigten können, gesucht. Offerte sub „M. M. 95“ an die Adm. 4767

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Telephon.)
Preffen
 für Heu und
 zu 350 fl.
 gegeben. An-
 „Perpetual“
 34866

Pianino
 aufstunde zu
 Offerte mit
 „Pianino“
 34867

möblirtes
immer
 Eingang von
 per 15. d.
 eventuell
 Abdr. in der
 34872

es Heim
er Verpfe-
mei vor-
bei einer
amilie. Abdr.
34868

der
nische
 richtiger Buch-
 correspondent
 mittags paj-
 gung. Antr.
 an die
 34874

ann mit
andchrist
 britische Ar-
 Art für zu-
 sub „Die-
 dm. erbeten.
 34875

Bolzner,
 bester und
 Regieamtla-
 Südungarn,
 au, Einrich-
 betrieblung
 geleitungen,
 Maschinen-
 u. Mauer-
 e maschinelle
 nach eigenem
 stem. Groß-
 eialerparnis-
 B veraltet
 a-Referenzen
 rfügung.
 34876

nobil.
 en Vergröße-
 fabrisanlage
 des 14 HP.
 mit auszie-
 fessel, Paient
 s blos sechs
 gebrauche war.
 Johann Sta-
 Gr. Becske-
 4756

agnon.
 vtelstetig ver-
 e Kaufmann
 ger selbstän-
 icht Kom-
 10,000 Gul-
 age zur Grün-
 einer Mode
 n offenen Ge-
 iner Provinz-
 mit 48,000
 Zugeseher
 500 fl. Gesl.
 ter „Verlust
 en“ befordert
 fl. 4751

Santrag.
 enter junger
 abre alt, Sel-
 Befiger eines
 schäftes, sucht
 el an Bekannt-
 diesem Wege
 nem Fräulein
 Witwe mit
 al zu verhe-
 gemeinte An-
 „Glück 100“
 ed. d. Blattes.
 4745

enten
 m, die sich mit
 e von Mühl-
 hlenartitel,
 uch im Land-
 enbei beschä-
 t. geucht. Dr.
 M. M. 95“ an
 4757

Spezerei-Komis,
 ein tüchtiger Detailist, der
 der serbischen, deutschen u.
 ungarischen Sprache fun-
 dig, findet Engagement bei
 Th. Mihalicovic, Vukov-
 var (Slavonien). 4741

Deutsche Bühnen-
 Ausbildung übernimmt
 ein ehem. Mitglied des
 Meiningener Hoftheaters,
 verbunden: Lebungsübne,
 Engagements-Vermittlung.
 Abdr. in der Exp. 34587

Karlsbader Obla-
 ten, stets frisch am Lager
 führende, gut mit Vanille
 und Zucker gefüllt, 100
 Stück 1 fl. 70 kr. sammt
 freier Verpackung untran-
 sirt versendet Joseph Fed-
 liczka in Miskolcz, Gor-
 dongasse 151. 33810

Reparaturen
 von
Nähmaschinen
 aller Systeme
 werden prompt und billig
 ausgeführt
 G. Reidlinger,
 Theresienring 21,
 Waisnergasse 26,
 Ofen, Hauptgasse 15.
 4659

Heiratsgefuch!
 Für einen jungen Freund
 mit angenehmem Aussehen,
 aus hochachtbarer Familie,
 mit einem größtentheils
 selbstworbene Paar-
 vermögen von fl. 6000
 such passende Partie zum
 Einheirathen in ein streng-
 religiöses jüdisches Haus.
 Anträge unter „Glück auf
 Erden 6000“ an die Exp.
 34696

Recller
Heirathsantrag.
 Ich bin 48 Jahre alt, Wit-
 we, habe ein eigenes Ver-
 mögen, sicheres Einkommen,
 so daß ich ein sehr elegantes
 Haus führen kann, und
 möchte einen Mann, mit
 angenehme Aussehen, auch
 darf er nicht ungebildet
 sein, kann 50 Jahre alt
 sein und Geschäftsmann
 mit etwas Vermögen der
 Beamter mit einer Stel-
 lung mit 2000 fl. Einflü-
 gemeinte Anträge erbitte un-
 ter „Glück 348“ an die
 Exp. Wohne in Budapest.
 34558

Prof. S. Bloch,
 em. Handelschulprofes-
 sor, dipl. n. prakt. Buch-
 halter, Andrássystr. 23,
 bildet Schüler mit Geneh-
 migung eines hohen kön-
 ungar. Ministeriums ddo.
 10. Nov. 1877. Z. 28698,
 vollkommen für's Komptoir
 aus, und zw.: in der ein-
 und doppelten
Buchführung
 (für Bant-, Wechsel- und
 Waarengeschäfte), Merfan-
 tilrechnen, Korrespondenz,
 Schön- und Rechtschreiben
 mit deutschem und un-
 garischem Vortrage, bejorgt
 auch Büchererichtungen u.
 Abschlässe (Bilanzirungen).
Famen erhalten separaten
 Unterricht. Schüler aus der
 Provinz werden bei mir in
 kürzester Zeit vollkommen
 ausgebildet und erhalten
 ganze Verpflegung. Ein-
 schreibung zu den
Abendkursen
 täglich.
 Brieflichen Unterricht in
 der einfachen und doppelten
 Buchführung (französische u.
 italienische Art), auch deutsche
 Orthographie, bejorge ich
 prompt. 34877

Lehrling
 aus anständigem Hause
 wird in einer Metallgießerei
 und Englischnlativereigenen
 Bezahlung sofort aufge-
 nommen bei Joseph Ganz
 Nemet-utca 5. 34939

Szabás és var-
rásban gyors és al pos-
 oktatást ad **Landler**
Roza Váczi-körut 21.
 Uyanott ruhák legújabb
 divat után olesón készit-
 tetnek. 34908

Kis ördögnek
 levele van a kiadóhivatal-
 ban. 34920

A Franklin-Tár-
sulat nyomdájában Buda-
 pesten, melyet a strike-
 morgalom nem érintett, s
 melyben százharmaczal
 több szedő, gépmester és
 sepémunkás megszaktas
 nélkül folytatja a munkát.
nehány vidéki szedő
 még alkalmazást kaphat;
 korrekt munka és a kellő
 szakképzettség igazolása
 megkívántatik. 4750

Naagy előszoba
 ruha-szekreny nagy
 ülörrel olesón eladó, Czim
 a kiadóhivatalban. 34917

Lakatos.
 Ugyes mülakatos elemun-
 kás, allandó és jó alkal-
 mazást kaphat Budapes-
 ten. Ajánlatok „Lakatos“
 jellege alatt a kiadóhiva-
 talba. 34716

Ein tüchtiger
Buchhalter,
 deutsch-ungarischer Korre-
 spondent, in Kurz- und
 Papiwaarenbranche ver-
 sirt, wird gegen sofortigen
 Eintritt acceptirt. Abdr. in
 der Exp. 4740

Patente
 erwirkt und verwertbet
Pompéry
 (V. Benedek & Co.)
 Bpest, VIII. Kerepesi-ut 44
 vis-a-vis vom Volkstheater.
 Daselbst ist zu bestellen:
 A. „Magyar Szabadalmi Hirlap“.
 4498

Wichtig für Buch-
drucker. Eine modern ein-
 gerichtete
Buchdruckerei
 ist billig zu verkaufen Auch
 gegen Teilzahlung Abdr
 in der Exp. 34461

Effigfabrik,
 bestehend aus 18 Stück
Vidnecru aus Eisenholz,
 Fassungsraum 20—22 Sek-
 toliter, sammt sämmtlichen
 hiesu nötigen Utensilien,
 Transport-Lagergebäude,
 wo 12 Prozent Effig er-
 zeugt wird, mit vollkom-
 men gut eingeführter
 Kundschaft wird wegen
 dringender Familienan-
 gelegenheit sofort ver-
 kauft. Näheres bei Leo-
 pold Berger, N.-Székes.
 34694

Tüchtiger Maschi-
nist, der mit landwirth-
 schaftlichen Maschinen um-
 zugehen weiß und Eisen-
 dreher ist, wird gesucht.
 Offerte mit Zeugnis-kopien
 sind an die **Entspachtung**
Edvard Frankl, Nag-
Sáro, zu richten. Gehalt
 400 fl. nebst 100 fl. Druck-
 pauschale, 1 Joch Konven-
 tionssfeld, 2 Str. Milch pro
 Tag, freie Wohnung, Hei-
 zung und Beleuchtung.
 4707

Patente-Verwer-
thungs-Unternehmung
 Budapest-Gsimörerstraße 28.
 Empfehlen uns zum allei-
 nigen Vertrieb patentirter
Erfindungen
 Fabrikat von Musikstudien.
Patente
 Verwertung und Erwir-
 lung. 34905

In einem der besten Ar-
 beiterviertel ist ein
Spezerei-
 sammt Branntweinge-
 schäft entweder sofort,
 oder überbage per 1. Fe-
 bruar, zu verkaufen, wegen
 Militär-Angelegenheit
 Preis 400 fl. Abdr. in der
 Exped. 34899

Damen
 finden Rath und Hilfe un-
 ter größter Verschwiegen-
 heit, Aufnahme zur Ent-
 bindung bei **Uelshelb**
Gebrüch, dipl. Geburts-
helferin, Fabrikengasse 34,
 Thür 1, Barterre rechts
 (nächt der Andrássystraße).
 34913

Möbel.
 Drei Zimmer sehr feine
 Möbel, bestehend Schlaf-,
 Speisezimmer und Salon,
 Bilder, Teppiche sind sofort
 billig zu verkaufen. Wesse-
 lenyigasse 52, 1. Stock 14/b.
 34927

Hajlék.
 Brief wurde von B. M.
 1895. nicht abgeholt?
 34838

4—5prozentige
Amortisations-Dar-
lehen
 auf Realitäten, ferner
Personal-Kredite
 effektuirt prompt die Ad-
 ministration
 „Agraria“
 Kerepesi ut 73, Budapest.
 34911

Sichere Existenz
 kann sich alleinlebender
 junger Mann gründen, der
 40 fl. Kautions leisten kann
 und über etwas Korrespon-
 denz und Unternehmungs-
 geist verfügt. Christian
 Willner, Barosgasse 126,
 Thür 10. 4760

Wegen Wegzug
 eine Wohnung (3 Zimmern,
 1 Bade-, 1 Vorzimmer, 2
 Kammern, Küche, Boden,
 Keller) im 1. Stock, in
 nächster Nähe des Leopold-
 rings zum 1. Januar
 1896 billig zu vergeben.
 Näheres Csákygasse 11,
 Thür 14. 34081

Größere Partie
echte Schenmüser
 Pfeifen, beschlagen Fabrik-
 at Lafacs, wird wegen
 Auflösung dieses Artikels
 zu stark reduzirten Preisen
 in kleinen oder ganzen Par-
 tien abgesetzt. Abdr. in der
 Exp. 34311

Als Hausrepräsen-
tantin oder Komptoirist
 in der deutschen Sprache
 sucht eine Beamtenswitwe
 Stellung. Anträge unter
 „Verlächlich 8“ an die Exp.
 34543

Dampfmaschinen,
 Lokomobile, Dampfessel,
 Dampfmaschine, Vorwärmer,
 Reservoir, Rauchfänge so-
 fort und billigst bei Joseph
 Surjer, Maschinenfabrik,
 Budapest, Tuzolto-utca 7.
 4400

In einer hiesigen
Produkten-
 Engroshandlung wird ein
 Komptoirist, guter deutscher
 Korrespondent, ferner ein
 Praktikant, fürs Magazin
 verwendbar, aufzunehmen
 gesucht. Offerte unter „E.“
 an die Exp. 34676

Intelligentes
 Fräulein, der deutschen u.
 ungarischen Sprache mäch-
 tig, wünscht in feinerem
 Geschäfte als Verkäuferin
 oder in einem Kaffeehause
 als Tagestantierin placirt
 zu werden. Anträge unter
 „M. B.“ Pelső-Erdősor 52,
 Thür 7. 34519

Fabrik-Verkauf.
 Am hiesigen Plage seit
 Jahren bestehende Fabrik
 (erzeugt Lebensmittel) mit
 gut eingeführter Blas- und
 Provinzkundschaft ist aus
 freier Hand zu verkaufen.
 Anträge an die Exp. unter
 Chiffre „30% Gewinn“.
 Erfordert ca. 8000 Gulden
 34873

Izraelita bonne
 kerestelik deutáni óakra,
 három gyermek mellé.
 Ertekezhetni ma kettőfél
 négyig. Czim a kiadóhiva-
 talban. 34929

Kaffeehaus,
 kleineres, mit 3 Billards,
 täglich 60 Gulden Lösung,
 welches Eigenthümer neun
 Jahre besitzt, billiger Zins
 mit achtjährigem Kontrakt,
 sichere Existenz für Jeden,
 ist vorthelhaft dringend zu
 verkaufen. Näheres ertheilt
 Julius Nemetz, Budapest,
 Róff-Szilárdgasse 25. 34610

Es wird für ein
 feines isr. Mädchen aus
 guter Familie, über 20
 Jahre alt, mit 1500 fl.
 Mitgift, ein intelligenter,
 angenehmer Mann, auch
 Witwer, behufs Heirath
 gesucht. Bescheidenes Ein-
 kommen kein Hinderniß.
 Gest. nichtanonyme Anträge
 unter „Ernst“ an die Exp.
 34837

Agent
 für ein gangbares Ge-
 schäft, der hier etwas
 Plakatenntnisse besitzt, wird
 sofort gegen Fix und Pro-
 vision aufgenommen. Abdr.
 in der Exp. 34894

Ziegel-Erzeugung!
Ziegelmeister!
 Gefertigter, vollkommener
 Fachmann in jeder Art
 Ziegel-Erzeugung, im Be-
 sitze der besten Zeugnisse
 über geleistete Arbeiten,
 übernimmt die Erzeugung
 gut gebrannter Ziegeln in
 Accord billigst berechnet.
 Gest. Anträge erucht Franz
 Sechert, Ziegelmeister in
 Arad, Csákygasse Nr. 18.
 34932

Verrothete
Schlitze
 werden spiegelblank ver-
 zinnert, so daß dieselben dann
 immer vor Rost geschützt
 sind, der Paar für 40 kr.
 in der Verzinnungsanstalt,
 Kerepeserstraße 54. 4673

Ausstellungs-Kasten,
 elegant, solid, 3 Desjinn-
 gen, mit 6 Stück feinen
 70 Centimeter breiten und
 250 Cmt. hohen Glas-
 schreibern, für Konfektion,
 Galanterie- oder Rauch-
 branche vorzüglich geeignet,
 ist um den halben Preis
 zu haben. Abdr. in der Exp.
 34810

Tégla eladás.
 Elsőrendű tégla nagyobb
 mennyiségben eladó. A
 jutányos ár alkalmassá
 teszi Budapestre szállitá á
 Czim a kiadóan. 4674

Ladislau!
 Sühes pers, entschuldige,
 ich kann ja nichts dafür,
 bitte ein paar Zeilen wenn
 möglich. Montag Dienst
 vor Deine Glückliche. 34826

Witfrau,
 42 Jahre alt, sucht die Be-
 kanntschaft eines besseren
 älteren Arbeiters behufs
 Ehe. Anträge unter „A.“
 an die Exp. 34826

Ein Fräulein,
 vollkommen in englischer,
 französischer, deutscher und
 italienischer Sprache, gute
 Pianistin, mit prima Zeug-
 nissen, hat noch zwei Vor-
 mittagsstunden zu verge-
 ben. Anträge unter M.
 N. 33“ an die Exp. 34827

Greißlerei
 sammt schönem, großem Ge-
 häus auf dem Lande, wo
 nur deutsche Leute sind,
 Tageslohnung 30 Gulden ist
 Familienverhältnisse halber
 sofort billig zu verkaufen.
 Nötziges Kapital 30.000 fl.
 Näheres ertheilt Niemes
 Gyula, Budapest, Róff
 Szilárdgasse 25. 34615

Kaffee- und Milch-
halle, anerkannt brillantes
 Geschäft, ferner sind grö-
 ßere und kleinere hofele-
 gante Kaffeehäuser,
Milch-, Delikatesen-,
Käse-Geschäfte, Wirths-
geschäfte, Bäckereien,
Spezereigeschäfte und
Trankten, nachweisbar gut-
 gehende Geschäfte, geeignet
 für Familien und allein-
 lebende Damen, unter
 günstigen Bedingungen,
 einige Geschäfte sind auch
 gegen Kautions zu überge-
 ben. Auskunft bei **Ignacz**
Frend, Elisabethring 7,
 Thür 5. 34808

Geschäftslokal,
 Kerepeserstraße, Geschäfts-
 zeit, Portal, billiger Zins,
 sofort abzulösen. Näheres
 „Café Emke“ an der Kasse.
 4761

Zimmer und Küche
 in der Nähe der Andrássy-
 straße sofort zu vergeben.
 Nähe in d. Exp. 34921

Möbel,
 altdeutsch, polirt, Schlaf-
 und Speisezimmer und
 Kücheneinrichtung im Pri-
 vatwege wegen Ueberflü-
 lung billig zu verkaufen,
 auch einzelne Stücke. 4. Be-
 zirk, Magyar-utca Nr. 42,
 3. St. 17. 34928

„Figer Reisender“
 wird acceptirt. Nur Dieje-
 nigen mögen sich melden,
 die sich nachweisbar mit
 Erfolg in der landwirth-
 schaftlichen Maschinen-
 branche befassen.
Erste Preaner Maschi-
nenfabrik, Eisenwerkerei
 Budapest, Waisnerboule-
 vard 39. 34924

